Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis: Mk. 3.80 monatl., Mk. 11.40 vierteljährl. durch den Verlag Langgasse 21, ohne Traglohn. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen u. in den benachbarten Landorten u. im Rheingau die betreff. Tagblatt-Träger u. die Post. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigen-Preis für die Zeile: Mk. 1.25 für örtliche Anzeigen; Mk. 1.80 für auswärtige Anzeigen; Mk. 5.— für örtliche Reklamen; Mk. 7.— für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. — Anzeigen-Annahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371—1373.

Sonntag, 27. Juni 1920. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 295. • 68. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die französische Behörde macht hiermit bekannt, daß für deutsche Teilnehmer neue zahlbare Kurse der französischen Sprache eingerichtet werden.

Dieselben werden nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr von einem französischen Offizier in einem noch näher zu bezeichnenden Lokale gegeben.

Die Zahl der wöchentlichen Stunden ist auf drei und der monatliche Preis dafür auf 15 M. festgesetzt.

Die Personen, die sich daran beteiligen wollen, werden gebeten, sich vor dem 15. Juli auf dem Rathaus, Zimmer 40, einschreiben zu lassen.

Der Beginn der Kurse wird noch bekannt gegeben. — Selbstverständlich bleiben die jetzt schon existierenden Kurse weiterbestehen.

Fort mit der Zwangswirtschaft.

Von **W. Siemen**, Mitgl. d. Preuß. Landesversammlung.

Die Nachrichten, daß in den letzten Tagen im Ernährungsministerium Besprechungen auf eine allgemeine Aufhebung der Zwangswirtschaft hinzielten, werden wieder entwertet durch die Nachricht, daß das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft wohl an den Abbau einer Reihe von Kriegsgesellschaften denke, der Abbau jedoch allmählich erfolgen solle und von jetzt an die Einfuhr für Fische, Eier, frisches Gemüse und Obst freigegeben sei. Trotzdem der sofortige Abbau der Zwangswirtschaft der Hauptgegenstand der Besprechung war, konnte man dieser Anregung nicht zusprechen angeblich im Hinblick auf die allgemeine Ernährungslage. Es ist dem Ernährungsminister bekannt, daß in vielen Kreisen unserer Provinz Schleswig-Holstein Massenversammlungen, zu Tausenden zählend, aus allen Bevölkerungsschichten stattgefunden haben, in denen fast einstimmig die Aufhebung der öffentlichen Bewirtschaftung für Fleisch, Kartoffeln und Milch, teils auch für Getreide zur neuen Ernte oder zum 1. Juli cr. gefordert wurde. Sofern diese Forderungen in Form von Resolutionen und Ultimata erhoben worden sind, sind sie nach den mir gewordenen Erklärungen des Ernährungsministers Dr. Hermes rücksichtslos in den Papierkorb gewandert. Ich habe noch besonders auf die Charaktereigenschaften des Schleswig-Holsteiners hingewiesen, daß er durch sein ruhiges, bedachtes Wesen sich nicht leicht zu Handlungen hinreißen ließe, die mit den Regierungsvorschriften kollidieren; hat er jedoch solchen Schritt beschlossen oder gar unternommen, so hält er mit einer eisernen Zähigkeit daran fest und an ein Zurück ist dann nicht mehr zu denken.

Auf den besonderen Wunsch des Ministers ist am 3. Juni in einer Versammlung in Neumünster, wo sämtliche Berufsgruppen der ganzen Provinz vertreten waren, eine Kommission gewählt worden, welche in Berlin die in dieser Riesenversammlung gefaßten einstimmigen Beschlüsse persönlich vortragen sollte. Dies ist geschehen und Zeitungsnachrichten zufolge hat der Herr Minister nur ganz kurz die Herren anhören können, da er einer anderen Versammlung beizuwohnen hatte. Sollte, was ich annehmen möchte, vorher um Audienz angesucht und der Zeitpunkt dieser Unterredung festgelegt sein, so erscheint mir das Verhalten des Ministers im Hinblick auf die weite Reise von Schleswig-Holstein nach Berlin und die damit bedungenen horrenden Unkosten und Unbequemlichkeiten wenig rücksichtsvoll. Der Gesamterfolg dieses Unternehmens scheint mir, wie viele andere ähnliche Bemühungen, ein ziemlich negativer zu sein. Es ist der Regierung bekannt, daß von der Fleischrationierung heute 80 Prozent, vielleicht sogar noch mehr, als sogenanntes schwarz geschlachtetes Fleisch den Konsumenten zugeführt wird, und zwar zu Preisen, die bedeutend niedriger sind wie die neuen festgesetzten Höchstpreise. Dazu führt die Regierung noch nach den Mitteilungen des Ministers Dr. Hermes große Massen Fleisch und besonders Speck und Schmalz von Amerika ein zum Preise von 30 M. per Kilogramm. Wenn man mit solchen Preisen die neu festgelegten Schweinehöchstpreise von 350 M. per Zentner vergleicht, kann man nur ein Urteil fällen: sie stehen im Verhältnis zu der Lächerlichkeit des ganzen Systems der öffentlichen Bewirtschaftung. Der neueste Abschluß mit Packerfirmen in Amerika für Fleisch betrug zirka ½ Milliarde Mark, unermeßliche Geldsummen fließen täglich für derartige Sachen ins Ausland und wirken hemmend auf die Besserung unserer Valuta, wie auch auf die Ernährungsverhältnisse. Man scheint trotz aller Mahnungen in Berlin noch immer nicht zu der richtigen Erkenntnis gekommen zu sein, daß man vom Auslande her Futtermittel soviel wie möglich importieren muß, um die Fleischproduktion hier im eigenen Lande zu fördern. Man würde dadurch 1. nur den dritten Teil des Geldes ins Ausland zu schicken haben an Stelle des mit diesen Futtermitteln erzeugten Fleisches, infolgedessen den Wertstand unseres Markkurses bedeutend heben; 2. die inländische Bodenproduktion durch den animalischen Dungstoff beträchtlich heben; 3. die noch immer herrschende Arbeitslosigkeit beheben und endlich: 4. ein unendlich viel billigeres und schmackhafteres Produkt der Bevölkerung liefern als das zum großen Teil versalzene und teils ungenießbare amerikanische Fleisch.

Nebenher würde man, wenn man diese Futtermittel für Rindvieh verwenden würde, die Milchproduktion steigern und die stark dezimierten Rindviehbestände aufbessern durch Vermehrung der Schweinezucht und -mast, da doch schon vor dem Kriege das Schwein ⅔ unseres Fleischbedarfes stillte. Bei richtiger Erkenntnis unserer volkswirtschaftlichen Not ist dies der erste und einzige Weg, der beschritten werden kann und muß mit Einschaltung des freien Handels, der unendlich viel größere und langfristigere Kredite im Ausland genießt als unsere Regierung. Die geplanten Mastververträge zwischen der Regierung einerseits, die den gekauften teuren Mais liefern will, und der Landwirtschaft andererseits, die das gemästete Schwein liefern soll, werden m. E. bei genauerer Prüfung der Bedingungen bei der Landwirtschaft nicht die Sympathie finden, die zur Behebung unserer Ernährungsnot dienlich ist.

Ähnlich wie bei Fleisch liegt auch die Kartoffelversorgung. Man sieht, daß trotz der enormen verdorbenen Qualitäten, deren Ursache größtenteils in unsachgemäßer Behandlung zu suchen ist (in Hamburg sind allein im letzten Jahre beim Kriegsversorgungsamt für 16 Millionen Mark Kartoffeln verdorben), immer noch Kartoffeln genügend vorhanden sind. Die Städter sind nur gezwungen, sich diese neben der kleinen Wochenration von einem oder zwei Pfund pro Person und Woche auf dem Schleichhandel zu Wucherpreisen zu besorgen und fördern dadurch die Unmoral im Volke noch mehr; die unlauteren Elemente füllen sich die Taschen und saugen den Konsumenten bis aufs Blut aus. Die Unehrlichkeit im Volke wird dadurch bis zur Siedehitze gesteigert, und die Angst vor Strafe schreckt diese Parasiten am Volkskörper nicht ab.

Daneben scheint man noch in manchen Kreisen die Ansicht zu stützen, daß die öffentliche Bewirtschaftung billiger ist als der freie Handel. Hierfür nur ein Beispiel: Seit heute sind die betreffenden Betriebe der Wilstermarsch, die früher ihre Milch selbst verarbeiteten und seit 1916 zwangsweise an die Meiereien angeschlossen worden sind, nach langem Ansuchen wieder von der Lieferpflicht an die Meierei befreit und somit angewiesen, die im eigenen Betriebe gewonnene Butter und den Käse restlos abzuliefern. Der Produzent erhält für den Käse vom Bezirksaufkäufer 4,75 M., dieser muß ihn für 15 Pf. Verdienst, also 4,90 M., an die Kreisverteilungsstelle weiterliefern. Letztere bringt die gesammelten großen Quantitäten mit 5,90 M., also 1 M. pro Pfund Verdienst an den Verteiler, der ihn auf Karten an die Konsumenten für 6,40 M. abgeben muß. Der so verhaßte Kettenhandel im freien Verkehr wird vermieden, die Ware jedoch durch die Zwangswirtschaft vom Produzenten an den Konsumenten um 1,65 M. per Pfund verteuert, also 28 Prozent. Es lassen sich ähnliche und schlimmere Beispiele in Massen anführen.

Die langjährige Praxis der öffentlichen Bewirtschaftung hat uns gelehrt, wie man sämtliche Produkte erfaßt und wieder auf dem Rationierungswege verteilt, doch der Hauptsache ist man nicht auf den Grund gegangen, nämlich: „der Hebung der Produktion". Wir konnten vor dem Kriege mit Stolz von unserer Landwirtschaft sagen, daß sie außer Holland und Dänemark den ersten Platz in Europa einnahm an Produktionsfähigkeit der Bodenfrüchte, doch heute ist sie auf ungefähr die Hälfte zurückgegangen, gewiß eine Folgeerscheinung des Krieges und der während des Krieges eingeführten Zwangswirtschaft. Deshalb muß unser Bestreben dahin gehen, daß wir von der extensiven zur früheren intensiven Wirtschaft zurückkehren, daß wir alles im Inlande produzieren, was möglich ist und wir uns vom Auslande so unabhängig wie möglich machen. Die Vorbedingung dazu ist die freie Wirtschaft und der freie Handel, denn jegliche Freiheitsbeschneidung in der Privatwirtschaft wirkt hemmend auf die Arbeitslust, das Unternehmertum und nicht zuletzt auf die Produktion selbst. Was England uns als Feind während des Krieges durch seine Blockade gewesen ist, das ist heute die Zwangswirtschaft mit ihren unerträglichen Fesseln und der Verteuerung für unsere Volksernährung. Deshalb nochmals: Fort mit der Zwangswirtschaft.

Die letzten Ententenoten.

Br. **Berlin**, 26. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die „D. Ztg." hatte in ihrem Morgenblatt behauptet, der Inhalt der Ententenoten sei so ungeheuerlich, daß die Regierung die ganze Wahrheit nicht zu veröffentlichen wagte. U. a. würde die Entfernung sämtlicher Offiziere aus den Beamtenstellen der Polizei gefordert. Die Meldung trifft, wie wir feststellen können, nicht zu. Das Auswärtige Amt hat sich vorbehalten, den Zeitpunkt der Veröffentlichung der Noten zu bestimmen. Im großen und ganzen hat, wie wir glauben möchten, der durch das Wolffsche Bureau „verbreitete Abdruck" den Inhalt der Note abgekürzt, aber doch richtig wiedergegeben. Es ist nicht nötig, die dort ausgesprochenen Forderungen schreckhaft zu vergrößern.

Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund.

mz. **Amsterdam**, 25. Juni. Lloyd George sagte im Unterhaus in Erwiderung auf mehrere Fragen, Deutschland werde eingeladen werden, in den Völkerbund einzutreten, wenn es den ernsten Wunsch habe, die ihm nach dem Friedensvertrag obliegenden Verpflichtungen auszuführen.

mz. **Amsterdam**, 26. Juni. Lloyd George erklärte gestern im Unterhause zu der Frage über Deutschlands Eintritt in den Völkerbund auf die Anregung eines Abgeordneten hin, er habe sicherlich nicht gesagt, daß Deutschland den ernsten Willen zeige, seine Versprechungen zu erfüllen. Bezüglich der Entwaffnung habe er den starken Eindruck, daß Deutschland es nicht tue. Auf eine Bemerkung des Abg. Kennworthys, daß Churchill sich doch wiederholt in dem erwähnten Sinne im Unterhause geäußert habe, entgegnete Lloyd George, er sei sicher, das Churchill das nicht getan habe.

Von der Botschafterkonferenz.

mz. **Paris**, 25. Juni. Die Botschafterkonferenz billigte endgültig die an die tschecho-slowakische und die polnische Regierung in der Teschener Schiedsgerichtsfrage zu richtende Mitteilung und nahm sodann Kenntnis von verschiedenen Berichten, betr. die Verteilung der deutschen Flotte.

Die Räumung der neutralen Zone.

mz. **Paris**, 26. Juni. Der deutsche Geschäftsträger Dr. Mayer überreichte dem Sekretariat der Friedenskonferenz gestern nachmittag eine Note der deutschen Regierung, in der von den Alliierten eine Verlängerung der Frist verlangt wird, die Deutschland zur Räumung der neutralen Zone gewährt wurde. Es wird in der Note erklärt, daß es Deutschland unmöglich sei, diese Zone bis zum 10. Juli zu räumen. — Diese Note kreuzte sich somit mit den drei Noten, die am Donnerstag dem deutschen Geschäftsträger überreicht wurden.

mz. **Paris**, 26. Juni. Aus Anlaß der Übermittlung der neuen deutschen Note meint das „Journal", dieser Zwischenfall sei ein neues Beispiel der von Berlin befolgten Obstruktionstaktik gegen alles, was die Ausführung des Vertrags und besonders die militärischen Maßnahmen betreffe. Der Fall sei um so charakteristischer, als er auf die neutrale Zone Bezug habe, die Frankreich gewahrt zu sehen entschlossen sei. Die Deutschen dürften das Kapitel Frankfurt noch nicht vergessen haben. Eine Einzelheit springe besonders hervor. Noch mehr als zwei Wochen sei es bis zu dem letzten Termin. Das sei viel mehr Zeit, als nötig sei, um 10 Bataillone, 5 Schwadronen und eine Batterie abzuschieben und 5000 Mann unter den zahlreichen Polizeiabteilungen zu finden, die auf der anderen Rheinseite im Überfluß vorhanden seien. Die einzige glaubwürdige Erklärung für diese Haltung sei der hartnäckige Widerstand allen Entwaffnungsversuchen gegenüber. Die in Boulogne vorbereiteten Noten würden gerade zur rechten Zeit ankommen, um dem Ministerium Fehrenbach zu verstehen zu geben, daß die Geduld der Alliierten zu Ende sei.

Eine Erklärung Laurents.

mz. **Paris**, 26. Juni. Dem „Matin" gegenüber erklärte der zum Botschafter in Berlin ausersehene Charles Laurent über seine Mission in Berlin, der Ministerpräsident habe ihm gesagt: Sie werden eine ähnliche Rolle in Berlin spielen, wie Pouyer-Quertier 1871; aber während dieser im Namen einer besiegten Nation sprach, werden Sie im Namen des siegreichen Volkes sprechen. Laurent erklärte dem „Matin" gegenüber, zur Stunde könne er natürlich noch kein Programm haben. Er müsse erst hingehen und sorgfältig das neue Deutschland studieren. Man müsse die verschiedenen Strömungen, gute und schlechte, kennen lernen, sowie auch ihre Stärke. Eines könne er aber schon sagen, seine ersten Anstrengungen würden sich auf den Punkt richten, den er für Frankreich als Lebensbedingung betrachte, nämlich Kohlen zu erhalten. Was Frankreich fehle, sei nicht die Energie; die großartige Leistung in den zerstörten Gebieten sei ein deutlicher Beweis hierfür. Was Frankreich fehle, sei die Kohle, und man werde sehen, welcher plötzlichen großartigen Wiedergeburt Frankreich entgegengehe, wenn es seinem Handel und seiner Industrie die Kohlen geben könne, die sie brauchten. Deutschland habe sich verpflichtet, diese Kohlen Frankreich trotz der beschränkten Arbeitskräfte zu liefern, es könne sie liefern und Frankreich müsse sie erhalten.

Eine moralische Hinrichtung des letzten Habsburgers.

Br. **Berlin**, 26. Juni. (Eig. Drahtbericht.) In Wien wird in den nächsten Tagen eine Broschüre „Czernin und die Sixtus-Affäre" erscheinen, die eine moralische Hinrichtung des letzten Habsburgers bedeutet. Der Verfasser ist der Graf Demblin, welcher 1917 und 1918 das Ministerium des Auswärtigen bei dem Hoflager des Kaisers in Baden bei Wien vertrat. Er hat aller Wahrscheinlichkeit nach die mysteriöse Parma-Affäre aus nächster Nähe erlebt und seine Darstellung ist also authentisch. Am 14. April 1918 tagte unter dem Vorsitz Kaiser Karls und im Beisein der Kaiserin Zita ein Ministerrat, welcher auf Antrag Czernins darüber beschließen sollte, ob sich der Kaiser aus Gesundheitsrücksichten von der Ausübung der Regierungsgeschäfte zurückziehen und die Erzherzöge Eugen und Friedrich mit der Ausführung der Regierungsgewalt beauftragt werden sollten. Das waren die Konsequenzen, welche Czernin daraus gezogen haben wollte, daß ihm der Kaiser schriftlich ein falsches Ehrenwort gegeben und durch einen übereilten politischen Streich Deutschland diskreditiert hatte. Der Kaiser war auch zum Gehen bereit. Kaiserin Zita aber hinderte ihn daran. Sie wollte sogar selbst die Regierungsgeschäfte übernehmen.

Was wir lernen müssen.

Wir müssen es lernen, und als Volk, als Gemeinschaft zu fühlen.

Der Wille dazu ist vorhanden. Der Drang nach Zusammenschluß ist lebendig wie nie zuvor. Zahllos sind die deutschen Vereinigungen, Bünde und Arbeitsgemeinschaften, die überall entstehen. Und das große Ziel, diese Vereine und Gemeinschaften in Verbindung zu bringen, ist bekannt. Seine Verwirklichung ist begonnen. 61 der bedeutendsten Verbände im Inland, im Grenz- und Ausland haben sich zu einem „Deutschen Schutzbund" zusammengeschlossen, dessen Endziel zwar noch in weiter Ferne liegt, der aber auch Aufgaben zu erfüllen hat, die in nächster Nähe liegen. Drei Millionen Deutsche sind im Augenblick in Gefahr, zu ihren Leidensgenossen unter fremde, deutschem Volkstum feindliche Staatshoheit gepreßt zu werden. Nach dem Friedensvertrag wird über ihr Schicksal durch Volksabstimmung entschieden. Diese Millionen Deutschen gilt es zu retten, sofort zu retten.

Für den Deutschen Schutzbund hat es eine außergewöhnliche Vertrauenskundgebung bedeutet, daß ihm im Reichsinnern die Arbeiten für die Volksabstimmungen in Schleswig, Ost- und Westpreußen und Oberschlesien übertragen worden sind. Eine ehrenvolle Bestätigung hat dieser Auftrag dadurch gefunden, daß am 16. Dezember vorigen Jahres die Deutsche Nationalversammlung und Preußische Landesversammlung sich mit ihrer ganzen Autorität hinter den Deutschen Schutzbund gestellt haben.

Die Volksabstimmungen sind ein Prüfstein für die politische Reife unseres Volkes. Es geht um unermeßliche Werte, materielle wie moralische. Der materielle Wert der Abstimmungsgebiete stellt sich in folgenden Zahlen dar: Sie haben 3½ Millionen Einwohner und das Land ernährt nicht nur diese, sondern auch 6½ Millionen Menschen im Reichsinnern.

Überlegt, was das heißt!

Dazu kommt, daß über die Hälfte aller Kohlenschätze Deutschlands im Schoße Oberschlesiens ruht.

Bedenkt auch, was das bedeutet!

Aber die Abstimmungsgebiete sind nicht nur reiches, sie sind vor allem deutsches Land, durch deutschen Fleiß und Geist blühend und groß, von einer Mehrheit bewohnt, die deutsch ist in Blut, deutsch wenigstens in Sprache und Sitte. Deutsche sind es, die jetzt im Osten vor polnischer Herrschaft und polnischem Elend bangen. Deutsche sind es, die bei alledem voll Vertrauen auf uns im Landinnern blicken. Von hier kann Hilfe kommen, hier sind die Hunderttausende von Stimmen, die die erlösende Entscheidung bringen sollen. Die Stimmberechtigten, übers ganze Reich Verstreuten, wollen kommen und wollen helfen und retten. Aber die große Masse kann nicht kommen, wenn nicht das ganze Volk die Millionen freiwillig zusammenscharrt und -trägt, um ihnen Fahrt, Herberge und Wegzehr zu zahlen.

Die ersten Rufe sind nicht ungehört verhallt. Große Geldmittel sind schon beisammen. Und die fernsten Brüder im Ausland über See — mit heißem Dank erkennen wir es an — haben die reichste Hilfe geleistet. Aber noch sind wir nicht gerüstet genug, das Werk zu vollenden.

Zehntausende haben wir nach Schleswig geschickt, haben gerettet, was zu retten gewesen. Über hunderttausend Deutsche wollen in den nächsten Tagen nach Ost- und Westpreußen eilen, um ihre Heimat, um Eltern, Brüder und Schwestern den Händen der Polen zu entreißen. Die nächsten und billigsten Wege dorthin will der Pole uns verrammeln. Umwege, die ein Vielfaches an Aufwand erfordern, selbst wenn nur die für die deutsche Stimmenmehrheit unerläßliche Zahl von Stimmberechtigten in Marsch gesetzt wird, werden nötig. Aber der Sieg ist uns sicher, wenn dieser Aufwand nicht gescheut zu werden braucht.

Und sind Ost- und Westpreußen gerettet, so entbrennt der heißeste Endkampf um Oberschlesien. Hunderttausende von Hellern in Ost und West, in Nord und Süd des Reichs drängen in die oberschlesische Heimat, wollen stimmen, wollen retten. Will das Hundertmillionenvolk der treuen Schar die Hilfe verweigern, die es zu diesem deutschen Kreuzzug nötig hat? Nimmermehr!

Helft auch ihr, deutsche Brüder und Schwestern! Ihr habt oft für geringere Ziele geopfert. Greift um des hohen Zieles willen, um das es heute geht, noch einmal in die Tasche. Gebt auch um euer selbst willen. Die einmalige freiwillige Steuer, die ihr euch durch eure Grenz-Spende auferlegt, bewahrt euch vor größeren, immer wiederkehrenden Steuern, die der Verlust der deutschen Grenzländer im Osten mit Naturnotwendigkeit zur Folge hätte.

Das „Wiesbadener Tagblatt" nimmt Beiträge entgegen und quittiert öffentlich über sie.

*

Die Abstimmung in Oberschlesien.

Br. **Berlin**, 26. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Einzelne Blätter hatten die Meldung gebracht, daß der Abstimmungstermin in Oberschlesien für den 1. Oktober festgesetzt sei. Amtlich ist darüber nicht das geringste bekannt, und es handelt sich dabei wahrscheinlich um eine polnische Tendenzmeldung.

Eine deutsche Erklärung über den U-Bootskrieg.

mz. **Genua**, 26. Juni. Der Text der amtlichen Erklärung, die der mit Vollmachten der deutschen Regierung ausgestattete deutsche Delegierte auf der internationalen Seeleutekonferenz, Wissell, abgegeben hat, lautet:

Wir bedauern mit Ihnen die zahlreichen Opfer des U-Bootskrieges, den Deutschland in seiner Not unternommen hat, um sich gegen die Blockade zu verteidigen. Die deutsche Regierung hat sich, ohne im geringsten dagegen zu protestieren, im Zusatz 1 des Artikels 244 des Friedensvertrages, nämlich durch die §§ 1 und 2 dieses Zusatzes, verpflichtet, allen Schaden wieder gut zu machen, welcher durch die Führung des Seekrieges durch Deutschland den alliierten und assoziierten Mächten und ihren Angehörigen erwachsen ist. Überdies hat die deutsche Regierung gemäß Informationen, die uns vor unserer Abreise zugegangen sind, die Angehörigen der neutralen Mächte entschädigt für die ihnen entstandenen Schäden, und zwar auf Verlangen dieser Mächte für den Einzelfall, für den wirklich gültige Gründe vorgebracht wurden. Es liegt nicht in ihrer Absicht, ihre Richtlinien zu ändern.

Berlin vor einem neuen Verkehrsstreik.

Bb. **Berlin**, 25. Juni. Berlin steht wieder vor der Gefahr eines Verkehrsstreiks. Von den Arbeitern der Großen Berliner Straßenbahn wird die völlige Gleichstellung mit den städtischen Arbeitern gefordert. Die Direktion der Großen Berliner hatte sich bereit erklärt, den Straßenbahnern die Löhne ohne Teuerungszuschläge der städtischen Arbeiter zu gewähren; das würde eine Mehrausgabe von jährlich 10 Millionen Mark bedeuten, für die sich schließlich noch ohne Tariferhöhung Deckung schaffen ließe. Eine Versammlung der Funktionäre der Straßenbahner hat nun aber beschlossen, an der Forderung der vollständigen Gleichstellung mit den städtischen Arbeitern festzuhalten und durch eine Urabstimmung bis zum nächsten Montag festzustellen, ob die Mehrheit der Straßenbahner bereit ist, in den Streik einzutreten. Bei den Hochbahnangestellten und den im Verkehrsgewerbe tätigen Handwerkern ist eine gleiche Bewegung eingeleitet worden.

Opfer der Teuerungsunruhen.

Br. **Berlin**, 26. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Unruhen in Ulm haben 8 Tote und 46 Verwundete, die in Ravensburg 1 Toten und 16 Verwundete gefordert. — In Eigenheim bei Stuttgart, wo wieder vollständige Ruhe herrscht, wurden Führer der dortigen Bewegung verhaftet.

Krassin verhandelt mit englischen Großkaufleuten.

W. T.-B. **London**, 26. Juni. (Drahtbericht.) Eine Gruppe von Großkaufleuten verhandelte mit Krassin. Der Führer der Gruppe erklärte nach der Konferenz, daß die Deputierten mit Rußland Abmachungen von großer Wichtigkeit getroffen hätten, und daß es aller Wahrscheinlichkeit nach zu bedeutenden Geschäften mit Rußland kommen würde. Krassin hat die Verpflichtungen gutgeheißen, daß Rußland alle Einkäufe in Gold bezahlen solle.

Das Problem des arabischen Staates.

W. T.-B. **London**, 26. Juni. (Drahtbericht.) Das Oberhaus behandelte die mesopotamische Frage. Verschiedene Lords verlangten, daß Großbritannien in dieser Angelegenheit so rasch wie möglich einen arabischen Staat errichten solle, um so die britischen Lasten zu beschränken. Lord Curzon führte aus, daß die Politik der englischen Regierung keine Änderung erfahren habe gegen 1918. Die britischen Vertreter auf der Friedenskonferenz hätten damals erklärt, daß Großbritannien keine Teile dieses Gebietes annektieren wolle. Es sollte ein arabischer Staat errichtet werden unter der Mitwirkung der gebildeten Kreisen der Eingeborenen.

Die Griechen in Smyrna.

W. T.-B. **Konstantinopel**, 25. Juni. (Drahtbericht.) Die griechische Armee, die an der Smyrnafront die Offensive aufgenommen hat, soll die Statthalterei und die Gebäude der ottomanischen Post in Smyrna besetzt haben.

W. T.-B. **Konstantinopel**, 25. Juni. (Drahtbericht.) Die griechischen Truppen besetzten den Hafen von Smyrna.

Ein amerikanisches Liebeswerk.

100 000 Milchkühe für Deutschland.

Die „Köln. Volksztg." veröffentlichte im April dieses Jahres den Brief einer Deutsch-Amerikanerin, Frau Wilh. Popken, in welchem von der geplanten Sammlung von 100 000 Milchkühen zum Wiederaufbau der zusammengebrochenen Milchwirtschaft Deutschlands die Rede war. Die Angelegenheit begegnete damals, weil sie zu „amerikanisch" klang, mißgünstigem Staunen, wird aber jetzt durch einen neuerlichen Brief der Dame wieder in Erinnerung gebracht. In diesem Schreiben heißt es u. a.:

„Hier wird unablässig gearbeitet, um die Not drüben lindern zu helfen. Nicht nur von den Deutschen. Nein, auch viele Englisch-Amerikaner haben Mitleid mit den armen Völkern. Ich möchte nur an die Hilfsaktion der Quäker erinnern, deren verhältnismäßig kleine Zahl (es sind im ganzen nur 120 000 in den Vereinigten Staaten) schon so Großes geleistet hat. Auch möchte ich Miß Jane Adams in Chicago nicht vergessen, welche ruhig in den größten und edelsten Frauen Amerikas gerühmt werden darf. Eben jetzt reist sie überall umher und hält Vorträge über die Not der hungernden Kinder Deutschlands. Sie will damit größere Summen zusammenbringen, die ohne jeden Abzug der Quäker-Hilfsorganisation zugehen. Hinsichtlich der schier unzählligen mir zugegangenen Bittgesuche möchte ich erwähnen, daß ich leider nicht imstande bin, allen Wünschen zu genügen. Wir sind zwar wohlhabend, aber nicht reich und leben schon so einfach und anspruchslos, wie nur eben möglich, um ja recht viel für Deutschland tun zu können. Auch hier ist die Teuerung sehr groß. Die meisten Familien des Mittelstandes haben schon seit zwei Jahren keine wirkliche Butter (72 Cent das Pfund zurzeit) kaufen können und müssen sich mit Ersatz begnügen. Und doch sind das diejenigen, die immer noch etwas für die Notleidenden in Deutschland und Österreich übrig haben. Ich möchte wünschen, daß die Schieber und Kriegsgewinnler sich an diesen schlichten, selbstlosen Menschen ein Beispiel nehmen. Sie könnten, wenn sie nur ehrlich wollten, vieles tun, um der allgemeinen Not zu bessern. Sie sind sie nur der Krebsschaden des Volkes. Zum Schlusse möchte ich Sie recht herzlich bitten, diese Zeilen in Ihrer Zeitung zu veröffentlichen und auch die andern deutschen Blättern um Abdruck zu ersuchen, da ich unmöglich alle Schreiben beantworten kann."

Als bestätigende Unterlage sei nachstehender „Aufruf an die Farmer deutschen Stammes in Amerika" erwähnt, den das landwirtschaftliche Fachblatt „National Farmer" in Winona, Minn., U. S. A., das sich selbst „the oldest german agricultural Journal", 71. Jahrgang, nennt, in seiner Nr. 18, vom 1. Februar 1920 veröffentlichte. Es hieß darin u. a.:

„Es ist eine Unmöglichkeit, durch den Kauf und die Ausfuhr großer Massen amerikanischer Milchtiere dem alten deutschen Vaterlande in seiner schrecklichsten Not Hilfe zu bringen. Hilfe kann nur dadurch wirksam gebracht werden, daß wir die deutsche Milchwirtschaft wieder so leistungsfähig machen, daß sie imstande ist, die deutsche Kinderwelt und das ganze deutsche Volk im genügenden Umfange mit ihren Erzeugnissen zu versorgen. Amerika ist nach Lage der Dinge das einzige Land, von dem diese Hilfe kommen kann. Sache der Amerikaner deutschen Stammes und besonders der deutsch-amerikanischen Farmer ist es, der alten Heimat den Bezug amerikanischen Milchviehs zur Beseitigung der allergrößten Not und Gefahr zu ermöglichen. Ehrenpflicht der deutsch-amerikanischen Farmer ist es heute, zu Tausenden und aber Tausenden solches Vieh dem deutschen Volke in seiner allergrößten Not zu schenken. Eine solche Hilfe kann wirksam nur gebracht werden, wenn sie ganz im großen organisiert wird. In dieser Erkenntnis haben die einflußreichsten Amerikaner deutschen Stammes in Chicago, dem landwirtschaftlichen Zentralpunkt der Vereinigten Staaten, sich zusammengeschlossen und unter den Gesetzen des Staates Illinois The American Dairy-Cattle Company als eine Korporation, die nicht auf Profit arbeitet, organisiert. Und so wenden wir uns denn heute an euch, Ihr deutsch-amerikanischen Farmer im Busche und auf der Prärie, mit der herzinnigen Bitte um Hilfe. Macht es euch zum Grundsatz und zur Pflicht, dem deutschen Volke in seiner schwersten Gefahr und allergrößten Not eine oder wenn möglich mehrere Kühe zu schenken. Zwar können wir heute solches Vieh noch nicht auch abnehmen, damit muß gewartet werden, bis der Friede zwischen Amerika und Deutschland formell abgeschlossen und unsere große Organisation soweit ausgebaut ist, daß der Abtransport erfolgen kann. Ferner sollten diejenigen, die nicht in der Lage sind, eine Kuh zu schenken, aber dennoch an diesem großen Werke der Hilfe und des Wiederaufbaues der alten Heimat sich beteiligen möchten, nach ihrem besten Können Geldbeträge einsenden. Dieses Geld soll ohne jeglichen Abzug dazu verwendet werden, einmal die Transportkosten des geschenkten Viehes zu decken und sodann Futtermittel für das Vieh in Deutschland zu kaufen, um das den deutschen Volke noch verbliebene Vieh wieder durch bessere Fütterung auf eine höhere Leistung zu bringen."

Im „National Farmer" vom 15. Mai d. J. veröffentlichte dann die Amerikanische Milchkühe-Gesellschaft, The American Dairy-Cattle Co., 123 West Madison Street, Chicago, Ill., U. S. A., eine Kundmachung, aus der ersichtlich ist, wie großzügig die Sammlung und der Transport der Tiere eingerichtet wird:

„Das geschenkte Vieh wird von uns, die wir im vollen Einverständnis mit der deutschen Regierung in Berlin arbeiten, zunächst innerhalb der einzelnen Bezirke in „Carloads" zusammengebracht und verladen. Diese Eisenbahnwagen mit Vieh gehen, begleitet von zuverlässigen Viehwärtern, nach dem nächsten Sammellager, „Collection Camp", unserer Gesellschaft. Ein solches Sammellager wird unter bester Ausnutzung des vorhandenen Eisenbahnnetzes in jedem Staat, in dem in größerer Zahl Vieh geschenkt wird, von unserem „Traffic Departement" ausgesucht und von unserem „Dairy Department" eingerichtet. In diesen wie in all unseren anderen technischen Abteilungen arbeiten bekannte, erstklassige Fachleute. Im Sammellager, wenn nicht schon vorher geschehen, wird das Vieh mit Tuberkulin geimpft und einer kurzfristigen Leistungsprüfung unterzogen, um festzustellen, ob die Tiere auch wirklich gesund und so leistungsfähig sind, daß sich ihr Abtransport nach Deutschland lohnt. Vom zentralen Sammellager erfolgt die Verschickung der Kühe nach dem Osten des Landes, beziehungsweise nach einem atlantischen Hafen in besonders zusammengestellten Milchviehzügen. Der Transport der Kühe über See erfolgt in besonders eingerichteten Schiffen. Auf der Eisenbahn werden die Kühe von erfahrenen Melkern per Hand, im Sammellager und auf dem Schiff von geschulten, zuverlässigen Leuten mit Hilfe der modernen Melkmaschine gemolken. Die Verwertung der Milch wird von einer besonderen Abteilung unserer Gesellschaft besorgt, der auch die ökonomische Verwertung der für die lange Reise benötigten Futtermittel obliegt. Wir haben bei der Einrichtung unseres ganzen Systems weitgehend von den Erfahrungen profitiert, die Engländer, Franzosen und Belgier sowie unsere großen amerikanischen Züchter beim Transport großer Mengen amerikanischer Milchkühe nach Europa gemacht haben. Wir können deshalb erklären, daß nicht nur die Leistung der Milchkühe auf dem Transport durchaus aufrecht erhalten wird, sondern auch die Verluste am Vieh selbst weniger als ein halbes Prozent ausmachen werden."

(37. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Wandlungen.

Roman von **Hans Becker** † (Wiesbaden).

Dora war mit Einpacken ihrer Garderobe für die Vorstellung im Michael-Theater beschäftigt. Sie ging mit schnellen Schritten im Zimmer umher, suchte alles zusammen und legte es in ihren großen Theaterkorb. Es war schon spät. Sie hatte sich ein wenig mit Lori Helgersdorf verschwatzt, die ihr erzählt hatte, was der Rechtsbeistand Neues berichtet: Jetzt immer nur Erfreuliches.

Daran dachte Dora. Sie war froh gestimmt. Auch über Paul hatte sie Gutes gehört, als sie von Moskau zurückgekommen war.

Er sei aus aller Gefahr, dürfe bald aufstehen.

Wenn er erst ganz gesund war, sie wieder mit ihm zusammentreffen würde, wollte sie ihm ihre Verlobung anzeigen. Er mußte doch einsehen, daß er keine Rechte an sie hatte, ihr keine Vorwürfe machen durfte. Er hatte sich nicht um sie gekümmert, wenn er ihr auch erzählt, daß er in Berlin nach ihr gesucht hatte.

Das war nur halbe Wahrheit. Einen Diener mit einem Briefe hatte er zu ihr geschickt, war dann, als ihm gesagt wurde, daß sie ums Leben gekommen sei, ohne weiter nachzuforschen, abgereist.

Sehr groß war seine Liebe also nicht gewesen. Auch jetzt war alles wieder nur eine Augenblickslaune, als er sie so unerwartet wiedergefunden hatte. Wenn er nicht krank geworden, wäre er gewiß bald wieder in die Welt gegangen und hätte sie vergessen.

Sie hatte ja kaum noch an ihn gedacht, ihre Jugendliebe begraben gehabt.

Einstmals — vor langer Zeit — hatte sie mit ganzem Herzen an ihm gehangen. Wie ein Held war er ihr erschienen, der ausgezogen war in die Welt, um Glück und Gut für sie zu erkämpfen, der kommen würde, um sie aus dem Alltagsleben zu erlösen.

Er war nicht gekommen, der Alltag aber war geblieben — — — —

In die freudlose Ehe hatte er sie hineingetrieben. Jetzt, als sie ein wirkliches Glück gefunden, durfte er sich ihr nicht in den Weg stellen.

Der Korb war fertig gepackt, sie klappte den Deckel zu und setzte sich in Gedanken darauf. Lori hatte sie rufen wollen, wenn sie ins Theater fahren mußten.

Plötzlich hörte sie ein Geräusch an der Tür. Ohne, daß es geklopft, wurde diese aufgerissen, ein Herr im Pelz trat ein.

Sie dachte, daß sich jemand in der Tür geirrt, sprang hastig auf und rief: „Sie haben sich geirrt!"

Dann erkannte sie, wer es war.

„Paul!?"

„Ja — Paul."

Mein Gott, wie er aussah! Totenbleich. Nur die Augen glühten.

„Ja — Paul!" wiederholte er. „Du hast mich wohl nicht erwartet? Ich bin gekommen, um dir Glück zu wünschen, obgleich du mir keine Anzeige deiner Verlobung geschickt hast."

Sie hörte den Spott aus seinen Worten heraus, trotz allem, was sie sich eben noch ausgeklügelt, hatte sie jetzt doch Furcht vor ihm. Schweigend blieb sie vor ihm stehen.

Er lachte auf. „Bedankst du dich nicht? Oder willst du auch jetzt noch Komödie mit mir spielen?"

Er trat ganz nahe an sie heran und ergriff ihre Hand, die er mit seinen heißen Fingern umspannte.

„Du brauchst dich auch nicht zu bedanken. Du mußt ihn nur wieder fortschicken — deinen Liebhaber. Ich erlaube nicht, daß du —"

„Paul!"

Er achtete nicht auf ihren Ausruf, er riß sie an sich, wollte sie küssen.

Sie rang mit ihm wie eine Verzweifelte.

Das durfte nicht sein, sie konnte Kurt sonst nicht mehr unter die Augen treten.

Mit zurückgebeugtem Kopf suchte sie sich ihm zu entwinden, schrie plötzlich laut heraus: „Kurt! Kurt!"

Wie ein Schlag ins Gesicht hatte ihn der Name getroffen. Im gleichen Augenblick fühlte sie sich frei. Die Arme, die sie eben noch fest umklammert, hatten sich gelöst. Sie hörte nur noch das dröhnende Zuschlagen der Tür . . . .

Paul war aus dem Zimmer gestürmt. Er glaubte noch immer den Schrei Doras zu hören: „Kurt! Kurt!"

Verhöhnt, verspottet hatte sie ihn, nach jenem anderen hatte sie gerufen. Es war Wahrheit, was ihm Pironet erzählt, was er noch immer nicht für möglich gehalten hatte. Er spürte nicht die eiskalte Luft, die ihm entgegenschlug, nicht den Schnee, der ihm das Gesicht peitschte. Das Blut jagte ihm heiß durch den Körper. Es kam ihm vor, als ob er keinen festen Boden unter sich hätte. Er taumelte hin und her.

Plötzlich fühlte er sich angepackt, eine Hand legte sich schwer auf seine Schulter. Das machte ihn rasend. Er ballte die Faust und schlug blindlings um sich.

Schrille Pfiffe ertönten neben ihm. Er glaubte sich von einer Menschenmenge umzingelt, die ihn verhöhnte, ihm Schmähworte zuschrie, dann fühlte er sich empor gehoben. Was weiter mit ihm geschah, empfand er nicht mehr. Die Besinnung war ihm geschwunden . . .

Als er die Augen wieder öffnete, glaubte er zu träumen. Verwundert blickte er umher.

Welch häßlicher Traum! Wohin hatte ihn der geführt?

Er lag auf einer harten Matratze in einem schmalen, fast dunklen Raum. Ganz oben in der grauen Wand ein enges, vergittertes Fenster, durch das der matte Schein einer Laterne von der Straße oder von einem Hofe hereinschimmerte.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Nachrichten.

Nach der Etatsberatung.

Stadtverordneten und Magistrat haben zwei schwere Sitzungen hinter sich. Es ist keine Kleinigkeit, sich über einen Etat von 173 Millionen Mark schlüssig zu werden, zumal nach der Umstellung der Zahlen auf die kameralistische Grundlage, wie dies die städtischen Haushaltspläne der Jetztzeit erfahren haben. Man kann der tiefgründigste Bilanzkenner sein, die verstecktesten Ziffern in Geschäftsberichten von Aktienunternehmungen, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Genossenschaften ausfindig machen und in die richtige Beleuchtung bringen, den Etat einer Stadt von 100 000 Einwohnern unter den heutigen Umständen in all seine einzelnen Ziffern zu zerlegen und wieder klar erkennbar als Ganzes zusammenzufügen, ist, wenn man nicht jahrelang selbst in der Verwaltung steckt, schlechthin ein Ding der Unmöglichkeit. Es ist tatsächlich ein Kunststück, wie Bürgermeister Travers in der ersten Etatssitzung die Aufstellung des Etats durch Stadtkämmerer Schulte nannte, das nur jemand vollbringen kann, der Spezialist in diesem Fache ist und, in die finanziellen Verhältnissen unserer Stadt aufs beste eingeweiht, mit den Ziffern nur so zu jongleren weiß.

Dies muß vorausgeschickt werden, wenn man die Fortsetzung der Etatsberatung der Stadtverordneten am Freitag (vergl. Bericht in der gestrigen Abendausgabe) entsprechend ihrer allgemeinen Bedeutung einer Würdigung unterziehen will. Denn in finanzieller Hinsicht, d. h. besserer Bilanzierung der einzelnen Posten, ist von den einzelnen Rednern in der Generaldebatte herzlich wenig gesagt worden, was dem Finanzfachmann und Etatsaufmacher entweder Fingerzeige geben oder Kummer machen konnte. Das ist aus den angeführten Gründen auch weiter nicht zu verwundern. Überdies ist unser Zeitalter eben politisch und auch die Stadtverordnetensitzungen in Wiesbaden lassen dies in ihrem Verlaufe immer deutlicher erkennen, insbesondere die beiden letzten Sitzungen der Etatsberatungen. Aber trotzdem waren die Verhandlungen sehr interessant und — was das erfreulichste ist — trotz heftigster Auseinandersetzungen letzten Endes sehr ersprießlich für das Gemeinwohl, so daß Bürgermeister Travers Anlaß nahm, sich herzlich dafür zu bedanken, daß alle Parteien Sinn und Verständnis für die Bedürfnisse unserer Stadt mit ihren eigenartigen Existenzbedingungen haben; sintemalen doch auch der Etatsredner der sozialdemokratischen Mehrheitspartei, Geschäftsführer Bauer, trotz schärfster Opposition und feinster Definition des sozialdemokratischen Standpunktes, erklärte, daß die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion keine negierende Politik treiben, sondern positiv bei der Beratung mitarbeiten wolle. So angenehm, wie diese Erklärung berührte, so wohltuend war trotz berechtigtem Pessimismus über unsere heutigen Zeitverhältnisse der optimistische Ausklang der Rede eines unserer bedeutendsten Finanzfachmänner in Wiesbaden, des Bankdirektors Deutsch von der demokratischen Fraktion, daß Wiesbaden bei gutem Willen aller zur Mitarbeit berufenen Körperschaften und Personen wohl auch wieder einer besseren Zeit entgegengehe. Die Tatsache, daß sich z. B. die Bankbeamtenstellen trotz des verlorenen Krieges und seiner noch schwerwiegenderen Folgen fortgesetzt vermehren und in den auswärtigen großen Finanzblättern immer noch Bankbeamte nach Wiesbaden gesucht werden, läßt allerdings Raum für solche Hoffnungen. Wenn man sich die Vorstellung macht, daß, was in diesem Zusammenhang wohl interessieren dürfte, hier über 800 Bankbeamte nur damit beschäftigt sind, Geld zu zählen bezw. zu verwalten — auch wenn es Papierscheine sind — und die Großbanken gerade in und um Wiesbaden immer größere Ausdehnung gewinnen, dann muß man zu Schlußfolgerungen kommen, die uns freilich nicht verzagen lassen.

Das eine hat sich jedenfalls bei der Etatsberatung am vergangenen Freitag mit erfreulicher Deutlichkeit von neuem gezeigt: Wiesbadens Stadtverordneten sind durch die Bank durch sozialgesinnt. So wurde bei der Beratung über die Erhöhung des Schulgeldes im allgemeinen der Standpunkt eingenommen, den an dieser Stelle in der Donnerstag-Morgenausgabe ein Artikelschreiber aus dem Elternbeirat des Lyzeums 1 vertreten hat; eine 50prozentige Erhöhung hielt aber die Mehrheit in Anbetracht der finanziellen Notlage der Stadt für unerläßlich. Das gleiche erfreuliche Bild zeigte sich bei der Beratung über die Besteuerung der von der Reichseinkommensteuer befreiten Teile, von denen man namentlich das Kinderprivileg geschützt wissen will. Es ist einstweilen ohne Belang, ob man das freie Existenzminimum auf 10 000, 12 000 oder 15 000 begrenzen will; für heute ist hier nur festzustellen, daß ganz allgemein das Bestreben herrschte, die Minderbemittelten nicht über Gebühr zu belasten und die Vorteile, die ihnen der Gesetzgeber unter Berücksichtigung ihrer besonders schwierigen Lage gewährte, nicht illusorisch zu machen. So im ganzen betrachtet und beurteilt, war die Etatsberatung trotz mancher unerfreulicher Nebenerscheinungen doch sehr befriedigend. Sie bringt dem Magistrat rechtzeitig den fertigen Abschluß und den Stadtverordneten die Genugtuung, positive Arbeit geleistet zu haben, zum Wohl unserer geliebten Vaterstadt.

W. E.

— **Lebensmittelverteilung.** Wir verweisen auf den im Anzeigenteil dieser Ausgabe veröffentlichten Plan für die kommende Woche. — Es wird insbesondere nochmals auf die Fleischkartenausgabe und die Geschäftsverlegung aufmerksam gemacht.

— **Neue Reichsfleischkarten.** Am Montag, den 28. Juni, werden neue Reichsfleischkarten für 3 Monate ausgegeben. Die Ausgabe an die Einwohner erfolgt in den Metzgereien gegen Vorlage des Haushaltsausweises, der Markenausgabekarte und Zurückgabe der Stammabschnitte der abgelaufenen Fleischkarten (weiß). Die Karten müssen am Montag abgeholt werden. Alles Nähere ist aus der Bekanntmachung im Anzeigenteil ersichtlich.

— **Für die Obst- und Gemüseerzeuger.** Durch eine Bekanntmachung im Anzeigenteil fordert der Magistrat die Erzeuger von Obst und Gemüse auf sowie die Händler, den Wochenmarkt wie üblich mit ihren Erzeugnissen weiterzubefahren. Er weist darauf hin, daß Magistrat und Polizei ihren ganzen Einfluß aufbieten wollen, daß die Produkte zu angemessenem Preise auf dem Markte verkauft werden können.

— **Die Gas- und Strompreise** sind, wie aus der Bekanntmachung des Magistrats im Anzeigenteil ersichtlich, vom 1. Juni d. J. ab wie folgt erhöht worden: Lichtstrom 2,60 M., Kraftstrom 1,50 M. die Kilowattstunde, Gas 1,20 Mark das Kubikmeter.

— **Deutsche demokratische Partei.** Der Bezirksverein Westen 2 veranstaltet morgen Montag, den 28. Juni d. M., abends 8¼ Uhr, im „Schwalbacher Hof", Emser Straße 48, eine Bezirksversammlung. Zur Besprechung gelangt: Unsere Stellung im neuen Reichstag und wird wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung um recht zahlreiche Beteiligung gebeten. Der Bezirk 2 umfaßt die Straßen: Eckernförderstraße, Zietenring, Bülowstr., Rettelbeckstr., Drudenstr., Gneisenaustraße, Emser Str., Georg-Auguststr., Weißenburgstr., Westerwaldstr., Aarstr., Seerobenstr., Walkmühlstr., Philippsbergstraße, Platter Str., und alle dazu gehörigen Nebenstraßen.

— **Reichsnotopfer.** Als Frist für die Abgabe der Steuererklärungen für das Reichsnotopfer ist die Zeit vom 28. Juni bis 28. August 1920 festgesetzt. Die Frist ist soweit erstreckt worden, um jedem Steuerpflichtigen trotz der in dieser Zeit fallenden Ernte und der Ferien genügend Zeit zur sachgemäßen Ausfüllung der Steuererklärung zu geben. Eine Verlängerung der Frist kann nur ganz ausnahmsweise auf eingehend begründeten schriftlichen Antrag bewilligt werden. Den Steuerpflichtigen wird empfohlen, die Frist nicht voll auszunutzen, sondern die Steuererklärung möglichst frühzeitig abzugeben, um zu vermeiden, daß die Einreichung in Vergessenheit kommt. Die Vordrucke zu den Erklärungen sind voraussichtlich von Ende dieses Monats ab beim Finanzamt Wiesbaden erhältlich.

— **Vereinigter Stellennachweis der kaufmännischen Vereine im Handelskammerbezirk Wiesbaden.** Der Rückgang unserer wirtschaftlichen Konjunktur prägt sich auch in der kaufmännischen Stellenvermittlung deutlich aus. Über die Gründe der allgemeinen Geschäftsstille haben wir uns bereits in unserem Bericht für April geäußert. Die Anzahl der gemeldeten Stellen in den drei letzten Monaten ging ständig zurück, von 87 im März auf 70 im April und 47 im Mai. Umgekehrt verlief die Anmeldung von Stellensuchenden. Von 220 übertrug aus dem Vormonat und 63 Zugang im März erfolgte im April ein Anstieg auf 237 und 73 und im Mai auf 240 und 79. Die Anzahl der Vermittelten war im März 46, im April 34, im Mai 20. — Die Lehrstellenvermittlung verlief in den letzten drei Monaten ziemlich gleichmäßig, soweit die erfolgten Vermittlungen in Betracht kommen und wurden im März 8, im April 10 und im Mai 9 Lehrstellen vermittelt. Dagegen ist auch auf diesem Gebiet die Anzahl der gemeldeten Stellen neuerdings zurückgegangen, was aber nicht ausschließlich auf den Konjunktur-Rückgang zurückzuführen ist. In dieser vorgeschrittenen Jahreszeit liegen auch sonst weniger Angebot und Nachfrage auf diesem Gebiet vor. — Die Statistik für Mai ergibt folgendes: Übertrag aus dem Vormonat 240 Bewerber, neu angemeldet 79 Bewerber, zusammen 319 Bewerber, offene Stellen 47, vermittelte Stellen 20. Lehrlinge waren gemeldet und aus dem Vormonat übertragen 11, offene Stellen 7, vermittelte Lehrstellen 9. Gesamtziffer der vermittelten Stellen 29.

— **Für was sind Sonnenbäder gut?** Die heilende Wirkung des Sonnenlichtes ist heute schon vielen Kranken und Leidenden bekannt, das beweist die erfreuliche Zunahme der Anhänger des Sonnenbades. So sind Sonnenbäder bei allen jenen Krankheiten geboten, wo sie schweißaustreibend und dadurch entgiftend wirken können, wie bei Rheumatismus, Nierenleiden, Wassersucht und vor allem auch bei Syphilis. Da sie bakterienfeindlich wirken, sollten sie auch bei Flechtenleiden und Wunden genommen werden, namentlich in letzterem Falle als Teilsonnenbäder, d. h. daß also nur der betroffene, erkrankte Körperteil den Sonnenstrahlen ausgesetzt wird. Weiter sollten alle jene Leidenden reichlich Sonnenbäder nehmen, die an Stoffwechselstörungen leiden, wie Menschen mit krankhafter Magerkeit, Fettsucht, Skrophulose, Zuckerkrankheit, Gicht und englischer Krankheit behaftet, und weiter auch alle jene sehr oft das Sonnenlicht aufsuchen, die an Blutarmut und Bleichsucht leiden und als Hypochonder vom Leben nur die dunklen Schattenseiten sehen, trübsinnig, hoffnungslos und arbeitsunlustig sind. Sie alle werden bei reichlichem Aufenthalt im Sonnenschein bald eine völlige Wandlung zum Besseren an sich verspüren und bei regelrechter Anwendung von Sonnenbädern nach den Ratschlägen eines Arztes auch oft völlige Heilung erlangen.

— **Jagdnutzung 1920.** Um möglichst weiten Kreisen der Bevölkerung den Bezug von Wildbret zu mäßigen Preisen möglich zu machen, hat der preußische Landwirtschaftsminister Braun bestimmt, daß in diesem Jagdjahre das erlegte Wild aus den Staatsforsten nicht in öffentlichen meistbietenden Verkäufen, sondern freihändig zu Richtpreisen in erster Linie an Gemeinden abgegeben wird, die sich vertraglich verpflichten, das Wildbret zu den festgesetzten Kleinhandelshöchstpreisen unmittelbar den Verbrauchern, insbesondere den minderbemittelten Kreisen der Bevölkerung, zuzuführen. Ferner soll das Wildbret gemeinnützigen Anstalten zum Eigengebrauch zugeteilt werden. Eine Wildlieferung an Abnahmestellen findet nicht mehr statt. Den Forstbeamten bleibt das Wild für den eigenen Bedarf zu den Richtpreisen überlassen.

— **Größere Vorsicht vor Wäsche- und Kleiderdieben.** In den letzten Tagen ist eine ganze Reihe von Wäsche-, Kleider-, Teppiche- usw. Diebstählen teils bei Tage, teils zur Nachtzeit in Vorgärten oder aus Erdgeschoßzimmern verübt worden. Das Publikum macht den Dieben vielfach ihr Handwerk auch gar zu leicht, indem es Wäschestücke usw. ganz ohne Aufsicht im Freien liegen läßt bezw. Fenster und Türen während der Nacht nicht verschließt. Die Kriminalpolizei warnt dringend vor einer solchen Leichtfertigkeit.

— **Eisenbahn-Reklame.** Die Verwaltung der preußisch-hessischen Staatseisenbahnen hat mit Rücksicht auf die deutsche Industrie begonnen, Werbeeinrichtungen für Strecken-, Bahnhofs- und rollende Zugpropaganda zu schaffen. Ausgehend von dem Erfordernis der Umstellung der heimischen Betriebe auf den kommenden Bedarf des Inlandes und des Weltmarktes will sie die bahneigenen Anlagen bereitstellen, um einerseits für die Industrie zu werben und der Welt ihre Leistungsfähigkeit vor Augen zu führen, andererseits auch im Volke das Vertrauen zur eigenen Kraft zu erwecken. Zum Vertreter der Staatsbahninteressen wurde A. Thomal-Hannover ernannt. Mit der Wahrung des öffentlichen Interesses wurde der Deutsche Werkbund beauftragt, der im Verein mit der amtlichen Aushangverwaltung zu Hannover, Sedanstraße 31, die künstlerische Gestaltung der Embleme und Frontschilder sowie des Streckenbildes und die Anpassung an die Architektur in Gebäuden und Straßen zu überwachen hat.

— **Kirchliches.** Im Nachmittagsgottesdienst um 5 Uhr in der Ringkirche predigt nicht Pfarrer Schmidt, wie es im Kirchenzettel irrtümlich heißt, sondern Pfarrer Grein.

— **Verein für Sommerpflege armer Kinder.** Auf das im Anzeigenteil veröffentlichte Gabenverzeichnis des Wiesbadener Vereins für Sommerpflege armer Kinder E. V. machen wir aufmerksam und stellen fest, daß erfreulicherweise der Wohltätigkeitssinn in unserer Stadt noch immer ein reger ist.

— **Jubiläum.** Am 30. Juni d. J. sind es 25 Jahre, daß der Garderobier Herr Gustav Scherer im Dienste der Garderobenverwaltung des Wiesbadener Staatstheaters steht.

— **Wer sind die Eigentümer?** Von der Kriminalpolizei sind ein schwarzer Taftmantel, eine schwarze Crepe de chine-Bluse und eine schwarz-weiß-karierte Taftbluse beschlagnahmt worden, welche aus einem Ladendiebstahl herrühren. Die Gegenstände liegen auf dem Zimmer 21 im Polizeidirektionsgebäude zur Agnoszierung aus.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater Wiesbaden.** Mittwoch gelangt „Balträume", Tanzbild von Bernhard Herrmann, Musik von Werner Wenghofer, zur Uraufführung. Die Choreographie ist von der Balletimeisterin Paula Kohanow-Ia entworfen. Beschäftigt sind als handelnde Personen Fräulein Maudeck, Herr Bernhöft und Herr Herrmann sowie als Traumfiguren das gesamte Balletipersonal. „Balträume" zeigt insofern eine neue Art des Tanzbildes, als es verschiedenen Tänzen einen handelnden Rahmen geben soll. Musikalischer Leiter ist Kapellmeister Rother. Der Abend wird eröffnet mit Stefan Zweigs „Verwandelter Komödiant", im Anschluß hieran geht Mascagnis „Cavalleria rusticana" in Szene. (Ab. A. Anf. 6½ Uhr.

Aus dem Vereinsleben.

* Ein großes Sommerfest veranstaltet heute Sonntag, nachmittags von 3½ Uhr ab, der „Kanarienzüchter-Verein Wiesbaden" in den Räumen „Zur Klosterruine" (Kloster-tal). Tanz und reichhaltige Tombola.

* Der „Zentralverband der Fleischer (Ortsgruppe Wiesbaden) hatte am vergangenen Sonntag nach langer Zeit wieder einmal eine Veranstaltung getroffen, die deutlich bewies, daß in der Organisation noch der alte Geist und das Zusammengehörigkeitsgefühl regt ist. Die Mitgliedschaft war einmütig dabei, als es hieß, einen Ausflug nach Bieben-

Deutsche Stimmungen in Rom.

Von Curt Bauer.

Als ich vor einigen Monaten den stillen, stilvollen Straßenzug der Via Sicilia hinunterging, blieb mein Auge mit gemischten Empfindungen an den schlichten, weißen Marmormauern der protestantischen Kirche haften. Sie stand unversehrt wie einst da. Aber ihre große Eingangstür war fest vermauert. Das mochte wohl nötig gewesen sein, um sie in den Tagen blinder Leidenschaften vor dem Pöbel zu schützen. Fand ich doch diese schützende Türfüllung von frechen Bubenhänden bekritzelt. Mit Flüchen auf den „deutschen Gott". Die Räume des sich anschließenden Gemeindehauses dienten als Kaserne, und zwei grün-rot-weiße Fahnen an der Hintertür, vor der sich italienische Felderaue tummelten, deuteten in beredter Sprache auf die römische Wohnungsnot. Denn sonst hätte man sich in Rom keines Gotteshauses — nicht einmal eines protestantischen — zu kriegerischen Zwecken bedient. Deshalb ist auch jetzt unter dem in Rom sequestrierten deutschen Eigentum zuerst diese Kirche freigegeben worden.

Eine schlichte, aber um so feierlichere Zeremonie war es, mit der kürzlich das deutsche Gotteshaus wieder eröffnet wurde. Obwohl sie im Gemeindehaus stattfand und auf jeden äußeren Prunk verzichtete, ergriff sie doch die Anwesenden um so tiefer. Denn zum erstenmal nach dem Kriege versammelten sich die in Rom weilenden Deutschen wieder zu gemeinsamer Andacht, und die Gedanken, die dabei ins ferne Vaterland eilten, waren so verschieden von einst. Und dennoch übertönte alle überstandene Bananis zum erstenmal wieder die Hoffnung und das Vertrauen auf die Zukunft, die hier nach langen Jahren gemeinsamen Boden gefunden hatte. Viele alte Bekannte, die sich eine Ewigkeit nicht mehr gesehen hatten, drückten sich die Hände in dem Bewußtsein, nun zusammen von neuem beginnen zu müssen.

Erhobenen Herzens verließen sie das Gotteshaus. Jedoch gleich auf der Straße sollten sie aus ihren freudigen Illusionen gerissen werden. Kaum hatten sie sich in Hoffnung stark gemacht, als Mißlaute an ihre Ohren drang, mit denen die Zeitungsausrufer der Abendausgabe des „Giornale d'Italia" weithin die leuchtende Luft erfüllten. Sie kündeten den Generalstreik in Deutschland, den Putsch von Rechts. Alles griff hastig nach den Zeitungsblättern, in denen die nüchterne Meldung tatsächlich zu lesen war. Welch Gegensatz zwischen der rauhen Wirklichkeit und der Weihestimmung im Tempel. Hier ein kleines, in fremder Erde verlorenes Häuflein Deutscher, das sich zum Wiederaufbau zusammengefunden hatte mit gläubigen Schauern — dort in der Heimat die Massen beim Umsturz ohne Sinn und Ende! Das war ein erschütternder Abschluß der Feier. Innerlich aufs tiefste bewegt, trennte sich die Gemeinde. Jeder ging seinen Weg, einsam unter einem fremden Volke — aber im Herzen dennoch voll unerschütterlichem Glauben an die Zukunft.

*

Eines Abends, kurz vor meiner Abreise von Rom, saß ich mit meinem neapolitanischen Freunde Nino Paglieri auf der Terrasse seines Hauses. Wir tranken Wein und sahen die Dächer der Stadt sich im Abglanz der Abendsonne purpurn färben. Die Nachrichten aus Deutschland waren trübe. Mein Freund drang in mich, die Rückkehr aufzuschieben. Er erinnerte mich an die Schönheit des beginnenden römischen Frühlings, malte mir seine Heimat in den verlockendsten Farben und appellierte namentlich an meine alte Liebe für Italien.

Ich mußte mich heute in seltsamer Laune befunden haben. Denn alle diese Herrlichkeiten, die mich ehemals gelockt hätten, begannen sich in ein nüchternes Rechenexempel umzusetzen. Während mich mein Freund daran erinnerte, daß die Fenster meiner Wohnung eine wunderbare Aussicht über die weite Campagne bis in die blauen Berge gewähren, antwortete ich trocken: Meine Berliner Wohnung kostet mich monatlich 200 M.; hier zahle ich für weniger Komfort 200 L., d. h. 600 bis 800 M. „Du trinkst aber gerne Wein", meinte Nino. „Kostet mich 28 M. pro Flasche." „Und unsere Maccheroni?" „Bezahle ich mit 4 M. die Platte, ein vollständiges Mittagessen mit 25 bis 30 M.!" „Du bist noch nicht einmal bei Deinen Freunden im schönen Olevano gewesen." „Kostet mich 100 M. der kleine Tagesausflug." So rechneten wir weiter, und je mehr Nino lockte, desto höher häuften sich die Summen, so daß mein Freund schließlich Mund und Augen aufriß, mich gerührt umarmte und mich reisen ließ.

Ich wandte das Gespräch jedoch auf einen alten Plan, den mein Freund mir damals stets der großen Kosten wegen kategorisch abgeschlagen hatte: er nämlich sollte mich in Deutschland besuchen. Jetzt sah ich bei diesem Vorschlag seine Augen aufleuchten, und nun begann er zu rechnen. „Die Reise nach Deutschland kostet mich bis nach Berlin nur etwa 30 Lire. Für das Hotel zahle ich 4 Lire, also die Hälfte wie in Rom. Ein gutes Mittagessen kostet ebenfalls nur 4 Lire, immer noch erheblich billiger als hier. Wenn ich mich einige Wochen in Deutschland aufhalte, so habe ich die Reise gespart und darüber hinaus eine hübsche kleine Summe, für die ich meinen Verwandten Geschenke mitbringen kann. Also, abgemacht, ich komme nach Deutschland. Bei genauerer Berechnung sehe ich ein, daß ich ein Narr sein müßte, wenn ich es nicht täte."

Natürlich wurde uns der Abschied durch diese Aussicht leichter. Ich war sehr erfreut, meinen Freund bald in Berlin wiederzusehen. In innerster Seele jedoch regte sich verborgene Bitterkeit. Nicht nur für mich, sondern für alle Deutschen, die Italien einst liebten. Wehmütig gedachte ich jener Zeiten, wo wir so rechneten, wie jetzt mein Freund Nino. Wenn ich damals einen Hundertmarkschein geschickt erhielt, so blieben mir 25 Lire übrig zur Begleichung der Miete für mein hübsches möbliertes Zimmer. Beim Einwechseln eines Zehnmarkstückes in Gold fielen 2,50 M. zu einem Fiasco Toscanerweines mit einigen Zigarren ab. Man vertrank dann den Rest auf das Wohl der Heimat, dem Lande, wo der Weizen blühte und Milch und Honig flossen.

Tempora mutantur! Heute haben wir die Rollen vertauscht, Freund Nino. Nun werden wir zu Hause bleiben und Ihr zu uns reisen. Nemesis!

Und doch schlich sich ein tröstlicher Gedanke in mein Herz: vielleicht wird nun Deutschland mit seinen Flüssen, Wäldern und alten Städtebildern schön und verlockend erscheinen, wenn es das Reiseziel für alle anderen Nationen bildet, schöner vielleicht noch als Italien. Denn auf die Augen kommt es an, und nichts ist veränderlicher als das menschliche Auge. Oft genügt dazu schon — die Markvaluta.

Aus Kunst und Leben.

C. K. **Der gezähmte Tartarin.** Auch Daudets unsterblicher „Tartarin von Tarascon", Münchhausens französischer Bruder im genialen Aufschneiden, ist nun zum Filmhelden geworden. Die Aufnahmen wurden in Tarascon selbst gemacht, und bei der Szene, in der der große „Löwenjäger" heimkehrt, spielte der Bürgermeister, die Feuerwehr, die Schuljugend und die ganze Einwohnerschaft von Tarascon mit, und es gab dabei einen unendlichen Jubel. Die Filmaufnahme wurde zum Volksfest. Das steht in merkwürdigem Gegensatz zu dem Verhalten der Leute von Tarascon, als das Buch im Jahre 1872 erschien. Damals herrschte eine solche Empörung über Daudet, daß man ihn mit dem schwersten Unglimpf bedrohte, wenn er je wieder nach Tarascon käme, und der Dichter hat sich auch wirklich nie wieder in das Städtchen gewagt.

findet in das Restaurant Müller zu unternehmen, wo sich unter Leitung des 1. Vorsitzenden Meurer und unter Mitwirkung einer geübten Sängerschar eine gemütlich, anregende Unterhaltung entwickele.

* Die Ortsgruppe Wiesbaden des Arbeiter-Radfahrerbundes „Solidarität" macht heute Sonntagnachmittag einen Ausflug nach Kambach in die „Waldlust". Dort findet Unterhaltung statt, wobei auch Reigen usw. aufgeführt werden.

Sport.

* Fußball. Spielvereinigungs 1. und 2. Mannschaft begeben sich heute Sonntag nach Hattersheim, um im Rückspiel auf die gleichen Mannschaften des dortigen Sp.-V. „Amicitia" zu treffen. Abfahrt 12.04 Uhr vom Hauptbahnhof. Vergangenen Sonntag unterlag die 1. Mannschaft gegen die 3. Mannschaft „Eintracht"-Frankfurt 1:2 (0:1). — Am verflossenen Sonntag spielte die 1. Mannschaft des Biebricher Fußballvereins 02 gegen die gleiche Mannschaft des Fußballvereins Worms. Resultat: 0:0. Für heute Sonntag wird die 1. Mannschaft des Fußballvereins Bad-Homburg v. d. H. als Gast erwartet. Anfang 3 Uhr nachmittags. — Das für heute nachmittag angesetzte Wettspiel „Phönix", Ludwigshafen—Sportverein kann nicht stattfinden, da Ludwigshafen in letzter Minute abgesagt hat.

Gerichtssaal.

— **Die Gräfin von Sachsen-Meiningen. — Der frühere Herzog von Sachsen-Meiningen als Kläger.** Das Oberlandesgericht in Jena hat den Rechtsstreit des ehemaligen Herzogs Bernhard von Sachsen-Meiningen gegen die Gemahlin seines Neffen, die geborene Gräfin Korff, genannt von Schmiedeberg-Kerkenbrock, in Jena zu deren Gunsten entschieden. Die Gräfin hatte sich im Februar 1919 mit dem Prinzen Georg von Sachsen-Meiningen, nachdem der Herzog seine Genehmigung versagt hatte, verheiratet und nannte sich nun Gräfin von Sachsen-Meiningen. Der Herzog sah sein Namensrecht beeinträchtigt und klagte darauf, die Führung des Namens Sachsen-Meiningen zu unterlassen. Während das Landgericht der Klage entsprach, hob das Oberlandesgericht das Urteil auf und wies die Klage ab. In der Begründung des Urteils wird ausgeführt: Allerdings unterliegt die Ehe des Prinzen, weil sie nicht genehmigt aber von einem Altbachadeligen mit einer Angehörigen des niederen Adels geschlossen ist, den Wirkungen der Unebenbürtigkeit. Diese beziehen sich aber nur auf die Angehörigkeit zum hochadeligen Hause, nicht zur neubegründeten Familie des Prinzen, nur auf öffentlichrechtliche Vorrechte des Standes (Titel und Wappen), nicht auf den bürgerlichen Namen. Übrigens enthalten alte Urkunden auch Fälle, in denen unebenbürtige Gemahlinnen Hochadeliger deren Namen teilen, wenn auch nicht deren Stand und Titel. Ist aber die Entwicklung eines entgegenstehenden Gewohnheitsrechts zweifelhaft, so gebührt der Vorzug dem heutigen Rechtsempfinden, nach dem die Frau den Namen des Mannes teilt. Denn auch die unebenbürtige Ehe ist nach dem bürgerlichen Rechte vollgültig. Also gebührt der Frau der Name des Mannes, und der ist nach jahrhundertelangem Gebrauch Sachsen-Meiningen.

= **2 Waggons Zucker verschoben.** Im August vergangenen Jahres hatte eine Zuckerraffinerie von Dessau aus zwei Waggons Zucker an einen Kommunalverband abgesandt; die beiden Waggons sind aber an ihrem Bestimmungsort nicht angekommen, in Cöthen verschwanden sie, sie waren verschoben worden. Es hat sich dann herausgestellt, daß sie über Halle nach Leipzig geleitet waren. Die „Unternehmer" werden sich am 28. d. M. in Halle vor dem Landgericht zu verantworten haben, der Haupttäter hat sich durch Selbstmord dem irdischen Richter entzogen. Diese Einzelheiten erfuhr man in einer Verhandlung vor dem Leipziger Wuchergericht, vor dem wegen Schleichhandels, Verkaufs ohne behördliche Genehmigung usw. unter Anklage standen der Kaufmann Albin Kurt Naumann, der Kunstmaler Rudolf Oswald Rügler, der Geschäftsleiter Johannes Heitmann, die Kaufleute Ernst Schneider, Julius Ernst Liebing und Paul Emil Aurich, der Heilmagnetiseur Hermann Oskar Herbisch, die Marthahallenverkäuferin Margarete Anna Schmidt, der Straßenhändler Max Ernst Tischer, die Produktenhändler Wilhelm Johannes Friedrich Voigt und Karl Wilhelm Steinbach und der Kellner Kurt Moritz Bockhardt, sämtlich von Leipzig. Die zwei Waggons mit je 300 Zentnern Zucker waren unter der Deklaration „Getrocknete Pilze" und „Backobst" nach Leipzig gekommen und von dem Kaufmann Parnecke in Halle an den Angeklagten Naumann und die Angeklagte Schmidt für je 186 000 M. verkauft worden. Die Ware wurde von Heitmann auf Lager genommen. Die Schmidt hat 50 Zentner an den Angeklagten Aurich, der an Händler weiter verkauft hat und sich damit des Kettenhandels schuldig machte, und an die Kleinhändler Tischer, Voigt und Steinbach und an Bockhardt abgegeben, 250 Zentner sind beschlagnahmt worden. Naumann hat die von ihm erworbenen 300 Zentner Zucker im ganzen weiter verkauft, es sind bei dem Käufer noch 50 Zentner mit Beschlag belegt worden. Bei dem Verkaufe an die Schmidt sollen die Angeklagten Schneider, Liebing und Herbisch, bei dem Naumannschen Geschäft der Angeklagte Rügler mit tätig gewesen sein. Das Urteil lautete gegen Naumann auf einen Monat Gefängnis und 5000 M. Geldstrafe, gegen Heitmann auf einen Tag Gefängnis und 10 000 M. Geldstrafe, gegen Aurich auf zwei Wochen Gefängnis und 2000 M. Geldstrafe, gegen Steinbach und Bockhardt, die sechs Sack Zucker an Gastwirte verkauft haben, auf 300 und 200 M. Geldstrafe. Tischer und Voigt wurden freigesprochen.

Vermischtes.

* **Wiederbesiedelung des Truppenübungsplatzes bei Bad Orb?** Der Kreistag in Gelnhausen beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung auch mit der Wiederbesiedelung der früheren Gemeinden Lettgenbrunn und Villach, die bei der Errichtung des großen Truppenübungsplatzes bei Bad Orb niedergelegt werden mußten. Es lag ein Antrag vor, der die Wiederbesiedlung des Truppenübungsplatzes Orb als notwendig und als im Interesse des Kreises forderte. Im Verlaufe der Aussprache berichtete Landrat Dellus über die Verhandlungen wegen der Ansiedlung elsässischer Flüchtlinge in den beiden genannten Orten. Danach wünscht das Reichsschatzministerium eine Veräußerung des Truppenübungsplatzes nicht. Die den Gemeinden Oberndorf, Pfaffenhausen und Lohrhaupten früher gehörigen Ländereien sollen diesen langfristig verpachtet werden, ebenso die früheren Ortsgemarkungen Lettgenbrunn und Villach. Dabei sollen berücksichtigt werden in erster Linie die Vorbesitzer, zweitens einzelne vom Reichswehrministerium ausgewählte ehemalige Heeresangehörige und drittens die elsässischen Flüchtlinge. Auf Vorschlag des Redners wurde nachfolgende Entschließung an das Ministerium gesandt: „Der Kreistag des Kreises Gelnhausen ersucht den Reichskanzler, unbedingt dafür einzutreten, daß nunmehr beschlossener Aufhebung der militärischen Verwendung des Truppenübungsplatzes die für landwirtschaftliche Benutzung wieder freiwerdenden, dem Reiche gehörenden Grundstücke der früheren Gemeindegemarkungen Lettgenbrunn und Villach in erster Linie den bei Einrichtung des Übungsplatzes von ihrer heimatlichen Scholle gewaltsam vertriebenen Bewohnern dieser Ortschaften, soweit sie sich noch nicht anderweit angesiedelt haben, zum Eigentum übertragen werden, und daß nur die danach übrig bleibenden Grundstücke für andere Siedlungszwecke Verwendung finden."

Neues aus aller Welt.

Der Umfang des neuen Berlin. Die aus 8 Städten, 59 Landgemeinden und 27 Gutsbezirken gebildete Einheitsgemeinde Berlin sollte nach dem Regierungsentwurf eine Fläche von 756 Quadratkilometer bedecken. Nachdem durch die preußische Landesversammlung im Osten und Westen noch mehrere umfangreiche Gebiete mit den Dauerwäldern des Zweckverbandes in das neue Berlin einbezogen worden sind, ist das Gebiet der Einheitsgemeinde auf 877,96 Quadratkilometer angewachsen. Damit ist die neue Reichshauptstadt nach größer geworden als Groß-New York mit seinen 840 Quadratkilometern und übertrifft bei weitem die Verwaltungsbezirke London mit 302, Wien mit 275 und Paris mit 480 Quadratkilometern.

Einer, der sich ermorden lassen will. Eine verrückte Geschichte von einem Mann, der sich zwei Leute gemietet hat, um sich von ihnen töten zu lassen, wird den „Times" gemeldet. Der Mann, von Geburt ein Engländer, befand sich in Nizza, wo er plötzlich beschloß, sein Leben zu beenden. Seine religiösen Anschauungen gestatteten ihm aber nicht, an sich selbst Hand zu legen; deshalb begab er sich auf die Suche nach einem geeigneten Mörder. Zuerst ohne Erfolg; aber zufällig begegneten ihm zwei Leute, die seinem Anerbieten Folge leisten wollten. Der eine von beiden bekräftigte seine Zustimmung, indem er ein gefährliches Messer aus der Tasche zog und damit spielte. Sie vereinbarten einen „angemessenen" Betrag und Zahlung pränumerando. Der Engländer händigte beiden ein Bündel Papiergeld aus, und dann — verschwanden die beiden „Mörder" blitzschnell. Verzweifelt ging der Mann zur Polizei und meldete diese „Defraudation". Der Beamte hielt ihn scheinbar für verrückt oder nahm ihn sonst nicht ernst. Um aber den Polizisten zu überzeugen, ging der hartnäckige Lebensfeind vor die Tür und schoß sich mit einem Revolver in den Kopf. In sterbenden Zustand wurde er ins Krankenhaus transportiert.

Friedrich Bayer †. Im 68. Lebensjahre verstarb der langjährige Leiter der Farbenfabriken vormals Friedrich Bayer in Leverkusen bei Köln, Geh. Kommerzienrat Friedrich Bayer, der den Weltruf der Firma begründete und auch auf sozialem Gebiete vorbildlich gearbeitet hat.

Die ersten Danziger Münzen. Die Stadt Danzig läßt in einer früheren staatlichen Werkstatt zur Erhebung der Kleingeldnot Zehnpfennigstücke aus Zinkblech herstellen. Die Stücke zeigen auf der Vorderseite die Zahl 10, auf der Rückseite in der Mitte einen ovalen Schild mit dem Danziger Wappen und der Krone. Über dem Wappen befindet sich ein geflügelter Engelskopf; der äußere Rand enthält die Worte „Stadt Danzig 1920".

Verhaftete Bankdirektoren. Die Stadt Danzig läßt in einer Generaldirektor der Ungarischen Unionbank Dr. Wilhelm Geroc und den Direktor Gustav Letay von derselben Bank unter dem Verdacht der Beteiligung an Unterschlagungen.

Feuergefährliche Kleiderstoffe. Während eines Abendkonzerts im Halberstädter Stadtpark sahen die Besucher unter den Promenierenden plötzlich eine in hellen Flammen aufloderende Frauengestalt. Einige Herren stürzten sich auf die Schreiende, warfen sie zu Boden und erstickten die Flammen mit Hilfe von Tischtüchern. Die mit tödlichen Brandwunden bedeckte Dame wurde ins Hospital gebracht. Eine sofort angestellte Untersuchung ergab, daß von den neuerdings in den Handel gebrachten schwedischen Streichhölzern ein Köpfchen abgesprungen und auf das Kleid gefallen war. Dieses bestand aus starker Kunstseide, die jedoch mit einem stark zellulosehaltigen Stoff gemengt gewesen sein muß, da das Kleid in einer Sekunde unter Zischen in einer drei Meter hohen Flamme verbrannte und auch keine Asche hinterließ. Die Staatsanwaltschaft ist jetzt damit beschäftigt, Herkunft und Zusammensetzung des Kleiderstoffes zu ermitteln.

Feuer im Wilseder Naturschutzpark. Im Naturschutzpark der Lüneburger Heide entstand ein Brand, der bei der großen Trockenheit eine ungeheure Ausdehnung annahm. Abgebrannt ist der Waldbestand zwischen Wilsede, Heimbuch Einem und Haverbeck. Vor allen Dingen ist der Waldbestand des Wilseder Berges vernichtet, ferner Privatbesitz von Waldeigentümern in Einem und Haverbeck.

Weitere Einschränkung der Wohnschlafwagen. Wegen der starken Überfüllung der Berliner Hotels hatte die Eisenbahndirektion Berlin, bekanntlich einer Anregung folgend, auf den verschiedenen Bahnhöfen eine Reihe von Schlafwagen zu Übernachtungszwecken aufgestellt. Diese Einrichtung hat jedoch bei den Reisenden keinen Anklang gefunden, die Schlafwagen waren niemals stark besetzt. Wie wir hören, sind fast sämtliche Schlafwagen wieder zurückgezogen worden, bis auf diejenigen, die auf dem Anhalter Bahnhof Aufstellung gefunden hatten. Der Preis für die Benutzung eines Abteils durch eine Person ist auf 23 M. festgesetzt worden, zu dem dann noch die Vormerkungsgebühr von 2 M. kommt.

Das Schuldbewußtsein. Die Tochter eines Geschäftsinhabers in Barby versuchte gemeinsam mit zwei Verkäuferinnen, mit denen sie seit längerer Zeit das väterliche Geschäft bestohlen hatte, Selbstmord in der Saale. Die beiden Verkäuferinnen konnten gerettet werden. Die Tochter des Geschäftsinhabers ertrank.

Ein Scheckbetrug über 200 000 Mark ist bei einer Berliner Großbank verübt worden. Eine Fabrik, die dort ein Konto hatte, ersah aus ihrem letzten Kontoauszug, daß dieses mit 200 000 Mark belastet war, ohne daß die Firma über diese Summe verfügt hätte. Die 200 000 Mark waren auf einen Scheck der Fabrik gezahlt worden. Beim Vergleich der Nummern und Buchstaben ergab sich jedoch, daß der Scheck mit der Nummer, auf die gezahlt worden war, sich noch im Scheckbuch befand. Die Nachforschungen führten zu einer Anzeige bei der Kriminalpolizei. Dort ergaben die Ermittelungen, daß die Nummer einem alten Scheckbuch entnommen war, das vor einiger Zeit ein früherer Kunde der Bank an diese abgegeben hatte. Die Unterschriften waren gut gefälscht, so daß der Scheck an der Kasse der Bank nicht beanstandet werden konnte.

Festnahme eines Juwelenräubers. Einer der Juwelenräuber, die am hellen Tage die Schaufenster der Juwelenfirma Frey u. Söhne in Breslau einschlugen und Perlenketten im Werte von 700 000 M. raubten, ist von Breslauer Kriminalbeamten in Berlin in der Person eines Chauffeurs festgenommen worden. Die Verhaftung des zweiten Diebes steht bevor.

900jähriges Bestehen eines Gymnasiums. Das Kloster Unserer Lieben Frauen in Magdeburg, ein humanistisches Gymnasium, konnte im Jahre 1915 auf ein 900jähriges Bestehen zurückblicken. Die Feier dieses Festes wurde wegen des Krieges verschoben und soll am 21. bis 23. August stattfinden.

Ein Zuckertransport vernichtet. Auf der Elbe bei Torgau stieß der Kahn eines österreichischen Schleppers auf das Wrack eines Kohlenschiffes. Von der Ladung, 12 000 Zentner Zucker, die aus der Tschechoslowakei für Frankreich bestimmt waren, sind nur 2000 Zentner Zucker gerettet worden. Der Schaden beträgt fast 2 Millionen Mark.

Handelsteil.

Zur Lage der Elektrizitätswerke.

In dem Geschäftsbericht der Elektrizitäts-A.-G. vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankfurt a. M. für das abgelaufene Betriebsjahr heißt es über die Lage der Elektrizitätswerke und Straßenbahnen: „Die Schwierigkeiten, unter welchen die Betriebe der Elektrizitätswerke und Straßenbahnen zu leiden hatten, waren im besonderen gekennzeichnet durch Mangel an Roh- und Betriebsstoffen aller Art, durch eine ungeahnte Steigerung aller Unkosten und Ausgaben infolge Erhöhung der Löhne, Gehälter und sonstigen Aufwendungen für den Betrieb, während auf der anderen Seite die stetig wachsenden Anforderungen auf Stromlieferung, die nicht nur seitens der Industrie, sondern auch von den Licht- und Kleinkraftverbrauchern an die Werke gestellt wurden, infolge des Brennstoffmangels nicht befriedigt werden konnten. Erhebliche Betriebseinschränkungen und bei einzelnen Werken sogar zeitweilige fast vollständige Betriebseinstellungen waren die Folge hiervon und verursachten damit empfindliche Mindereinnahmen und Schmälerung der Überschüsse. Die besseren Gesamtergebnisse, welche trotzdem einzelne Unternehmungen zu verzeichnen haben, sind meistens durch die außergewöhnliche Beschäftigung der mit ihnen verbundenen Abteilungen für die Herstellung von Inneneinrichtungen und Lieferung von Elektromotoren und Apparaten erzielt worden; Mangel an sonstigen Beleuchtungsmitteln, zunehmender Kraftbedarf der Industrie, Leutenot und gesteigerte Löhne in der Landwirtschaft waren die Hauptursachen für die gewaltige Nachfrage nach diesen Einrichtungen.

Von den schwierigen Verhältnissen wurden die Straßenbahnen in besonderem Maße betroffen. Während des größten Teiles des Jahres 1919 konnten die Betriebsleistungen nicht auf eine solche Höhe gebracht werden, die dem gewachsenen Verkehr entsprochen hätte. Geradezu verhängnisvoll aber sind hier die Steigerungen der Ausgaben, insbesondere durch die Gehalts- und Lohnerhöhungen geworden, welche nicht nur zu weitgehenden Betriebseinschränkungen zwingen, sondern in zunehmendem Maße zu vollständiger Stillegung der Betriebe führen. Seither blühende Unternehmungen haben jetzt schon solche Verluste zu verzeichnen, daß die vollständige Aufzehrung der ganzen aufgewandten Kapitalien eine Frage kurzer Zeit ist, wenn hier nicht bald ein Wandel sich vollziehen sollte, der allerdings unwahrscheinlich ist. Tariferhöhungen führen dabei nicht zum Ziele, weil erfahrungsgemäß bei Überschreitung bestimmter Preisgrenzen eine Abnahme des Verkehrs eintritt, welche statt einer Einnahmesteigerung eine Verminderung verursacht. Wenn große Städte aus allgemeinen sozialen und wirtschaftlichen Gründen diese Betriebe aufrecht zu erhalten gezwungen sind und von der Gesamtheit der Bürgerschaft verlangen, daß sie hierfür Opfer bringt, so verlieren diese Unternehmungen in kleineren Städten allmählich ihre Berechtigung; man wird bei unserer veränderten und verschlechterten Wirtschaftslage hier notwendig auf die Verhältnisse zurückkommen, wie sie noch vor 30 bis 40 Jahren bestanden haben, als noch keine Pferdebahnen, viel weniger elektrische Straßenbahnen in diesen Städten betrieben wurden.

Die Entwicklung der Elektrizitätswerke wurde außer durch die oben gestreiften Schwierigkeiten vielfach gehemmt durch die Unmöglichkeit, notwendige und wünschenswerte Vergrößerungen rechtzeitig oder überhaupt ausführen zu können. Während des Krieges mußten derartige Vergrößerungen aus anderen bekannten Gründen im allgemeinen unterbleiben, nachher aber scheiterten sie vielfach an der Lieferungsfähigkeit der Industrie, die sich weder an bestimmte Lieferfristen noch an feste Preise band. Zudem sind die letzteren mittlerweile auf eine solche Höhe gestiegen, daß nur mit der äußersten Zurückhaltung an Vergrößerungen herangegangen werden kann, da hierbei die zukünftige mögliche Entwicklung in erster Linie zu berücksichtigen ist. Wenn beispielsweise eine neue Dampfturbine größerer Leistung heute allein mehr kostet, als vor dem Kriege ein ganzes Kraftwerk gleicher Leistung mit all seinen Bauten und Einrichtungen gekostet hat, so müssen schon sehr günstige Voraussetzungen für die Ausnutzung vorhanden sein, um mit einiger Sicherheit annehmen zu können, daß diese erheblichen Neuaufwendungen auch in Zukunft ihre Verzinsung finden werden. Trotzdem würden wohl die meisten großen Unternehmungen im Hinblick auf die wirtschaftlichen Notwendigkeiten entschlossen nach dieser Richtung vorgehen und außerordentliche Opfer nicht scheuen, wenn nicht diese Entschlußkraft durch drohende verhängnisvolle gesetzgeberische Maßnahmen gehemmt und lahmgelegt würde.

Berliner Devisenkurse.

W. T.-B. Berlin, 26. Juni. Drahtliche Auszahlungen für

Holland	1308.65 G.	Mk.	1311.35 B.	für	100 Gulden
Belgien	319.65 G.	„	320.35 B.	„	100 Franken
Norwegen	629.35 G.	„	630.65 B.	„	100 Kronen
Dänemark	611.85 G.	„	613.15 B.	„	100 Kronen
Schweden	819.15 G.	„	820.85 B.	„	100 Kronen
Finnland	174.80 G.	„	175.20 B.	„	100 Finn. Mark
Italien	223.75 G.	„	229.25 B.	„	100 Lire
London	146.35 G.	„	146.65 B.	„	1 Pfd. Sterling
New-York	37.07 G.	„	37.17 B.	„	1 Dollar
Paris	305.70 G.	„	306.30 B.	„	100 Franken
Schweiz	674.30 G.	„	675.70 B.	„	100 Franken
Spanien	611.85 G.	„	613.15 B.	„	100 Pesetas
Wien alte	00.00 G.	„	00.00 B.	„	100 Kronen
„ D.-Oe.	26.09 G.	„	26.15 B.	„	100 Kronen
Prag	86.65 G.	„	86.85 B.	„	100 Kronen
Budapest	23.47 G.	„	23.53 B.	„	100 Kronen
Bulgarien	00.00 G.	„	00.00 B.	„	100 Leik
Konstantinopel	00.00 G.	„	00.00 B.	„	1 türk. Pfund

Industrie und Handel.

* **Regelmäßiger Lederbörsentag in Mainz.** Der Vorstand der Mainzer Warenbörse hat im Einverständnis mit der Handelskammer nach verschiedenen Vorbesprechungen mit den Vertretern der Häute- und Fellbranche der Lederfabrikation, des Lederhandels, der Schuhwaren-Industrie (Fabrikation und Handel), der Lederwaren- und Treibriemen-Fabrikation beschlossen, für diese Gruppe einen regelmäßigen „Lederbörsentag" in Mainz abzuhalten. Dieser Lederbörsentag soll am ersten Freitag in jedem Monat in Verbindung mit der allgemeinen Warenbörse stattfinden. Ein besonderer Versammlungsraum für diese Fachgruppe wird von dem Vorstand der Börse zur Verfügung gestellt. Der erste Börsentag für diese Fachgruppe soll am Freitag, den 2. Juli, stattfinden. Der Vorstand der Mainzer Börse läßt an zahlreiche Firmen der genannten Branchen Einladungen ergehen und in der Fachpresse allgemein zur Teilnahme an dem Lederbörsentag einladen.

* **Spiritus aus Kohlen und Kalk.** Zur Ausnutzung eines neuen Verfahrens, wonach auf dem Oxydationswege aus Kohlen und Kalk Spiritus gewonnen wird, gründen gegenwärtig sächsische Großindustrielle in Belgern bei Torgau mit 12 Mill. M. Kapital eine neue Aktiengesellschaft. Eine Fabrik für eine vorläufige Tagesproduktion von etwa 15 000 Litern Spiritus wird daselbst errichtet. Man hofft, diese im Dezember in Betrieb nehmen zu können. Verhandlungen mit der Reichsregierung sind eingeleitet, um dem so erzeugten Spiritus eine Ausnahmebehandlung zu sichern.

= **Fachgruppe Holzbau- und Holzveredelungsindustrie.** Aus Berlin wird uns berichtet: Im Reichsverband der Deutschen Industrie hat sich die Holzbau- und Holzveredelungsindustrie durch Gründung der „Fachgruppe Holzbau- und Holzveredelungsindustrie" neuerdings fest zusammengeschlossen. Die Fachgruppe zählt fast alle Verbände und Vereine und eine Anzahl der bedeutendsten Fabrikanten der holzveredelnden Industrie ganz Deutschlands zu ihren Mitgliedern. Das Arbeitsprogramm der neuen Fachgruppe ist folgendes: a) Vertretung der wirtschaftlichen Interessen der Holzindustrie, insbesondere auch in Zollfragen, Verkehrs- und Frachttariffragen, ferner bezüglich der Holzbeschaffung und Holzverwertung, Herbeiführung einer Verständigung über Preisfragen, Lieferbedingungen usw. zwischen denjenigen Gruppen, deren Erzeugnisse gleichem Verwendungszweck dienen, b) Zusammenarbeit mit den Arbeitgeberorganisationen der Holzveredelungsindustrie, c) Schaffung des Reichsausschusses für die Holzveredelungsindustrie, d) Wiederaufbau und Siedelungsfragen, e) Aus- und Einfuhrfragen. Vorsitzender der Fachgruppe ist Herr Fabrikbesitzer Gustav Berger, Wiesbaden, Abeggstraße 2. Die Geschäftsführung hat ihren Sitz in Berlin, Unter den Linden 20 2. Fernruf Zentrum 12 842—44.

* **Deutsche Maschinenfabrik, A.-G., Duisburg.** Das Unternehmen verbleibt bei einem Betriebsüberschuß von 8.58 (i. V. 15.96) Mill. M. nach Deckung der Kosten und 1.78 (1.92) Mill. M. Abschreibungen ohne Reingewinn (i. V. 2.06 Mill. M.). Aus dem Verfügungsbestand von 2 Mill. M. werden bekanntlich 8 (10) Proz. Dividende verteilt und 588 923 (285 954) M. vorgetragen.

Banken und Geldmarkt.

= **Von der Biebricher Stadtanleihe 1919** (4proz. Schuldverschreibung der Stadt Biebrich vom Jahre 1919) wurden nominell 204 000 M. (1. Tilgungsrate) zurückgekauft.

Wetterberichte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

25. Juni 1920.		7 Uhr 27 morgens	2 Uhr 27 nachm.	9 Uhr 27 abends	Mittel
Luftdruck red.	auf 0° u. Normalschwere	755.1	753.8	752.7	753.9
	auf dem Meeresspiegel	765.2	763.3	762.7	763.8
Thermometer (Celsius)		15.8	23.4	17.6	18.6
Dunstspannung (Millimeter)		8.5	10.1	11.1	9.9
Relat. Feuchtigkeit (Prozente)		64	47	73	61.3
Windrichtung		NW 2	NW 2	N 1	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)		—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius): 24.6. Niedrigste Temperatur: 9.9.

Wasserstand des Rheins

am 25. Juni.

Biebrich	Pegel:	2.29 m	gegen	2.25 m	gestrigen	Vormittag
Mainz	„	1.51 „	„	1.55 „	„	„
Caub	„	2.62 „	„	2.66 „	„	„

Wettervoraussage für Sonntag, 27. Juni 1920.

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Wechselnd bewölkt, geringer Regen, mäßig warm, westliche Winde.

Gib Deine Grenz-Stimme für die Volksabstimmung dem Deutschen Schutzbund
Annahmestelle:
Wiesbadener Tagblatt. P131

Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otten Citrovanille ärztlich bevorzugt. Erhältl. in Apotheken. Sehr rasch und sicher wirkend. F 186

Stottern beseitigt unter Garantie Pädagogium für Rhetorik, Luisenstraße 41.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.
sowie die Verlagsbeilage „Illustrierte Kinderzeitung" Nr. 7.

Hauptschriftleiter: H. Lefisch.

Verantwortlich für den politischen Teil: F. Günther; für den Unterhaltungsteil: B. v. Rauendorf; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Gerichtssaal und Handel: W. Sch; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Am 6. Juli 1920, **vormittags 10 Uhr**, wird an Gerichtsstelle, Zimmer 61, das Wohnhaus mit Hofraum, Seitenbau rechts, Hofeinbau (Remise), Seitenbau links mit zwei Anbauten, Rheinstraße 21 in Wiesbaden, groß 13 ar 62 qm, zwangsweise versteigert. Eigentümer: Eheleute **Heinrich Dörner** in Sonnenberg. F 373

Wiesbaden, den 23. Juni 1920.

Das Amtsgericht, Abt. 9.

Lebensmittelverteilung

für die 27. Woche vom **28. Juni bis 4. Juli 1920.**

100 g **Inlands-Margarine** ... z. Preise v. 240 Pf. je 100 g

1/10 Ltr. **prima Olivenöl** auf Feld 27 der Hauptkarte ... z. Preise v. 310 Pf. je 1/10 Ltr.

250 g **Zucker, fein,** auf Feld 27 der Hauptkarte ... z. Preise v. 105 Pf. je 250 g

100 g **amerikanisches Gerstenmehl,** auf Feld 27 der Hauptkarte . . . . z. Preise v. 40 Pf. je 100 g

250 g **Haferflocken** auf Feld 27 der Hauptkarte ... z. Preise v. 110 Pf. je 250 g

250 g **Marmelade** auf Feld 27 der Hauptkarte ... z. Preise v. 205 Pf. je 250 g

Sonderverteilung für Kinder im 1. und 2. Lebensjahre und werdende Mütter:

250 g **Zucker, fein,** zum Preise von 105 Pf. je 250 g

2 **Pakete Zwieback** . . z. Preise v. 85 Pf. je Paket von Donnerstag bis Samstag in den Milchverteilungsstellen gegen Vorzeigung der Milchkarte und des Haushaltsausweises.

Mitteilungen.

Bis auf weiteres erhalten Kinder im 3.—14. Lebensjahre und Personen über 70 Jahre in den Milchverteilungsstellen wöchentlich je eine Dose kondensierte Milch zum Preise von 6.50 Mk. je Dose.

Fleisch. Im Laufe der Woche ergeht noch besondere Bekanntmachung darüber.

Fleischkarten-Ausgabe. An die pünktliche Abholung der am Montag, den 28. d. Mts., in den Metzgereien zur Neuausgabe kommenden Reichsfleischkarten wird erinnert.

Geschäfts-Verlegung. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Fleischverkaufsstelle von **Georg Hirschmann** von Wellritzstraße 39 nach Wellritzstraße 46 verlegt worden ist.

Wiesbaden, den 27. Juni 1920. F 316

Der Magistrat.

Betr. Kartoffelverkauf.

Die Kartoffelverkaufsstellen dürfen Verteilungskartoffeln nur noch an Inhaber von Kartoffelkarten 1919/20 und nur auf noch gültige Felder abgeben. An Personen, die sich abmelden wollen, müssen die Gegenkarten nach wie vor ausgehändigt werden.

Von Montag, den 28. d. M. bis Samstag, den 3. Juli d. J. gelangen in den Verkaufsstellen auf die Marke 27, soweit diese noch nicht beliefert ist, **5 Pfund Kartoffeln zum Preise von 50 Pfg. je Pfund** zur Verteilung. F 316

Wiesbaden, den 25. Juni 1920.

Der Magistrat.

Ausgabe neuer Reichsfleischkarten.

Die Ausgabe der neuen Reichsfleischkarten erfolgt **Montag, den 28. Juni 1920,** gegen Vorlage des Haushaltsausweises und der Markenausgabekarte und gegen Abgabe der Stammabschnitte der soeben abgelaufenen (weißen) Fleischkarte.

1. **in den hiesigen Metzgereien,** für alle Privathaushaltungen, die sich im Besitze von soviel (weißen) Stammabschnitten befinden, wie Personen auf ihren Haushaltsausweisen verzeichnet sind;
2. **im ehemaligen Museum, Zimmer 6,** für alle Haushaltungen, die infolge Hausschlachtung nicht die volle Zahl ihrer Stammabschnitte besitzen;
3. **im ehemaligen Museum, Zimmer 38,** für die Haushaltungen von Hotels, Anstalten, Gastwirtschaften usw., die ihr Fleisch auf Bezugsschein beziehen;
4. **im ehemaligen Museum, Zimmer 37,** für die Inhaber von Krankenzusatzkarten.

Die Abfertigung in den Metzgereien erfolgt von 8—12 Uhr vormittags und von 2—6 „ nachmittags.

Es wird dringend ersucht, die Fleischkarten in der angegebenen Zeit abzuholen, da sonst nachteilige Folgen für den Fleischbezug zu erwarten sind. F 316

Wiesbaden, den 27. Juni 1920. **Der Magistrat.**

Erhöhung der Preise für Gas und Elektrizität.

Durch Beschlüsse der städtischen Körperschaften sind die Gas- und Strompreise mit Wirkung vom Verbrauchsmonat Juni ab wie folgt erhöht werden:

1. für Gas von Mk. 1.05 auf Mk. 1.20 für das kbm für alle Verbrauchszwecke und einheitlich für den Bezug durch Gasmesser sowohl wie durch Automaten;
2. für Lichtstrom nach dem allgemeinen Tarif von Mk. 2.30 auf Mk. 2.60 für die Kilowattstunde und für Kraftstrom von Mk. 1.40 auf Mk. 1.50 für die Kilowattstunde.

Wiesbaden, den 26. Juni 1920. F316

Der Magistrat.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Durch die starke Verbreitung der Maul- und Klauenseuche wird es in Einzelfällen erforderlich werden, schwerkranke Tiere ohne vorherige Genehmigung notzuschlachten. Nach der Notschlachtung ist hiervon sofort der Polizei-Behörde und dem Kreistierarzt Anzeige zu machen, um über die Verwendung des Fleisches und Gewährung von Entschädigung Entscheidungen herbeizuführen. Nähere Auskunft wird im Rathaus, Zimmer Nr. 47, vormittags erteilt. F 316

Wiesbaden, den 25. Juni 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Magistrat bittet die Erzeuger von Obst und Gemüse, sowie die Händler, den Wochenmarkt wie üblich mit ihren Erzeugnissen zu befahren. Magistrat und Polizei werden ihren ganzen Einfluß dahin aufbieten, daß die Produkte zu angemessenem Preise auf dem Markte verkauft werden können. F 316

Wiesbaden, den 26. Juni 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Bewohner Wiesbadens und der Nachbarorte, welche ihre **Kurhaus-Abonnementskarte noch nicht mit Bild versehen haben,** werden ersucht, dies **bis zum 1. Juli ds. Jrs.** zu erledigen. Die Bilder (Brustbilder 4½ mal 4½ cm groß) werden an den Kurtaxschaltern am Eingang zum Kurhaus und im Verkehrsbüro an die Karten befestigt und mit dem Stempel der Verwaltung versehen. Vom 1. Juli ab werden Karten ohne Bild nicht mehr als genügender Ausweis angesehen. F 213

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 12 der Akziseordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadtberings ihr Erzeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einkellerung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Akziseordnung angedrohten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei Neugasse 8, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 22. Juni 1920.

Städt. Akziseamt.

Versteigerung

von Herrschafts-Mobiliar und Kunstgegenständen.

Wegen Auflösung eines herrschaftlichen Haushalts versteigere ich zufolge Auftrags am

Dienstag, den 29. Juni cr.

vorm. 9½ Uhr beginnend bis 3 Uhr ohne Pause in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23

folgendes sehr gute Herrschaftsmobiliar, als:

1 hochelegante Salon-Einrichtg., Louis XV., Goldlack mit Watteau-Malerei, bestehend aus: gr. Vitrine, Etagere, gr. Tisch, zwei kl. Tischen, 3 Sofas, 2 Sessel u. 6 Stühlen mit Seiden- u. Brokatbezug, dazu passende hochfeine Portieren für 3 Fenster u. 3 Türen in Seide und Plüsch mit Goldstickerei und ein Smyrna-Teppich 5×3,80 Meter.

1 elegante Damen-Schlaf- u. Toilettenzim.-Einrichtung in Ahorn, bestehend aus: 1 Bett mit Ia Roßhaarmatratze, ein Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz, 1 Nachttisch mit Marmor u. Aufs., 1 Frisiertoilette mit Seitenschränken und großem drehbarem Spiegel u. Sessel, 1 Vieilerspiegel, ein Stegtisch, 1 Truhe, 1 Kleider- u. 1 Handtuchständ., 1 Bidet, 1 Paravent, 1 Chaiselongue, ein Sessel, 4 Stühle, Portierenstange mit Halter u. Tischdecke;

1 sehr gute Herren-Schlafzimmer-Einrichtg. in Nußbaum, bestehend aus 1 Bett mit Ia Roßhaarmatratze, gr. Stür. Kleider- u. Wäscheschrank, Waschkommode mit M.- u. Spiegelaufs. u. Nachttisch mit Marm.;

1 elegante Nußb.-Wohnzimmer-Einrichtung, bestehend aus Vitrine mit Aufsatz und Facettespiegel, 1 Sofa, 2 Sessel u. 6 Stühlen mit Gobelinbezug und Tisch mit Stegverbindung;

1 sehr schöner Perser Teppich (3,30×4,30 m),

3 sehr gute Smyrna-Teppiche, (3,50×4 Mtr. 3×4,50 Mtr u. 2,80×4,40 Mtr.),

große Anzahl sehr gute Zier- u. Gebrauchsmöbel, als gr. Nußb.-Bücherschrank, kl. Sofa mit Plüschbezug, Nußb.-Kredenz, Tee- u. Serviertische, Nußbaum-Ausziehtisch, 12 Nußb.-Lederstühle, 6 Eichen-Lederstühle, kl. Empire-Kommode, eingelegt, mit Marmorplatte u. Bronzebeschlägen, 1 Rokoko-Nähtisch mit Bronzebeschlägen, ital. Schmuckschränkch. mit Elfenbeineinlagen, orient. Hocker mit Perlmutt-Einlagen, 2 geschnitzte venet. Bauernstühle, japan. geschnitzter Ständer mit Marmorpl., japan. Lack-Teetisch, Etageren, Büstensäulen, Paravents, Zier-, Nipp- u. andere Tische, gr. Goldspiegel, bunte engl. Stiche in Biedermeierrahmen, Mosaikbild in Florentiner-Rahmen, Oelgemälde, große **Anzahl feiner Nipp-, Aufstell-, Dekorations-, Kunstgegenstände u. Antiquitäten in Bronze, Marmor, Porzellan, Fayencen,** als: Bronze- u. Marmor-Uhren, Marmoruhr mit 2 Urnen, Bronze- u. Marmor-Gruppen und Vasen, Delft- u. Japan-Vasen, Teller u. Tassen, große Satsuma-Deckelvase, Cinori-Jardiniere, a. Steinkrüge, sehr schöne Meißener Gruppen, Figuren, Terrine, Aufsätze, Teller, Kaffee- und Mokkatassen, Kristallbowlen, Karaffen u. sonstige Kristall- und Glassachen, Porzellan, Bestecke u. sonstige Gebrauchsgegenstände, Messing-Gaslüster, Eichen- u. Vitsch-Wäscheschränke, Bücherregal, eis. Mädchenbett, weißlack. Kinderbett mit Roßhaarmatr., Waschtisch, Nachttisch, Portieren, Gardinen, **sehr gute Diener-Livreen,** Küchenschrank und sonstiges Küchenmöbel, Stehleiter, Gasherd, Küchengeschirr und sonstiges Hausgeräte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Montag von 10—2 Uhr.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und beeidigter Taxator.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tüllarbeiten

werden repariert und angefertigt; daselbst **handgemachte Lautenbänder** von 8 Mk. an zu verkaufen.

Barner, Emser Straße 10.

Große

Mobiliar-Versteigerung

Morgen Montag, 28. Juni,

vorm. 9 Uhr beginnend, ohne Pause bis 3 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale

22 Neugasse 22

nachstehende sehr gute Gegenstände:

1 Büroschreibtisch, Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische, Sofas, Sessel, Chaiselongue, Betten, Kinderbett, Kapokmatratzen, 1 großer Trumeauspiegel, Tische, Stühle, 1 fast neue Nähmaschine, 12 fast neue Rohrsessel, 1 Küchenherd, 1 Flaschenschrank für 200 Flaschen, verschiedene **elegante, fast neue Kücheneinrichtungen, weiß lackiert,** bestehend aus: Küchenschrank, Anrichte mit Aufsatz, und zwei Stühlen, Beleuchtungskörper, Taschen- und Armbanduhren, Ringe, Herren- und Damenschuhe, sehr schöne Damenkleider, Stoff für einen Herren-Anzug, Bücher, 1 Geige, Taschentücher, Markttaschen, Hosenträger, Haushaltungsgegenstände und Aufstellsachen und vieles hier nicht genannte

freiwillig meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

Besichtigung vor Beginn der Auktion.

Friedr. Krämer, Auktionator u. Taxator

Tel. 3870. Wiesbaden. Tel. 3870.

Geschäftszeit von 6—12 und 3—5 Uhr.

Große

Nachlaß-Versteigerung

Morgen Montag, 28. Juni c.,

vormittags 9 Uhr anfangend,

läßt der Herr Vertreter der Erben aus dem Nachlaß der verstorbenen Frau Generalin Pratsch dahier durch den Unterzeichneten folgende Gegenstände im Versteigerungslokale

28 Moritzstraße 28

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern, als:

1 sehr schöner, antiker Mahag.-Sekretär, 1 do. Zylinderbüro, 3 Rokokoschränkchen mit Bronzebeschlag, 1 geschnitztes Eichen-Schränkchen mit Aufsatz, 2 große Mahag.-Spiegel mit Trumeau, 1 großer Goldspiegel, 1 Mahag.-Konsolschränkchen, 1 elegantes, grünseidenes Chaiselongue mit Astrachandecke, 1 Schaukelstuhl (vergoldet), 3 goldene Gondeln, 1 Eckstühlchen und 1 Hocker, 1 runder, eingelegter Mahagoni-Tisch mit vergoldeten Delphinenfüßen, 2 große, geschnitzte Eichen-Sessel, sehr schöne Oelgemälde, 1 große Partie sehr gute Kelims und Teppiche, Deckbetten, Plumeau und Kissen, seidene Daunensteppdecken, 1 Wollsteppdecke, elegante Sofakissen, 1 sehr schöne silb. Teemaschine, 2 do. Schüsseln mit Teller, 2 Teekannen, 1 Zuckerdose, 1 Tablett, verschiedene kleine, silberne Gegenstände, Goldbronze-Kannen und -Vasen, Teller, Figuren und Wandteller, chinesische und japanische Vasen und Teller, Kristallkaraffen und -Kannen, alte antike Kristallgläser und -Vasen, Nipp- und Dekorationsgegenstände, 1 große Messing-Bowle mit Glaseinsatz, 1 Wandwaschbecken von Kupfer, 2 alte elfarmige Goldbronze-Leuchter, schöne Marmorfiguren, als: Amor und Psyche, Ariadne, Napoleon usw., 1 eleg. venetianischer Spiegel, 2 schwarze Granitsäulen, 1 Messing-Gong, 1 Bronze-Papierkorb, verschiedene Blumen- und Büstenständer, kleine Nipp- und Ziertischchen und sonstige kleine Gebrauchsgegenstände.

Adam Bender

Auktionator und Taxator.

Geschäftslokal Moritzstraße 28.

Telephon 1847.

Versteigerung

einer feinen Ladeneinrichtung für Putz und Modewaren.

Dienstag, den 29. Juni cr., vorm. 11 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag wegen Aufgabe des Ladens

Wilhelmstraße 38 dahier

1 Ladeneinrichtung, bestehend aus: 2 **Schaufenstern** mit je 3 großen u. 3 kleinen Fassettspiegel, Größe 1,35 m hoch, 1,30 m breit, kleinere 47 cm breit, 1,35 m hoch, Fenster 1,90 m hoch, 2 m breit und 1,85 m tief, 1 **Glasschrank** 2,88 m lang, 66 cm tief und 90 cm hoch, 1 **Schrank** 5,25 m lang, 60 cm tief, 3,25 m hoch mit Doppeltüren, 2 in Glas und 2 in Holz, 36 Schubladen in 2 Größen, 11 u. 17 cm hoch, 1 **Theke** mit Glasaufsatz, 1 Ankleidespiegel, eich. Schreibtischsessel, 6 Stühle, 2 Tische, 1 **Wanduhr,** 2 elektr. Erkerbeleuchtungen, Glaslüster u. Hängelampen öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung.

Adam Bender

Auktionator und Taxator

Geschäftslokal Moritzstraße 28. — Telephon 1847.

Annoncen-Expedition D. Frenz

G. m. b. H. Gründung 1868.

Wiesbaden

Kaiser-Friedrich-Platz 3

Fernruf 6077.

Mainz
Mannheim
Neustadt a. H.

Inseraten-Annahme für alle Zeitungen des In- u. Auslandes zu Originalpreisen.

Hauptagentur der Kölnischen Zeitung.

Günst. Gelegenheit zum Erwerb guter Gemälde, wie: 467
Toni Binder,
H. Thoma,
Erhardt,
C. Felber-Dachau,
Hellm. Retzer,
F. Stattler,
Willroider.
Kunsthandlung
H. Reichard,
Taunusstr. 18.

Metallbetten
Stahldrahtmatr., Kinderbetten, Polster an jedermann. Katalog frei. F382
Eisenmöbelfabrik, Suhl in Thüringen.

Gediegene
Möbel
findet man preiswert und reell
Möbelhaus J. Wolf
WIESBADEN
Friedrichstr. 41
Laden u. I. Et.

Brautpaare
finden die schönste Auswahl in
Kücheneinrichtungen
in
Schellenberg's Küchenmöbelhaus
48 Friedrichstr. 48.
Beste Qual. Billigste Preise.
Beachten Sie meine Schaufenster!

Obst-Einkochkessel
in Messing u. Kupfer.
Größte Auswahl billigst.
P. J. Fliegen
Kupferschmiederei
Ecke Goldgasse und Wagemannstr. 37 726
Telephon 52.

Geflügel-, Schweine-, Zieg.-Ställe, tragb., Futtermaschinen, Brutöfen usw.
Preisl. frei. Geflügelhof i. Mergentheim 347. F76

Düngermittel Hühnermais
zuckerhaltige Steckrüben, zuckerhaltige Dörrmöhren, zuckerhalt. Rübenschnitzel an jedermann zu verk.
Futtermittelstelle Lessingstraße 16, Zimmer 40. F380

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 30. d. Mts., vorm. 9½ Uhr, werde ich im Versteigerungslokal

Friedrichstr. 43 (Friedrichshof, Gartensaal)

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

1. **Zwangsweise**
   1 dunkl. eichenes Eßzimmer, bestehend aus: 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Auszugtisch, 6 Lederstühle, 1 Standuhr; **1 dunkl. eichenes Herrnzimmer,** bestehend aus: 1 breitr. Bücherschrank, 1 Diplomat-Schreibtisch, 1 Schreibtischsessel, 2 Lederstühle, 1 Eckschrank, 1 Tisch. Ferner 1 Flurtoilette, 1 Nachtuhr m. Kette, 1 gold. Ring mit rotem Stein und 1 Herrngummimantel.
2. **freiwillig**
   1 eichenes Eßzimmer, bestehend aus: 1 Büffet, 1 Kredenz, 1 Auszugtisch, 6 Lederstühle, 1 Standuhr. Außerdem 1 gr. zweitr. Kleiderschrank, 1 Sofa, 1 Etagere, versch. Rohr- u. Gartenstühle, 1 Gartentisch, 1 Mahagoni-Spieltisch, 2 Nachtstühle, 1 elektr. Ventilator, 2 Teppiche, 1 Schreibtischgarnitur, 1 ital. Schmuckkassette, versch. Herrn- u. Damenkleider, Damenstiefel, Pelze, 1 Sammlung „Gemneon", 1 Parthenenpries, 1 Partie Stereoskope, 1 Nickelherrnuhr, 1 Damenstahluhr, versch. silberne und Double-Ketten u. Armbänder, 1 Schildpattenarmband, Brosche und Anhänger, versch. gold. Ringe, darunter 1 gold. Ring m. 2 Türkis u. rotem Stein, 1 m. Perlen u. Rubinen, 2 kl. Operngläschen, 1 Partie Haus- u. Küchengeräte, Bilderrahmen m. Glas u. a. m.

Besichtigung 1 Stunde vor Beginn. Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 26. Juni 1920.

Richter, Gerichtsvollzieher,
Oranienstr. 48, 1.

Mobiliar-Versteigerung

Donnerstag, den 1. Juli und folgenden Tag

vorm. 9 und nachm. 2½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Wegzug in der Wohnung

3 Goethestraße 3, 1. Etage

das gut erhaltene Mobiliar von 8 Zimmern, Küche und Nebengelassen, als:

1. **Hochelegante Mahagoni-Schlafzimmer-Einrichtung,** best. aus: 2 Betten mit Spiralrahmen und Roßhaarmatratzen, 3-tür. Spiegelschrank, Waschtoilette m. Marmor u. Spiegelaufsatz, 2 Nachttische mit Marmor, 2 Stühle;
2. **Eichene Schlafzimmer-Einrichtung,** best. aus: 2 Bett. mit Spiralrahmen und Roßhaarmatratzen, Waschtoilette mit Marmor und Spiegelaufsatz, Spiegelschrank, 2 Nachttische mit Marmor;
3. **Hell Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung,** best. aus: 2 Betten mit Spiralrahmen und Roßhaarmatratzen, 2-tür. Spiegelschrank, Waschtoilette mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische mit Marmor.
4. **Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung,** best. aus: 2 Betten m. Spiralrahmen u. Kapokmatratzen, 2-tür. Spiegelschrank, Waschkomode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische mit Marmor;
5. **Speisezimmer-Einrichtung,** best. aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, Sofa, 8 Lederstühle, Panelbrett.
6. **1 eich. Pianino** mit Stuhl (sehr gutes Instrument), eich. Doppelschreibtisch (Diplomat), 2 eich. Schreibsessel, Bücherschränke, Zimmergarderobe, 1- u. 2-tür. Spiegel-, Kleider- u. Weißzeugschränke, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, runde, ovale und viereckige Tische, Nipp-, Näh-, Spiel- und Bauerntische, Pfeiler- u. andere Spiegel, Stühle aller Art, Etageren, Wandbretter, Noten-Rollschränkchen, sehr gute versenkbare Nähmaschine, Schaukelstuhl, Regulateur- u. and. Uhren, Kleider- und Handtuchständer, Lexikon m. Brett, Kommoden, Konsolen, Polstergarnituren, einz. Sofas, Diwan, Ledersofa, Chaiselongues, einzelne Sessel, Schreibmaschine (Kanzler), Ölgemälde, Aquarell- u. andere Bilder, Nipp-, Dekorations- u. Aufsatzsachen, Vorhänge, Portieren u. Rouleaus, Linoleum- u. andere Teppiche, Läufer, Waschgarnituren, Phonograph, Barometer, Tisch- u. Chaiselonguesdecken, ca. 150 m Batist, elektr. Lüster- und Stehlampen, einz. Betten, sehr gute Deckbetten, Plumeaus u. Kissen, gr. Tische zum Ausziehen, kompl. Küchen-Einrichtung, Gasherd m. Bratofen, Badewanne m. Badeofen, Eisschrank, Waschmangel, Rex-Apparat, Rex-Gläser, Saftpresse, große Anzahl Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, 2 Fahrräder und vieles andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Mittwoch, den 30. Juni, nachmittags von 3—5 Uhr, gestattet.

Georg Jäger,
Auktionator und Taxator
Geschäftslokal: Wellritzstraße 22.
Telephon 2448 **Gegründet 1897**

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder E. V.

1. Gaben-Verzeichnis. F207

1200.— Mk. Dr. Lacquer, Hochschulkursus (2. Beitr.). 1000.— Mk. Frau Konsul Glade. 610.— Mk. Fräulein Reebe. 500.— Mk. Herr Langlein. 472.60 Mk. Fräulein Agathe Merttens, Godesberg. 460.— Mk. Frau Konsul Birkner. 300.— Mk. Dr. Lacquer, Hochschulk. (1. Beitr.) 200.— Mk. Geh. Rat Bartling, Stadtältester Burandt, Geh. Bergrat Neustein, Dr. Prüssian. 100.— Mk. Frau J. Abegg, Frau Altgelt, Oberprima der Studienanstalt, Fräulein E. v. Eck, Frau Malkomesius, Dr. Stinnes. 60.— Mk. Franz Fillbach. 50.— Mk. Gräfin Adelmann, Altarverein, Frau aus'm Werth, Frau von Freyhold, Ingenieur R. St. Steinlein, Fräulein Wedemeyer, B. M. 40.— Mk. Dr. Lugenbühl, Sprechzimmerkasse. 30.— Mk. Frau Petersen. 20.— Mk. Forstrat Eize, Frau Franz Goertz, Hch. Wels. 10.50 Mk. M. E. 10.— Mk. Quinta d. Reform-Gymn. 3.— Mk. A. H. — **Allen gütigen Gebern den herzlichsten Dank! Um weitere Gaben bittet dringend** **Der Vorstand.**

IMMOBILIEN-VERKEHRS-GESELLSCHAFT M. B. H.

TELEFON 618 — WILHELMSTR. 3-5 (ALLEESEITE)

VERMITTELUNG VON KAUFEN UND VERKAUFEN IN VILLEN, GESCHÄFTS- U. WOHNHÄUSERN, HOTELS, GRUNDSTÜCKEN USW.

STÄNDIG REICHE OFFERTEN-AUSWAHL.

Wiesbadener Verein vom Roten Kreuz.

Zu der am **Montag, den 28. d. Mts., nachmittags 5½ Uhr,** im **Krankenhause Schöne Aussicht 41** stattfindenden F209

Generalversammlung

werden die Vereinsmitglieder hiermit ganz ergebenst eingeladen. **Der Vorsitzende: v. Heimburg.**

Zigarren

rein überseeisch

Sortiment I: 10-Stück-Paket Mk. 10.—
Sortiment II: 10-Stück-Paket Mk. 12.—

Joseph Witte
Zigarren-Spezialgeschäft.
Nur Schiersteiner Straße 1a,
Ecke Adelheidstraße.
Keine Filialen.

Pelzhaus Adolf Schiffer

Langgasse 1 :: Kirchgasse 43.
Telephon 1547.

Annahme von Neuanfertigungen.

Umarbeitungen und Reparaturen.

Bade-Einrichtungen

Gasherde
Junker & Ruh
Elektrische Lampen
Bügeleisen – Kocher
— Große Auswahl. — 667

L. & L. Haberstock
Albrechtstraße 7. — Telephon 759.

Alle
Garten- u. Feld-Geräte
Sensen u. Sicheln, Drahtgeflecht, Stacheldraht, Garten-Möbel
— in reicher Auswahl. —
M. Frorath Nachf.,
Kirchgasse 24. 729

Opel-Fahrräder
Fahrrad-Decken
Luftschläuche
: Pumpen :
Glocken
usw. billigst

Fahrradhaus Seel
Schwalbacher Strasse 27.
Telephon 3921.
Auto-Zubehör.

Graue Haare

erhalten dauernd ihre ursprüngl. Farbe u. Jugendglanz zurück durch das seit vielen Jahren glänzend bewährte, unschädl. **„Dr. Uderstädts Haar-Pigment"** **Aeusserst sparsame Anwendung, daher enorm billig! Erfolg garantiert! Täglich glänzende Anerkennungen.** Dauernde Kundschaft. Preis pro Orig.-Fl. 15.— Mk. Zu haben in den Apotheken. Depot: **Schützenhof-Apotheke, Wiesbaden,** Langgasse 11. Fabrik: **Dr. Uderstädt & Co., G. m. b. H., Berlin S W. 48.** F131

Gartenschläuche

wieder eingetroffen. 734
Ph. Hch. Marx
Moritzstr. 21. F. 805/806.

Alle Grabdenkmäler, Steinmetzarbeiten, Schilder
STEMPEL
fertigt rasch
K. GÖTZEN, Langgasse 27.
Tel. 2462.
746

Mehrere kleinere
Amoniak-Kühlanlagen
für Hotels, Restaurants, Metzg., Fischgeschäfte 2c., in Kühlschrankform u. a. für Eisbereitungen mit elektr. Betrieb von 1200 bis 10 000 Kalorien sof. billig lieferbar.
Rudolf Beck, Zivilingen., Wiesbad., Schillingstr. 3.

Bruch-
ohne Operation ohne Heilung Beschwerde
Haberichts Spezial-Institut
Mainz, Bonifaciusstraße 2½
Sprechstunden jeden Freitag 9—1 Uhr
Broschüre, Prospekte gratis.

Anzündeholz

trocken, fein gespalten.
Sack 6 Mk.
Weimer, Ludwigstraße 6.
Telephon 2614.

Umzäunungen

Geländermaterial, Tomatenstäbe, Stangen zu haben bei **K. Schüra,** Aarstraße 26.

Vorwärtsstrebende und
Erfinder

gut. Verdienstmöglichkeiten? Aufklärung und Anregung gebende Broschüre:
Ein neuer Geist? sendet grat.
F. Erdmann & Co., Berlin Königgrätzer Straße 71.

Magerkeit

Schöne volle Körperform d. unsere oriental. Kraftpillen. a. für Rekonvaleszz. u. Schwäche, **preisgekrönt, gold. Medaillen u. Ehrendipl.** in 6—8 Wochen bis 20 Pfd. Zun., garant. unschädl. Aerztl. empf. Str. reell! Viele Dankschr. Pr. Dose 100 St. 6 Mk. Postanweis. od. Nachn. Fabrik D. Franz Steiner u. Co., G. m. b. H., **Berlin W. 30/79**

Botenfuhrwerk

Biebrich — Wiesbaden — Frankfurt
per Lastauto wöchentlich. Gute billige Berechnung. **Maurus Beck, Biebrich a. Rh.,** Spedition und Möbeltransport. Teleph. 52.

Gründl. Rep.

aller Bronze-, Nickel- u. Metallgegenstände, Karbid, Karbid-Lampen, eig. Fabrikat, Kaffee-Röster, Gas- u. elektr. Lampen, Brenner, Zyl., Glühkörp., Gaskocher, Gas-, Brat- u. Backhauben, Badewannen, Badeöfen, Zapfhähne und Gartenschläuche zu verk. Krause Wellritzstraße 10.

Magerkeit.

Volle Körperformen erhält man durch den Gebrauch des **„Oriental. Kraftpulvers"**
Paket 6 Mk. 770
Hauptniederlage: **Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.**

Gr. lx. Hof-Kunsthandlung Karl Schäfer
Moritzstraße 54, a. d. Goethestraße.

Kunstsalon-Abt.:
Gemälde, Aquarelle, Handzeichnungen des Altmeisters
Kaspar Kögler.

Feinmechanische Werkstätte

Photogr., physik., elektromediz. Apparate
Kl. Langgasse 4. H. Jung. Fernruf 4163.

Neue Autodecken und Schläuche

sowie vulkanisierte Autodecken, ferner **Zahngummi,** französ. und engl. Fabrikat, stets greifbar am Lager des

COMPTOIR GENERAL
Filiale Wiesbaden
Dotzheimer Str. 103. **Tel. 5010.**

Lastauto-Transporte

jeglicher Art übernimmt
Rheinische Auto-Reparaturwerkstätte
Dotzheimer Straße 20.

Auto-Reifen

in allen Größen liefert
Pneumatik-Zentrale M. Doerenkamp
Adolfsallee 35. **Telephon 3003**

Fuhrleistungen

1- und 2spännig, auch nach außerhalb, übernimmt
Ph. Ost & Co.
Mainzer Straße 65. Telephon 816.

Einige tausend Damen

aus Wiesbaden und Umgegend

tragen mit Vorliebe das Corset „Roblta".
Nur zu haben Wiesbaden, Langgasse 25.

Natürliches Mineralwasser
„Kronthal"
Hrch. Kneipp, Nachf. Wiesbaden
Telephon 6090 **Goldgasse 9.** Telephon 6090
Lager in sämtlichen
Tafel- u. Mineralwässern
Badezutaten,
Limonade u. Kohlensäure

Wicküler

bekanntes Qualitäts-
:: Bier ::
offer. im Faß u. Flaschen Richard Müller. Bier-Vertrieb und Import, Wiesbaden.

Nebenverdienst!

Evtl. Hilfe beim Aufbau der Existenz. Dauernd **hohes Einkommen!** Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Beschäftigung im Hause! Aussichtsreiche Wege! Viele Anerkennungen! Verlangen Sie Prospekt W. 13 von **F. W. Hoffmann, Schließfach 124, Dresden-A. 1.**

Badhaus „Goldenes Kreuz"

6 Spiegelgasse 6.
Thermal-Bäder direkt aus der Quelle.
Trinkkur im Hause. 765

Gemeinnützige Nassauische Möbelvertriebs-Gesellschaft
WIESBADEN m. b. H. Mühlgasse 7.
Lieferung gediegener
Küchen-,
Schlaf- und Wohnz.-Einrichtungen
für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte.
Teilzahlung
ohne Preiserhöhung gestattet.

Heimarbeiterinnen-Gruppe.
Die Mitglieder-Versammlung am Montag, den 28. Juni, findet nicht statt.
Der Vorstand.

Ausführung sämtlicher photographischen Arbeiten bei schnellster Erledigung.
Hrch. Kneipp Nachf.
WIESBADEN 697
Goldgasse 9. Tel. 6090.

Kuhl's Zahn-Atelier
Telephon 2577 Wiesbaden Telephon 2577
Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellritzstraße.
Sprechstunde:
von 9—5 Uhr, Sonntags von 9—11 Uhr.
In den meisten Fällen
garantiert schmerzloses Zahnziehen.
feinste Gold- und Kautschukarbeiten.
Schonendste Behandlung. — Mäß. Preise.

Uhren-Reparaturen
aller Art schnell und billig unter Garantie bei
W. Gauerland, Uhrmacher, Schulgasse 7. F. 3760.

Sommerfrische
Villa Taunusblick
bei Wiesbaden.
Einzel- u. Familienzimmer. Besonders geeignet für beruflich in Wiesbaden Beschäftigte. Gute Familienverpflegung. Für Dauermieter (auch Winter) Preis nach Vereinbarung.
Bes. A. Meier.

Luftkurort Dahn (Pfalz).
Hotel Hartmann
nimmt noch Kurgäste bei guter reichlicher Verpflegung.
Schnellzug: Station Landau-Hinterweidenthal.
Telephon. Elektr. Licht. Adolf Volk, Dahn.

Café Orient
Unter d. Eichen.
Heute nachmittag 3½ Uhr:
Rabek aus Wien. — Verstärktes Orchester.
Grosser Ball.
Ball-Leitung u. Vorträge **M. H. Hofen.**

Café Nerotal
(früher Beausite).
Täglich Konzert
bis 10½ Uhr abends.
Tennisplätze. :-: Prima Eis.

Café Corso
Marktstr. 26, 1.
Wieder eröffnet.
Neu renoviert.

Dotzheim
Gartenkaffee Panorama
Endstation Panoramaweg.
Wiener Kaffee.
Täglich frisch den berühmten Streusel- und Kirschenkuchen.

Arbeiter-Radfahrerbund „Solidarität"
(Ortsgruppe Wiesbaden).
Sonntag, den 27. Juni, nachm. 3 Uhr, im Saalbau „Zur Waldlust" in Rambach:
Tanz-Unterhaltung, wozu freundlichst einladet
Gäste willkommen. Der Vorstand.

Johannis-Feier 1920
Großes
Volks-Konzert
am Sonntag, den 27. Juni, nachm. von 3 Uhr ab, im südlichen Teil des RESTAURANTS RITTER, „UNTER DEN EICHEN".
Glücksrad. Tombola. Im Saale von 4 Uhr ab: Tanz!
Verband d. Deutschen Buchdrucker
Ortsverein Wiesbaden.

A.H.O.
Heute ab 4 Uhr
Neue Adolfshöhe
Moderner Tanz
und Unterhaltung.
!! Gäste willkommen !!

Gesangverein „Liederblüthe".
Heute Sonntag, den 27. Juni: Großer
Tanzausflug
nach Sonnenberg, Saalbau „Kaisersaal"
(Besitzer Köhler.)
Für gute Unterhaltung ist Sorge getragen.
Anfang 3 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

T.F.V.
Chausseehaus:
Tanz.
Gäste willkommen.

Kaninchenzüchter-Verein
für Wiesbaden u. Umgebung.
Heute Sonntag, 27. Juni:

Sommer-Fest
in den Räumen zur „Klostermühle" von nachmittags 3½ Uhr ab. — Reichhaltige Tombola und Tanz.
Unsere werten Mitglieder, sowie Freunde u. Gönner ladet ergebenst ein Der Vorstand. Eintritt frei.

Deutscher Hof, Goldgasse 4.
Heute nachmittag 4 Uhr: **Ball.** Tanzl. W. Herrmann.
Es ladet freundlichst ein G. Ruff.

Tanz-Lehrinstitut W. Röder.
Heute: **Ball**
Saalbau „Rose", Bierstadt.
NB. Gebe gleichzeitig bekannt, daß meine Tanzkurse für die Sommerzeit ausfallen.
Wilh. Röder, Tanzlehrer.

Karnevalgesellschaft Strunzer.
Heute Sonntag: **Groß. Familien-Ausflug mit Tanz**
bei freiem Eintritt nach Saalbau Rebenstock, Rambach. Für Unterhaltung ist reichlich Sorge getragen. Es ladet ein Der Vorstand.

Tanzschüler W. Klapper u. Frau.
Heute 8 Uhr:
Tanzkränzchen im neuen Schützenhaus (Fas.)
Alte und moderne Tänze. Getränke nach Wahl.

Hasegartener Kerb :: Saalbau Friedrichshalle
Sonntag, 27. Juni 1920, Montag, 28. Juni 1920, Sonntag, 4. Juli 1920, ab 8 Uhr:
Große Tanzbelustigung
im Garten, Karussell, Schießbuden, Kinderbelustigung jeder Art usw. — Abends: Fackelpolonaise.
Verlängerte Polizeistunde. ff. Tanzfläche, verst. Orchester.

Wilhelmshöhe, Dotzheim.
Sonntag, den 27. Juni 1920, ab 8 Uhr:
Tanzmusik.
Tanzen frei. Eintritt 2 Mark. Tanzen frei.
Es ladet freundlich ein Alex Apfelstädt.

Saalbau zum Rebenstock, Dotzheim.
Heute:
Tanzkränzchen m. Scherztänzen
Leitung Herr A. Metz.

TANZEN lehrt jederzeit und ungeniert
Tanzschule W. KLAPPER u. Frau,
Kleine Schwalbacher Straße 10
(Eingang Mauritiusstraße).

Schmiedekohlen.
Da sind Kohlen u. Briketts.
Da es bis hierher ist weit,
Sag ich allen Leut Bescheid,
Wer von dem was nötig hätt.
Doch darum ich noch höflichst bitt. Bringt Bezugsschein oder Karte mit.
Fr. Bartels,
Dotzheimer Straße 119.

Mietverträge
vorrätig im
Tagblatt-Verlag

WEINSTAUBE
NONNENHOF
Sonntag, 27. Juni:

Anfang 4 Uhr.
— Eintritt frei. —
Auftr. sämtl. Künstler.

Maßkorsetts
unter Garantie. Reparat.
R. Schilling, Steing. 13.2

Bettfedern
werd. gereinigt, Sprungr. u. Matratzen aufgearbeit.
Boucher, Blücherstraße 6.

WALHALLA
Vom 26. Juni b. 2. Juli
Das Derby.
Vier Akte aus dem Leben des berühmten Detektivs
Max Landa
mit Hanni Weiße und Kurt Keller-Nebri, früher Mitglied des hiesigen Residenz-Theaters.
Hilde Woerner-Intermezzo.
Schauspiel in 4 Akten.

Monopol
Wilhelmstr. 8. Tel. 598
2 Erstaufführungen
Hilde Wolter,
die beliebte, vielseitige Künstlerin in dem ergreifenden Drama:
Wie das Schicksal spielt.
Die Tragödie einer Ehe in 5 Akten.
Ferner:
Rosa Porten
in:
Das Glück im Eulenhof.
Spannendes Drama in 4 Akten.
Gute Entlüftung!
Spielzeit tägl. 3-10½.

Odeon
Ein sensationell. Detektivfilm!
! Die Eidechse !
Die Erlebnisse des berühmten
FRED HORST
in 4 Akten.
Frauen, traut den Männern nicht!
ein Bade-Abenteuer in 3 Akten.

Thalia.
Vom 26. bis 29. Juni:
Aus Liebe gesündigt.
Drama in 5 Akten von Dr. Alfred Schirokauer.
In der Hauptrolle:
E. Kaiser-Titz
Die Selbstmord-Kandidaten.
Lustspiel in 3 Akten.
Spielzeit v. 3—10½ Uhr

Wintergarten
Schwalbacher Str. 8
Ecke Rheinstr.
Heute nachm. 3 Uhr
Kaffee-Konzert
mit
BALL.

Kinephon
Erst-Aufführung!
Ut mine Stromtid
(Aus meinen Wanderjahren)
von Fritz Reuter, mit
Hedda Vernon :: E. v. Winterstein
Reinhold Schünzel :: Wilh. Diegelmann.

U.T. **Rhenania**
Miss Pearl White
die beliebte amerikanische Filmdarstellerin in
Die Langeweile e. Königin V. Teil: **Die Mondsüchtige.**
Die Geheimnisse von New-York. VII. Teil: **Unterseebot X 33.**
Ferner: Wochentags: Die feindlich. Reporter Lustspiel in 3 Akten mit Lya Ley.
Lustiges Beiprogramm.

Sonntag, den 27. Juni, von vorm. 8 bis abends 10½ Uhr im „Bürgerhof", Michelsberg 28:
Großes Preiskegeln!
1. Preis **100 Mk. bar** und weitere Preise.

Saal frei! Café Waldeck
Aarstr. 69. Tel. 3954.

Theater

Staatstheater Wiesbaden
Sonntag, 27. Juni.
Nachmittags 2.30 Uhr:
Sonder-Vorstellung für den Arbeiter-Bildungs-Ausschuß.
Der Herr Senator.
Lustspiel in 3 Aufzügen von Franz von Schönthan u. Gustav Kadelburg.
Senator Andersen M. Andriano
Helene, seine Frau A. Laubien
Agathe } ihre Kind. Versen
Stephanie } Reimers
Oskar } K. Diehl
Mittelbach . Bernh. Herrmann
Dr. Gehring . Walter Steinbeck
Sophie Przybolt . . F. Wellhoff
Dr. Steiner . . . G. Lehrmann
Josef, Diener . Hans Bernhöft
Thekla . . . Else Meisenheimer
Bei aufgehobenen Abonnement.
Boccaccio.
Operette in 3 Akten von Suppé.
Boccaccio . . Martha Bommer
Prinz v. Palermo . B. Herrmann
Scal o, Barbier . . H. Bernhöft
Beatrice, s. Frau . Adele Krämer
Lotteringhi . . . . Hch. Schorn
Isabelle, s. Frau . Anna Zinner
Lambertuccio . Max Andriano
Veronella . . . . Marga Kuhn
Fiametta . . Th. Müller Reichel
Leonetto . . . . Walter Kunz
Lotano . . . . . Vera Harry
Chichibio . . . . . Paula Rey
Guido . . . . . Helma Frank
Lisi . . . . . Else Weber
Federico . . . . Franziska Hild
Giotto . . . . . Erna Bubin
Rinieri . . . . . Anna Werner
Ein Unbekannter . Fr. Mechler
Der Majordomus . P. Wiegner
Ein Kellner u. . . Adolf Spieß
Madonna Jancafiore Anna Baumann
Elise, d. Nichte Wilhelm. Becker
Marietta . . . . Martha Kurz
Mad. Nona Pulci . A. Schneider
Augustina . . . . Paula Lenz
Gona . . . . . Grete Vohwinkel
Ingelita . . . . Betty Trautner
Fresco . . . . . Erich Buschardt
Alberto . . . . . Hans Schub
Gerbino . . Herm. Lautemann
Gaudotto . . . . . Max Böhme
Luigi . . . . Herm. Kreuzweiler
Ricciardo . . . Friedr. Schmidt
Teodoro . . . . Robert Marks
Rustoglio . . . Richard Mathes
Checco . . . . . Alfred Wurtschel
Giacometto . . Andreas Becker
Anselmo . . . . Hans Schäfer
Tina . . . . . Josef Gerhards
Nona . . . . . Heinrich Preuß
Filippa . . . . . Selma Keller
Dorite . . . . Leon. Mühldorfer
Violanta . . . . Luise Büdinger
Musikal. Leitung: Arth Rother.
Anfang 6.30, Ende nach 9.30 Uhr.

Montag, 28. Juni.
61. Vorstellung Abonnement B.
Der heilige Dreikönigsabend
oder:
Was ihr wollt.
Lustspiel in 4 Akten (11 Bildern) von William Shakespeare.
Orsino . . . . . Gustav Albert
Viola . . . . . Mila Hummel
Antonio . . . . . Karl Wiegner
Ein Schiffshauptmann Robins
Valentin . . . Friedrich Prüter
Junker Tobias . Walter Zollin
Fleichenmang . . B. Herrmann
Malvolio . . . Gustav Schwab
Fabio . . . . . K. L. Diehl
Narr . . . . . Walter Steinbeck
Sebastian, Violas Bruder . . .
Ein Priester . . . . W. Maschek
Gerichtsdiener . G. Lehrmann, H. Bernhöft
Ein Bedienter . . Adolf Spieß
Olivia . . . . . Julia Versen
Maria . . . . . Marga Kuhn
Eine Tänzerin . Amalie Glässer
Anf. 6.30, Ende geg. 9.45 Uhr.

Residenz-Theater.
Sonntag, 27. Juni.
Nachmittags 3 Uhr. Halbe Pr.
Wiener Blut.
Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.
Morgen wieder lustig.
Operette in 3 Akten v. H. Lewin.
In den Hauptrollen sind beschäftigt: Die Damen: Vilma Wharbach, Maria Polli, Emmy Peters, Mizzi Will. Die Herren: Oskar Bugge, Carl Ebr arde-Hardt, Ludwig Kepper, F. W. Bieske, Kurt Stahlenberg und Josef Wildt.
Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Montag, 28. Juni.
Morgen wieder lustig.
Anfang 7 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 27. Juni.
Vormittags 11.30 Uhr:
Konzert
des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: E. Wendeuer.
1. Choral.
2. Ouvertüre zur Oper „Die diebische Elster" v. Rossini.
3. Sirenenwalzer von J. Strauß.
4. Die Lautenschlägerin, Operette von C. Komzak.
5. Die Entführung aus dem Serail" von W. A. Mozart.
6. Fantasie aus „Der Waffenschmied" von A. L...ng.

Abonnements-Konzerte.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: H. Irmer, städt. Kurkapellmeister.
Nachmittags 4.30 bis 6 Uhr:
1. Fest-Ouvertüre v. Reinecke.
2. Prolog aus „Der Bajazzo" von R. Leoncavallo.
3. Erste Finale aus „Faust" von Ch. Gounod.
4. Sechste ungarische Rhapsodie von F. Liszt.
5. Ouvertüre zu „Die Hugenotten" von G. Meyerbeer.
6. Walzer aus „Polenblut" von O. Nedbal.
7. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten" von Maillart.

Abends 8 bis 10 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Die diebische Elster" von G. Rossini.
2. Fantasie aus „Der Prophet" von G. Meyerbeer.
3. Das Herz am Rhein, Lied von H. Hill.
4. Wotans Abschied von Brünhilde und Feuerzauber aus „Die Walküre" von Wagner.
5. Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada" von Conr. Kreutzer.
6. Balletmusik aus „Die Camisarden" von A. Langert. (Violine-Solo: Konzertmstr. W. Wolff). (Cello-Solo: M. Schildbach.)
7. Walzer aus „Der liebe Augustin" von L. Fall.
8. Fantasie aus „Der Postillon von Lonjumeau" von Adam.
9. Friedensklänge, Marsch von A. Hahn.

Montag, 28. Juni.
Nachmittags 4 bis 6.30 Uhr:
Tanz-Tee
im kleinen Konzertsaale.
Abends 8 bis 9.30 Uhr.
Abonnements-Konzert.
Städt. Kurorchester.
Leitung: H. Irmer, städt. Kurkapellmeister.
Solist: Hermann Kraus (Violine).
1. Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis" von Ch. Gluck.
2. Erster Satz aus dem Violin-Konzert in D-dur von L. v. Beethoven.
3. Symphonie in einem Satze von W. A. Mozart.
4. Violinsolo mit Orchesterbegleitung.
5. Erste ungarische Rhapsodie von F. Liszt.

Probeparfüms Mk. 5.—, 6.—, 13.50

Deutsche Blumen
Edelflieder
Fides
Isola Bella
Lorna
Maiblumen
Orchidee Extra
Rose K169
Wunderveilchen.

Dr. M. Albersheim
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38.
Fernspr. 3007.

Preissturz in Korb-Möbeln!
Empfehle:
Peddigrohrmöbel u. Liegestühle
nur eigener Anfertigung zu Fabrikpreisen.
Kein Laden. Mohren, Römerberg 9.

Kruck-Werke Wiesbaden
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
WIESBADEN. Fernsprecher 5969.
Fahrzeugfabrik Schiersteiner Str. **21 b,**
Rep.-Werkst. Schierst. Str., **Ecke Waldstr.**
Luxus-Wagen
Luxus-Karosserien
Ausführung sämtlicher Reparaturen.
Gen.-Vertretung für Hessen-Nassau und Rheinhessen der **G.D.A.**
[Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken]
N.A.G. Hansa-Lloyd Brennabor.

Allgemeiner Kraftwagenpark
Fernspr. 5969 **G. m. b. H.** Wiesbaden.
Geschäftsräume Schiersteiner Str. **21 b**
Wagenhallen Schierst. Str., **Ecke Waldstr.**
An- und Verkauf
neuer und gebrauchter **Automobile.**
z. Zt. zum Verkauf:
23/48 Opel-Limousine
12/30 Benz-Phaeton-Landaulet
(beide Wagen mit **Kruck-Karosserie**)
14/30 Benzphaeton
10/20 F.N.-Phaeton.

Überzeugen Sie sich
von meinen billigen konkurrenzlos Preisen.
Nochmaliger großer Preisabschlag!
Herrensohlen und Absätze . . . . **38.—** bis **42.—**
Damensohlen und Absätze . . . . **30.—** bis **32.—**
Zur Verarbeitung gelangt unt. Garant. nur Ia Kernleder.
Empfehlenswert, billig und bequem:
„Liga-Gummibesohlung" haltbarer wie Leder,
für Herrenschuhe mit Absätzen **30.—** } fertig
für Damenschuhe mit Absätzen **24.—** } aufgemacht.
Sämmtliche Schuhreparaturen, Umänderungen, Neuanfertigung u. Steppereien werden von erstklassigen, langjährig erprobten Arbeitskräften aufs beste ausgeführt zu billigsten Preisen. **Nur Handarbeit, sofortige Bedienung.**
Reinmann, Schwalbacher Str. 23.

Kochbrunnen-Rad

mit auswechselbarer Uebersetzung ist mit u. Nr. 162465, 569382, 630405 Reichs-Patent amtlich geschützt u. sofort lieferbar. **Reparaturen** an allen Fahrrädern und Nähmaschinen werden prompt u. billig ausgeführt, alle **Ersatz- u. Zubehörteile** am Lager.
Fr. Mayer, Mechaniker, Wellritzstr. 27 (Hof, l. Lad)

Preis-Abschlag!!
Herren-Sohlen 34 Mk.
Damen-Sohlen 27 Mk.
Schuh-Reparatur Mauergasse **12.**

Gemüsegärtner-Verein Wiesbaden und Umgegend.

An unsere Mitglieder.
Wir bitten unsere Mitglieder **trotz der Tumulte auf dem Wochenmarkte am Samstag früh den Markt weiter zu besuchen, die Preise den Entstehungskosten streng anzupassen, bis behördlicherseits Höchstpreise festgelegt sind.**
Wir bitten auch das den **Markt besuchende Publikum, die Ruhe zu bewahren,** sodaß es möglich ist, die Bevölkerung mit Gemüse zu versorgen.
Der Vorstand.

Renten-Versicherung.
Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden erstklassigen Gesellschaften zahlen für je Mk. 1000.— Einlage beim Eintrittsalter von beispielsweise:

	50½	55½	60½	65½	70½	76½ Jahren
Männl. Personen:	75.20	85.58	100.62	122.81	154.48	202.36 Mk.
Weibl. Personen:	69.20	79.11	93.63	118.90	134.23	160.25 Mk.

als lebenslängliche Jahresrente. Beim Eintrittsalter in den Zwischenjahren sind vorstehende Rentensätze abgestuft. Jederzeitiger Eintritt. Die **sofort beginnende**
Erhöhung des Einkommens
ist bei der **andauernden Teuerung** und Steuerbelastung für nicht mehr im Erwerb stehende ältere Personen
(Rentner, Ehepaare, Pensionäre, alleinstehende Damen)
bringend empfehlenswert. Vollkommen sichere Kapitalanlage.
Rentenzahlung in die Wohnung ohne Lebensattest. Strengste Verschwiegenheit. 593
Hch. Bort, Generalagent, **Wiesbaden,** Luisenstr. 26. (9—12½.)

Geschäfts-Empfehlung.
Heinrich Schäfer
Installationsgeschäft für
Elektrotechnik
Marktstraße 12, Entresol. Tel. 2537.
Dem geehrten Publikum sowie meinen Gönnern empfehle mein **Install.-Geschäft** für **Licht-, Kraft- u. Schwachstromanlagen,** ferner für **Telephon-** u. sämtliche **Signalanlagen.**
Lager in Beleuchtungskörpern, Umändern, Aufarbeiten und Reinigen derselben. — Prompte Bedienung. — Reelle Preise. —

Dampffärberei und Chem. Reinigungsanstalt
Karl Döring, Wiesbaden
Fabrik: Drudenstraße 5
Läden: Weißenburgstraße 12, Fernsprecher Nr. 6149
und Schwalbacher Straße 9, Fernsprecher Nr. 5270.
Färben und Reinigen sämtlicher Damen- und Herren-Garderoben, Möbel-Stoffen, Teppichen etc., bei tadelloser fachmännischer Ausführung schnellster Lieferung und soliden Preisen.

Berthold Jacoby
Internationale und überseeische Möbeltransporte
Niederlassung **WIESBADEN**
Dotzheimer Straße 57, Ecke Werderstraße (Am Bismarckring)
Telephone: 550 und 4010.
Stadt- u. Fern-Umzüge :-: Spedition :-: Lagerung.
Stammhaus: Hamburg. 747
Niederlassungen: Wien :: Paris :: London :: New-York :: Wiesbaden.
Leitung in Wiesbaden:
Robert Ulrich (früher Prokurist der Fa. L. Rettenmayer, G. m. b. H.)

Auskunftei „Kosmos" Detektiv
Telephon 4180. — Luisenstrasse 22, Ecke Bahnhofstrasse.
Ermittlungen — Beobachtungen
Auskünfte im In- und Ausland.
Grösstes, erfolgreichstes Institut.
Separate Sprech- und Wartezimmer.
Diskret! Ia Referenzen! Grösste Praxis!
On parle français. English spoken.
Gegr. 1909.

Nervenschwäche! **Trilecit-Tabletten** gebraucht man mit bestem Erfolg gegen Nervenschwäche, Ermüdung und Angstgefühl. Preis 15.—Mk. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 683

Gardinen werden gewaschen, gestärkt u. gespannt.
Neuzeitliche Einrichtung. **Dampf-Wasch-Anstalt** Tadellose Ausführung.
Teleph.-4692. **C. Schmidt,** Röderstr. 24.

Wühl-Mäuse vertilgt sicher **Sofian-Kuchen.**
Schloßdrog. Siebert, Marktstraße 9.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN UND WIESBADENER GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST.
MAI—JUNI 1920.
DIE MEISTERWERKE DER ALTDEUTSCHEN PLASTIK
IN 522 FOTOGRAFIEN IN IMPERIALFORMAT.
GEDÄCHTNISAUSSTELLUNG MELY JOSEPH †
WOLF RÖHRICHT, BERLIN
HERMANN GEIBEL, MÜNCHEN. F297
NEUES MUSEUM, WIESBADEN. / TÄGLICH GEÖFFNET VON 10—1 UND 3—5 UHR. SAMSTAGS U. SONNTAGS VON 10—1 UHR.

Rolläden repariert
unter billigster Berechnung.
E. Schauerer, Blücherstr. 46, 1.
Werkstätte: Westendstraße 37.

! Seltene Gelegenheit !
Nur Montag u. Dienstag!
Taschentücher weit **unter Preis,** 2000 Dtzd. à **Mk. 27.—** und **Mk. 30.—** p. Dtzd.
Gummibälle, Ia Qualität, von **Mk. 5.—** an.
Hosenträger weit unter Preis, à Paar **Mk. 2.—.**
Markttaschen p. Stück **Mk. 3.—.**
Maison G. Racinet
Am Römertor 4. Telephon 2382.

Peddigrohrmöbel
erstklassige Ausführung
von **260 Mk.** an.
Weidenmöbel
von **120** Mk. an bei
Heerlein, Goldgasse 16.
Telephon 4881.
Erstes und ältestes Spez.-Geschäft am Platze.
— Gegr. 1836. —
Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Blusen
in bester Ausführung
von **58** bis **300** Mk.
Schweiz. Stickerei-Manufaktur
W. Kußmaul
Rheinstraße 39. Filiale Langgasse 14.

Klub- **Sessel**
:: in echtem Rindleder ::
elegant, bequem, dauerhaft.
Vorteilhafter Bezug direkt ab:
Fabrik feiner Sitzmöbel
Berg & Co., Bismarckring 19.

Ia franz. PLASSARDsche
Rasier-Seife
Mk. 48 p. Dtz., bei mindestens 10 Dtz.-Abnahme.
R. POITEVIN, Rathausstr. 10. — Tel. 5223.

Großer Emaillewaren-Ausverkauf
Räumungshalber verkaufe ich **Emaillewaren,** wie **Töpfe, Eimer, Schüsseln, Kaffeekannen, Tassen** usw. im einzelnen an jedermann zu **bedeutend ermäßigten** Preisen. Der Ausverkauf findet nur kurze Zeit statt.
E. Chandrosse, Rheinstraße 32.

Wiesbaden, Fernruf Nr. 1 **Edmund Schmitz** Wein-Einkaufsgeschäft
Gen.-Vertr. d. Häuser: **Erven Lucas Bols, Amsterdam-Emmerich**
Gebrüder Hoehl, Geisenheim
Pommery & Greno, Reims
Büro und Lager (sowie eig. Transitlager), Adolfsallee 11.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junge Dame
perfekt in Buchhaltung, Schreibmaschine u. Stenographie, per sofort ges. Sich vorstellen mit prima Zeugnissen u. Referenzen von 1—3 Uhr
Nassauische Wollwarenfabrik, Kirchgasse 74.

Eine perf. Stenotypistin u. Maschinenschreiberin (keine Anfängerin) ges. Offerten unter O. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Gewandte
Stenotypistin
erste Kraft, zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerb. und Zeugnisabschriften erb. an **Gebrüder Hoehl**, Sektkellerei, Geisenheim a. Rh.

Gewerbliches Personal

Weißnäherin f. d. gesucht Landsrath, Lehrstr. 19.

Friseuse oder Volontärin gesucht. Friseur Hochwarth, Moritzstraße 70.

Tüchtiges Mädchen für leichte Gartenarb. bei guter Kost u. hoh. Lohn s. **Jakob Walch**, Handelsgärtner, Distr. Königstuhl (rechts der Idstein. Str.).

Für 3 Nachmittage wird eine **junge Dame** gesucht, welche Schularbeiten und Lieben beaufsichtigen kann u. kleine Näharb. ausf. **Frau Uhlenhaut**, Rosellstraße 5.

Zu e. etwas leid. Dame, d. in Pens. wohnt, w. ein gesetz. bes. Frl. **gesucht**. Nur mit s. gut. Empfehl. Verseh. wollen s. melden vorm. von 11—1 Uhr Abeagstr. 4, 1. Zim. 9.

Gebild., bess., einfaches Fräulein oder Witwe von Herrn in den mittl. Jahren gesucht. Gefall. Schreiben unt. E. 998 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Zum 15. Juli (evt. fr.) **Köchin gesucht.** Vorzustellen gefl. nachm. v. 4 Uhr ab. **Wallmüller**, Parkstraße 38.

Tüchtige einfache
ältere Stütze
zu altem Ehepaar gesucht Parkstraße 13, 1.

Tücht. ält. Stütze
in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, wird bei hohem Lohn nach **Cöln** in kleinen herrsch. Haushalt ges. Vorzustellen: Hotel „Hessischer Hof" v. 11–1 u. 2–4. Evtl. Zuschr. erb. unter Zimmer 41.

Aelt. Hausmädchen od. Stütze, sauber u. erf. in allen Hausarb., für Einfam.-Villa nahe b. d. Stadt ges. Guter Lohn, gute Verpflg., gute Behandlg. Ev. Lebensstell. Off. u. Z. 981 Tagbl.-V.

Für kleinen g. Haush.
tüchtiges Alleinmädchen
bei hohem Lohn u. guter Behandlung ges. Monatsfrau vorhanden. Näheres Emser Str. 28, 2. Stock.

Alleinmädchen
für sofort zu eins. Dame gesucht. Lohn, Essen und gute Behandlung. Jeden Sonntag Ausgang. Frau Direktor Martens, Biebricher Straße 56.

Tücht. Alleinmädchen mit guten Empfehlungen bei gutem Lohn und Verpflegung gesucht Rheinstraße 45, 1.

Tüchtiges Hausmädchen welches gut kocht, für kl. Privathaushalt gesucht. Vorzustell. von 3—5 nachmittags bei Frau Direkt. Reinties, Webergr. 37, 1.

Hausmädchen mit gut. Zeugn. für sogleich od. 1. Juli gesucht von ält. Ehep. Excellenz Frau von Herwarth, Sonnenbergerstr. 43.

Tücht. Alleinmädchen für einf. Haushalt ges. Bismarckring 18, 3 r.

Zuverl. Alleinmädchen für bess. kleinen Haushalt gesucht zum 1. o. 15. Juli. Kapellmeister Rother, Arndtstraße 2. Tel. 4005.

Alleinmädchen w. bürgerl. kochen k., für 2-Pers.-Haushalt z. 15. 7. gesucht. Vorst. von 2—4 oder 7—9 Uhr. Fr. Geh. R. Schellenberg, Adelheidstraße 85, 2.

Für kleinen gutb. Haushalt zuverl. **Alleinmädch.** bei guter Verpflegung u. Behandlung gesucht. Heß, Moritzstraße 43, 1.

Für kleinen herrschaftl. Haushalt suche für sofort oder 15. Juli bei hohem Lohn ein
Hausmädchen
perfekt im Näh., Bügeln u. Servieren. Köchin u. Kinderfräul. vorh. Vorzustell. Sonntag u. Montag bis 11 Uhr vorm. u. von 2—4 Uhr nachm. Nordschild, Rüdesheimer Straße 14.

Gesucht tüchtiges
Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen. Vorzust. zw. 9 u. 11 oder zw. 2 u. 5 Neuberg 10 bei **Soliman**.

Bess. Alleinmädchen, welches auch etw. kochen kann, per sof. od. später ges. Kapellenstraße 65.

Zuverl. ält. Mädchen gesucht Viktoriastr. 14, 1.

Mädchen für ganz oder tagsüber gesucht Nerostraße 18, 1.

Braves Mädchen zu zwei Personen gesucht Emser Straße 59, 1.

Tücht. ehrliches Alleinmädchen sofort gesucht. Sehr gute Verpfleg. hoh. Lohn. Pleines, Adolfshöhe, Rheinblickstraße 8.

Zimmer- oder Hausmädchen gesucht welches sehr gut nähen k., für franz. Familie, womöglich die franz. Spr. beherrsch. Von gut. Herk. Vorzustellen zw. 10 u. 12 Uhr vorm. in **Biebrich, Rittershausstraße 5.**

Tüchtiges ält. Mädchen oder Fräulein, das mit der Hausfrau alle Hausarbeit macht, in gutbürg. Villenhaushalt (2 erw. Person. u. 2 Kinder) nach **Eltville gesucht.** G. Lohn u. gute Verpflegung. Off. u. E. 996 an d. Tagbl.-V.

Tücht. jung. Mädchen tagsüber gesucht. Neu. Leberberg 1.

Frau od. jg. Mädchen gesucht für 2 bis 3 Std. wöchentlich Mainzer Straße 86, 1.

Saub. Monatsfrau ges. Bismarckring 18, 3 r.

Gesucht Monatsmädchen (8—12) oder sol. Alleinmädchen Fichterstraße 6.

Ehrl. tücht. Monatsfrau für täglich gesucht Emser Straße 22, Part.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Bei unterzeichneter Genossenschaft ist die Stelle des **zweiten Vorstandsmitgliedes und Kassierers** baldigst neu zu besetzen. Kautionsfähige Bewerb. wollen ihre Angebote u. Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe ihrer Gehaltsanspr. alsbald an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates **Wilh. Schneider** in **Langenschwalbach** richten. F358
Vorschuß- u. Kreditverein zu Langenschwalbach. Eingetrag. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Gewerbliches Personal

Zahntechniker der in Goldtechnik Vorzügliches leistet, für sof. oder später gesucht. Off. mit Gehaltsang. u. Zeugnissen unter M. 997 an den Tagbl.-Verlag.

Damen- und Herren-Friseure sow. Friseusen sucht F386 **Arbeitsamt, Zimmer 17.**

Volksschüler für Besorgungen gesucht **Hirschapotheke**

Tüchtiger Schaftenmacher gelernter Schuhmacher, v. erstem Maßgeschäft sofort gesucht. Off. u. L. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Schuhm., w. Reparatur mitmacht, ges. Karlstraße 2.

17—18jähriger **Lagerarbeiter** mit guten Zeugnissen ges. Schwalbacher Straße 44, Hinterh. Erdgeschoß.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Fräulein mit guter Handschrift u. im Maschinenschreiben bewandert, sucht Beschäftig. Off. u. B. 996 Tagbl.-V.

Elternloses Mädchen (v. Lande) sucht Stellung als Verkäuferin in einer Bäckerei mit voller Pens., schon sachkund. Off. unter B. 999 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Junge Friseuse mit 3j. Lehrzeit w. in 1. Geschäft noch weitere Ausbild., zum 15. Sept. Off. mit Gehaltsang. u. G. 997 an d. Tagbl.-Verl.

Aelt. Sprachlehrerin l. z. Herbst St. z. Kind. od. D. Südd. od. Ausl. Off. Z. 996 Tagbl.-Verl.

Geprüfte Pflegerin franz. sprech., sucht Stelle bei einz. Dame o. Herrn. Uebern. auch Nachtwache. Off. u. T. 988 Tagbl.-V.

Dame, cinquant., parl. franç., allem., angl., ch. place dame comp., chap. ou aupr. enf. pour l'aut. Offr. s. R. 997 Tagbl.-Verl.

Kinderfräulein mit guten Zeugn. sucht Stelle, event. tagsüber. Off. Z. 200 Tagbl.-Verl.

Kinderfräulein im Anfert. v. Kindergarderobe bewandert und sehr kinderlieb., sucht St. Gute Empfehl. vorhand. Gefl. Off. erbeten unter L. 209 an Tagbl.-Verlag.

Gebild. Dame mittl. Alt., gesund, angenehme Hausgenossin, die sehr gut kocht, kinderlieb u. in jeb. Weise zuverl. ist, sucht Aufn. bei netten Leuten od. Familienpens. (evt. auch gern ifr.) Leichte Betätigung. Gehalt Nebensache. Beste Zeugn. u. Empfehl. **Frau Feldmann, Hohenark-Oberursel** b. Frankfurt a. M., Lehrerinnenheim. Fernruf 43.

Mukl. Dame sucht Wirkungskr. als Gesellschafterin o. ähnl. Würde sich auf Wunsch im Hause betätigen. Off. unter U. 200 an Tagbl.-Verl.

Im Haushalt erf. einf. **Fräulein** sucht passenden Wirkungskreis zur selbstständigen Führ. d. Haushalts oder als **Köchin.** Off. u. F. 996 Tagbl.-V.

Fräulein, 26 Jahre, im Haushalt bew., sucht passenden Wirkungskreis, event. in frauenl. Haushalt. Off. unt. A. 901 an den Tagbl.-Verlag.

Dame, anf. 30er, heit. Gemüt, sehr musik., viel gereist, franz. u. engl. spr., sucht **Vertrauenspos.,** als Hausdame, Erzieh., Gesellsch. od. Reisebegl. b. ält. H. od. D. Off. unter Z. 996 Tagbl.-Verlag.

Selbständ. Köchin welche mehrere Jahre in größ. Betrieb tätig war, sucht Stell. zum 15. Juli oder 1. August. Angebote u. G. 987 an d. Tagbl.-V.

Köchin!
Suche für m. erstklassige Köchin wegzugsh. neue Stell., nur in g. Haush., wo Zweitmädchen gehalt. wird. Selbige ist unbed. zuverl., ehrl. u. anhängl. Alter Schlag! Erstklassige Zeugnisse stehen zur Verfügung. Stellung k. am 1. Juli angetreten werd. Anfragen zw. 3 u. 4 Uhr **Emser Straße 75, 1.**

Junges gebild. Fräul. sucht zum 15. Aug. Stell. als Stütze in nur gutem Hause, am liebsten zu einzelner Dame. Gute Behandlung Bedingung. Offerten unter D. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für m. 16j. Tocht., evg., aus guter Familie, **Stellung als Stütze** der Hausfr. oder dergl., zur Erlern. des Haush., am liebst. Gut, Försterei oder Pfarrhaus. Famil.-Anschluß erw. Offert. u. P. 993 an den Tagbl.-V.

Gutes junges Mädchen, 21 Jahre alt, sucht bald. Stellung als **Stütze** in bess. Hause. Gefl. Off. u. Z. 997 Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Tochter 19 J. alt, perfekt in der bürgerl. Küche, sof. St. als **Stütze** ohne gegenseit. Vergütung, wo Gelegenh. zur Erlernung der feinen Küche gegeben ist. Event. auch in einem bess. Hotel. Fr. Herm. Recke, Barmen Wertherhofstr. 2A. F200

Junges Mädchen aus bess. Familie sucht pass. Stelle in feinstem Haus gegen Vergüt. Näh. Brandeh, Bleichstr 33, 3.

Zuverlässige Frau selbständig im Haushalt, sucht Stelle, auch f. halbe T. Idsteiner Str. 11, 1.

Aelt. bessere Frau sucht tagsüber l. Beschäft. (Kochen od. dergl.) bei ebenfalls älterer Dame oder Herrn. Offerten u. E. 993 an Tagbl.-Verlag

Wo k. sich Frl. in d. Abendst. betätigen? Off. Z. 990 an Tagbl.-Verlag.

Suche bei 1—2 Familien Waschbeschäft. (Französ.) Off. M. 995 Tagbl.-Verl.

Wo findet junge Frau v. ang. Aeuß. in d. Ab.-Stund. **lohnende Beschäftigung?** Gefl. Off. erb. u. M. 999 an Tagbl.-V.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junger Mann, schreibgew., sucht Stell., Branche einerlei. Kaution kann gestellt werden. Off. u. F. 989 an Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Geschäftsmann (Bausch) sucht Vertrauensposten o. irgendw. Beschäft. Kaut. kann gestellt w. Off. u. M. 983 Tagbl.-Verlag.

Gel. Schreiner 40er J., sucht dauernde Arbeit irgendwelcher Art. Eig. Werkzeug mit Hobelb. Off. u. J. 200 an Tagbl.-V.

Junger Mann, gel. Schloss., sucht Besch. irgendw. Art. Off. unter Z. 989 Tagbl.-Verlag.

Gärtner u. Diener sucht Stell., evtl. a. and. Beschäftigung. Off. unter S. 998 Tagbl.-Verlag.

Jg. Mann sucht Stell. auf Lager oder als Aufseher oder Kassenboten. Kaution kann gestellt w. Off. u. G. 989 Tagbl.-V.

Chauffeur langj., sicherer Fahrer, gel. Schlosser, mit allen Reparaturen vertr., sucht Stellung. Gute Zeugn. vorhanden. Off. unter B. 981 an Tagbl.-Verl.

Junger Mann sucht Stellung als Kassenboten od. dergl. Kaution kann gestellt werden. Off. u. H. 989 an Tagbl.-Verl.

Jung. fleiß. Pferdeknecht mit gut. Zeugn. sucht St. als Fuhrmann. Zu erfr. **Frankenstraße 23,** H. D.

Statt Zwangs-Einquart. Kub. Ehepaar, 1 Kind, sucht j. bald od. später **2 od. 3 Zim. mit Küche,** event. Uebern. e. Hausverwalt. Off. u. W. 995 an d. Tagbl.-Verlag.

Staatsbeamter kleine Fam., ruh. Mieter, sucht per sof. in Wiesb., Biebrich oder Kastel 2- b. 5-Zim.-Wohn. Würde a. mit 2—3 leer. Zim. (mit Kochgelegenh.), die Inh. größ. Wohnung abzugeb. bereit wäre, vorl. nehm. Angebote mit Preisang. u. P. 997 Tagbl.-Verlag.

Dame mit erwachsenem Sohn (pünktl. Mietzahl.) suchen per 1. Okt. freundl.
3-Zimmer-Wohn.
mit Zubehör in g. Hause. Off. u. U. 990 Tagbl.-V.

3–5-Zimmer-Wohnung von ruhig. Herrn gesetz. Alters in besserer Lage gesucht. Offert. u. K. 996 an den Tagbl.-Verlag.

4–5 möbl. Zimmer mit Küche u. all. Zubeh., am liebst. Nerotal, o. ganz **kleine Villa** per sofort zu mieten ges. Persönlich zu sprechen: Hotel „Nassauer Hof", Zimmer 201—202, bis 11 Uhr vormittags.

Etage zu mieten gesucht, 5 Zim., von ält. Ehep., Rentner, in nur fein. Herrschaftshaus, per 1. März-April. Offerten unter E. 962 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für sof. größ. W.
7—8 Zimmer
mit Zubeh. Off. mit Pr. u. H. 996 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Wohn. mit Küche, am liebsten Nerotal, von franz. kdl. Ehepaar, höherer Beamt., sofort gesucht. Offert. mit Preisangabe u. O. 996 an den Tagbl.-Verlag.

Suche per 15. August
2 gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) in Nähe des Landestheat. Offert. mit Preisang. u. O. 998 an d. Tagbl.-V.

4 möbl. Zim. mit Küche oder Küchenbenutzung, von 3 Damen (Mutter u. Töchter) per sofort zu mieten gesucht. Preisoffert. m. ausführl. Ang. u. F. 5383 an Ann.-Expedition D. Frenz, Wiesbaden.

Herr s. größ. möbl. Z. m. Schreibt. Kranzplatz, Taunusstr. u. Umg. Off. T. 989 an Tagbl.-Verlag.

Junger gebildet. Herr (Künstler) sucht schön
möbl. ungest. Zim. am liebsten mit Klavier. Offert. unter K. 997 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses deutsches Offiziers-Ehepaar sucht f. sofort 2 hübsch möbl. Z. in ruh. vornehm. Hause. Wäsche usw. vorhanden. Offerten unter G. 999 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer am liebst. mit voll. Pens. Nähe Tennispl. Blumenwiese, ges. Off. mit Preis mit od. ohne Pens. unter S. 997 Tagbl.-Verlag.

In ruh. Villa l. stille Dame **möbl. Zim.** o. W. u. Bedienung. Off. u. F. 291 Tagbl.-Verlag.

Geschäftsfrl. sucht einf. **möbl. Zimmer** Nähe Dotzh. Straße. Off. u. O. 209 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer zum 1. 7. für dauernd v. Herrn gesucht. Off. mögl. mit Preis unter D. 201 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Bankbeamt l.
möbl. Zimmer.
Off. u. F. 993 Tagbl.-V.

Einzelner Herr (höh. Beamter) sucht 2 oder 3 Zim., a. unmöbl., in ruhiger schöner Lage. Offerten unter U. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Für 15jähr. französischen Gymnasiasten wird während der Monate Juli—Oktober in gediegener Familie **Pension** gesucht. Bevorz. wo gleichaltrige Kinder vorhanden, damit er sich im Deutschen vervollkommnen kann. Ang. mit Preisangabe u. E. 997 an den Tagbl.-Verlag.

Für m. 10jähr. Knab. u. 8j. Mädchen wird in gebild., g. empf. Familie oder Heim für die Ferien
Pension gesucht.
Nähe L.-Schwalbach bev. **Frau Hauptm. Gennerich, Berlin-Wilmersdorf,** Kaiser-Allee 32.

Junges Ehepaar sucht **elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer** mit Küchenben. Off. mit Preis u. M. 996 a. Tgbl.-V.

Junger Bäcker sucht möbl. Zimmer. Off. u. O. 997 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten von Franzosen (2 Pers.) ges. Off. u. B. 998 Tagbl.-V.

Näherin sucht möbliertes Zimmer evt. gegen Näharb. Off. u. Z. 995 Tagbl.-Verlag.

In feinem Privathause sucht Dame (junge Frau) f. dauernd sehr gut **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** ohne Verpflegung. Nähe Kurhaus erw., nicht Bedingung. Angebote unter T. 996 an den Tagbl.-V.

Eleg. möbl. Zimmer sucht Bankbeamter zum 1. Juli. Offerten unter V. 992 an Tagbl.-Verlag

Strafenb.-Schaffner s. **möbl. Zimmer** mit voller Pens. Off. u. B. 998 an Tagbl.-Verlag

Leeres Zimmer mit Licht u. Kochgelegenheit ges., bev. Frontspitze. Offerten mit Preis unter K. 997 an d. Tagbl.-Verl.

Helle geräumige Werkst., geeignet als Maschinen- u. Reparaturwerkst., mit vorh. Kraftanschluß, zu mieten gesucht. Offert. u. F. 998 an den Tagbl.-V.

Weinkeller event. mit Büro, per sof. zu mieten gesucht. Angeb. u. M. 992 Tagbl.-Verlag.

Für ein größeres Metallwerk in der Nähe von Mainz wird zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger, gewissenhafter 797
Beamter
mit praktischer Erfahrung in Kalkulation, Organisation, Fabrikbuchhaltung und Korrespondenz, im Alter bis höchstens 30 Jahre gesucht. Kenntnisse in Schreibmaschine und Stenographie erforderlich. Es wollen sich nur solche melden, welche bereits einen gleichen Posten inne hatten und ihre Geeignetheit durch Zeugnisse belegen können. Schriftl. Offerten unter A. 899 an den Tagblatt-Verlag.

Straßenhändler!
redegewandt, mögl. mit Wandergewerbe, etwa 500 Mk. Arbeitskapital und nachw. Erfolgen, für den Verkauf eines zeitgemäßen Schlagers sofort gesucht. Vorführung Montag, 28., von 9—11 Uhr, bei **M. Gohn,** Nerotal 14, 1.

Achtung! Achtung! **Wer** verschafft mir gegen hohe Vergütung **Vertrauensstellung** gleich welcher Art? Off. erb. u. P. 991 Tagbl.-Bl. Achtung! Achtung!

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume.

Werkstatt zu vermieten Schachtstraße 25.

Lagerräume, Büro u. R., a. einz., zu vermieten Schierteiner Str. 18, 2.

Gr. Part.-Räume, i. jed. Betr. pass., evt. m. L. u. Wohn. zu verm. Off. u. T. 998 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zim., Mans. usw.

Jahnstr. 36, H. 1, schön Z., einf. möbl. od. l. an Herrn. Bel. ab 4 Uhr.

Möbl. Zim. sof. zu verm. Blücherstraße 35, 1.

2 gut möbl. Zim., eins. od. zusammen, zu vermieten sofort Pension Erica, Nerotal 31.

Gut möbl. Zimmer, freie ruh. Lage, zu vermieten Philippsbergstr. 19, 1 r.

Sch. möbl. Z. m. s. Eing. Näh. Tagbl.-Verlag. Kk

Besserer ält. Herr oder Dame mit größerer Wohnung, die ihren eig. Haushalt aufgeben w., finden gemütliches Heim gegen Abgabe von 2 bis 3 Zim. u. Küche usw. bei bess. Beamtenfam. (drei Personen). Offerten u. K. 996 an den Tagbl.-V.

Leere Zim., Mans. usw.

Schöne Mansarde mit Nebenraum a. Hausarb. abzug. Rheinstraße 15.

Keller, Remis., Stall. usw.

Separ. Torfahrt m. Stall. zu vermieten. Off. unt. D. 996 Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Eleg. möbl. Zimmer frei dir. a. Kochbrunnen. Pension Reeder, Taunusstr. 22, 2.

Mietgesuche

Aufruf an alle die, die mit ihrer Zeit fühlen! Ich möchte gern heiraten! Alles ist schon vorh. u. vorbereit., bis auf die Wohn. Bin junger Lehrer, sehr besch. u. zufrieden mit 2 bis 3 leeren Zim., mit Küche, evt. Villa od. Landhaus, a. Vorstadt. Gute Nachbarschaft wird zugesichert. Offert. mit Preis unter W. 996 an den Tagbl.-V.

Kinderlos. Ehep. sucht schöne 1—2-Z.-Wohnung. Offerten unter F. 999 an den Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gesucht
Villa oder Etage
in Wiesbaden oder Umgegend, wenn möglich möbliert, von kinderlosem Ehepaar. Offerten unter U. 997 bef. der Tagbl.-Verlag.

Mod. Etage
5—7 Zimmer, von kleiner Familie (3 erwachsene Personen) für Anfang Oktober oder früher in Wiesbaden oder Sonnenberg **zu mieten gesucht.** Angebote unter A. 902 an den Tagbl.-Verlag.

Für ältere Dame werden in nur feinem Hause **2—3 leere Zimmer** in ruhiger Lage mit voller erstklassiger Verpflegung per sofort od. später für dauernd gesucht. Gefl. Off. an **Ernst Böcking, Godesberg,** Augustastraße 14.

Wohnungen zu vertauschen

Tausch!
Wer gibt 3-Z.-Wohn. g. schöne 2-Z.-W., mit Bad, 2 Balk., Mans., 2 Keller? Offerten unter M. 992 an den Tagbl.-Verlag.

Tausch.
3-Zim.-Wohnung Nähe Albr.-Dürer-Anlage geg. 3—4 Zim. nächster Nähe Bahnhof. Off. u. H. 998 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche schöne 4-Z.-Wohn. geg. 3-Zim.-Wohnung in Wiesbaden oder Taunus. Off. U. 998 Tagbl.-Verl.

Wer tauscht 5-Z.-Wohn. in a. Geg. (a. Gartenh.) mit 4-Z.-Wohn. am K.-Friedrich-Ring? Angeb. unter U. 996 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche
eine 5-Zim.-Wohn. gegen eine 3-Zim.-Wohnung m. Mansarden. Preis bis 850 Mark. Rüdesheimer Straße 24, 3 St. links.

Sofort beziehb., Umst. h. nur für einz. rub. Miet. v. Kd., in kl. Villa, Vorort Wiesb. abgeschlossene 3-Zim.-Wohn. mit Küche, Keller, Elektr., Garten, Veranda, 15 Min. bis Straßenb., herrl. Lage a. Walde, wenn herrschaftl. 3—4-Z.-Wohn., mögl. n. Hauptp. Wiesb. oder an Elektr., L. 1 oder 3, dafür erhalte. Angeb. an Postschließfach 123 Wiesbad.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Wer Kapitalien
auf 1. oder 2. Hypotheken anzulegen beabsichtigt, w. sich an die F 882
Direktion des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, E. V., Wiesbaden, Luisenstraße 19.
Telephone 439 u. 6282.

20—30 Tausend
auf 1. oder gute 2. Stelle zu mäß. Zins auszuleih. Off. u. P. 993 Tagbl.-V.

Wegen
Kapital-Anlagen
für I. und II. Hypotheken
bediene man sich der seit 1862 bestehenden Firma
J. Chr. Glücklich
Wilhelmstraße 56. Tel. 6656.

Leihe selbst sof. auf Nachhypothek Geld für Gesch.-Zwecke, kurz- u. langfrist. Off. u. U. 931 Tagbl.-V.

Kapitalien-Gesuche

Kapitals-Anlage!
Pfandbrief über 2000 M (mündelsicher) zu verk. Off. u. Q. 995 Tagbl.-V.

2000 Mark
gegen prima Sicherheit u. hohe Prozente sof. gesucht. Angebote erbet. u. W. 999 an den Tagbl.-Verlag.

4—5000 Mk.
gegen Sicherheit u. Verz. aus Privathand gesucht. Off. u. D. 998 Tagbl.-V.

10000 Mark
gegen gute Sicherung von Selbstgeb. zu leihen ges. Off. u. Z. 997 Tagbl.-V.

Mk. 60.000. 2. Stelle, dir. n. Landesbk. auf vorzügl. Objekt zu 5% ges. O. Engel, Adolfstraße 7.

Auf unbelast. hübsche 2-Fam.-Villa, nahe Kurpark, Wert 100 000 Mark, werden 30—40 000 Mark 1. Hypothek sofort gesucht. Offert. mit Zinsanz. u. M. 200 an d. Tagbl.-V.

1. Hypoth. 150 000 Mk. auf erstklassiges sicheres Unternehmen p. 1. Okt. nur v. Selbstgeber gesucht. Off. u. U. 984 Tagbl.-V.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Mod. Villa
modern, herrschaftl., für 1 oder 2 Fam., Garten, am Kurpark, sofort beziehbar, ist preiswert zu verkaufen. Offerten unt. Q. 988 an den Tagbl.-V.

Wohn.-Nachw.-Büro
Lion & Cie.
Bahnhofstr. 8. T. 768.
Größte Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art.

2-Familien-Villa, mit 7-Zim.-Wohn., mit mehr. Morgen gr. Park, dicht vor Wiesbaden bel., preiswert zu verk. Anz. ca. 200 000 Mk. Otto Engel, Adolfstr. 7.

Zu verkaufen:
Häuser aller Art, Villen u. Hotels d. Bank- u. Imm.-Agentur
H. F. Haußmann
Goethestraße 13
(Ecke Adolfs-Allee).
Kontor geöffnet von 8—12½ u. 3—6 Uhr.

Mod. Einfamilien-Villa
mit Garten, am Walde, Sept. beziehbar, zu verk. Preis 280 000 Mk. Off. u. Z. 966 an den Tagbl.-V.

Günst. Gelegenheiten zu Kauf und Miete von herrschaftlichen Villen und Etagen weist nach
J. Chr. Glücklich
Telephon 6654.
Wilhelmstraße 56.

1-, 2- und 3-
Familien-Villen
darunt. sofort beziehbare, zu verk. E. Bier, Blücherstraße 3. Telephon 4061.

Weg. Abreise
Etagenvilla
für 2 (evt. 3) Familien
nahe Wilhelmstr.
wo alsbald beziehbare 5-Zimmer-Wohn. frei wird, auch mit kompl. Wohn.-Einrichtung
sofort zu verkaufen.
Angeb. von Selbstkäufern u. M. 989 a. d. Tagbl.-V.

Günstige Gelegenheit!
Wegzugshalber eine schöne kleine Villa zu verk., Nähe Kurhaus u. Theater u. Wilhelmstraße. Näheres bei Wolf, Albrechtstraße 5. Telephon 4536.

Verk. gut gehalt. Zinsh., vier mal sieben Zimmer, in best. Lage. Pr. 210 000 Mk. Größ. Betrag k. stehen bleiben. Ohne Vermittler direkt an Käufer. Off. unter B. 281 an den Tagbl.-Verlag.

Eckhaus
prima Lage, mit gutgeh. Bäckerei, zu verkaufen. W. Eschenauer, Wellritzstraße 30, 2.

Eckhaus mit gut gehend. Kolonialw.- Obst- u. Gemüse-Geschäft zu verk., sofort beziehbar. 40 000 M erforderlich. W. Eschenauer, Wellritzstraße 30, 2.

Eckhaus
Kaiser-Friedrich-Ring, 7-Zim.-Wohn., gut rent., zu verk. E. Bier, Blücherstraße 3, 1. Tel. 4061.

Etagenhaus
in Nähe des Bahnhofs zu verk. Auskunft nur an Selbstkäufer. Off. u. Q. 997 an den Tagbl.-V.

Haus mit Laden im Zentrum Biebrichs, für 76 000 Mk. zu verk. Rent. bei bill. Miete 7%. Offerten unter O. 999 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Haus im Südv., für alle Zwecke geeignet, mit Werkstatt, Rem. u. Keller, le. za. 80 qm groß, freiw. Wohn., wegzugshalber sofort zu verkaufen. Offerten unter Z. 989 Tagbl.-Verlag.

Das Haus Römertor 5 mit freiw. Laden u. 1 Stock ist sof. zu verk. N. daselbst.

Vorderhaus, Seitenbau, Stall, Gärtchen in
Biebrich
mit freiwerd. 4-Z.-Wohn., sofort zu verk. Offert. u. F. 200 an der Tagbl.-V.

Sofort beziehbar!
Landhaus
mit 10 Zim. u. Zubehör, Garten, Autogarage und Stall., nahe am Wald, in einem Badeort bei Wiesbaden gelegen ist zum festen Preis von 85 000 M zu verkaufen. Offert. u. T. 997 an den Tagbl.-V.

In Vorort Wiesbadens mod. Haus mit 3×2 Z. u. Küche oder im ganzen 10 Räume, schön. Garten, mit viel. Obst u. Beerenobst, Waschküche, Stall., Remise u. etwas Land, mit lebend. u. totem Inventar zu verkaufen. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Rm

Eine gutgehende
Gastwirtschaft
mit ausgedehntem Zubehör, Kegelbahn usw., sofort beziehbar, ist zu vk. durch Georg Kaus, Weilstraße 12, 2.

Haus, n. Ring, mit Lad., gr. Weink., 5-Z.-Wohn., zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ri

Kl. Wohnhs., ca. 6/8 m Falzziegeld., z. vk. Archit. Rüdiger, Rheinstraße 65.

Apfelweinwirtschaft
vollst. inventarisiert, mit hochverzinsl. Eckhaus (bedeut. Geschäft), Kreuz-Punkt von 4 Straßen, zu verk. Nachfr. an Haasenstein u. Vogler, Frankfurt am M., u. W. 148. F79

Obst- u. Gemüsegarten
rent., 70 Ruten, eingez., mit Wasser u. schön. groß. Gartenh., 86 edle Obstb., 180 Sträucher, ist mit Kreissen sofort für 22 000 Mark zu verkaufen. F. Kraft, Erbacher Str. 7. Telephon 3242.

Wertvolles Baumstück
153 Ruten, mit Kreissen für 16 000 Mk. zu verk. F. Kraft, Erbach. Str. 7, 1. Stock. Telephon 3242.

Hochherrschaftliches
Etagen-Haus
beste Lage am Kaiser-Friedrich-Ring, mit freier Wohnung, umständehalber sofort preiswert zu verkaufen. Offerten erbeten unter D. 999 an den Tagbl.-Verl.

Großes Geschäftshaus
mit Läden im Stadtzentrum, Hauptverkehrslage, unt. günst. Beding. zu verk. Kl. Geschäftsh., rent. Wohnh. od. Villa wird in Tausch genommen. Offerten unter O. 969 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien-Kaufgesuche

Erstkl. Pensions-Villa
in guter Lage vom Besitzer zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 996 an den Tagbl.-Verlag.

Moderne Villa
in guter Lage zu kaufen gesucht. Ang. von Eigentümern unter S. 999 an den Tagbl.-Verlag.

Kleine Villa
oder Etagenhaus, in gut. Lage, mit je 5—6 Zim., per April n. J. gegen bar zu kaufen gesucht. Off. u. D. 962 an d. Tagbl.-Verl. Agenten zwecklos.

Haus
mit kleinem Garten von mindestens 5 Zimmern u. Küche u. Zubehör, spät. ab 1. Oktbr. beziehbar, sofort zu kaufen oder zu mieten gesucht. Ang. mit Preisangabe an 798 E. Gail, Biebrich, Wiesbadener Allee 2, erb.

Haus mit
Bäckerei
sofort zu kaufen gesucht. Off. E. 200 Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu vertauschen

Geschäftshaus
(Kurviertel) gegen klein. Objekt zu vertausch. evt. zu verkaufen gesucht. Off. u. S. 992 Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Gutgehende Schreibwaren-Handlung in g. Geschäftsl., preisw. zu verkaufen. Off. unter E. 989 Tagbl.-Verlag.

Ein mittl. u. ein ganz schweres
Arbeitspferd
zu verkaufen. J. Pötsch, Hallgarter Straße 8.

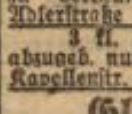
Ferkel
10 Wochen alt, ein Zuchtschwein, 2mal m., zu verk. Weimer, Ludwigstraße 6. Telephon 2614.

Gute frischmelk. Ziegen unter Garantie zu verk. P. Brendel, Biebrich, rechts der Kahle-Mühle.

Wegen Aufgabe d. Stall.
eine gute Milchziege
zu verk. Händl. verbeten. Lorch, Adlerstraße 15, 2.

Zwei echte lange Dackel zu verkaufen Eltville, Grabenstraße 8, Hth. 1.

5 deutsche Schäferhund!
8 Wochen alt, mit prima Stammb., zu verkaufen Sonnenberg, Wiesbad. Str. 25, Stb.



Zwergpinscherchen, 1 J. alt, Ausst.-Tierchen, salonmäß. erzog., a. Untug. s. zu vk. v. Paris, Hirschgraben 4.

Schöner Spitz 1½ J., Rüde, zu verk. Riedricher Str. 10, Part.

Zwei junge männliche Wolfshunde mit Ia Stammbaum zu verkaufen Bleichstraße 15, Hinterhaus Part. rechts.

1 junger Dobermann, 4 junge Irlander-Doggen billig zu verkaufen Bleichstraße 1, Part.

Affenpinscher
½ Jahr alt, wegzugshalber z. verk. Fester Preis M. 500 einschl. Steuer. Besichtigung Emser Straße 75, 1.

Sch. langes Hundchen 2½ M. alt, bill. zu verk Blücherstr. 29, H. P. r.

Eig. Eichelhäher u. 7 9 M. alte Jungen, 2 Hermeline u. 1 gute Ziege zu verk. Crämer, Walramstraße 12.

Weiße Riesen-Hasen, junge u. alte, vk. Jung, Bismarckring 37, Part.

Junge Hasen zu verk. Philippsbergstraße 32, 1.

Junge Hasen bill. zu verk. Schlereth, Westendstraße 39, Hth. 2.

Schöne junge Hasen zu verkaufen. Zindel, Adlerstraße 11, H. 1 St.

3 kl. Kätzchen abzugeb. nur in g. Hände Kapellenstr. 1, 1 l.

Glucke
mit 1. Hühnch. u. 1. Hahn, auch 1. Enten u. Gänse zu verk. Bestellung n. Montag- u. Donnerstagmitt. bis 3 Uhr entg. Frau Altheimer, Webergr. 46, B. 3.

Glucke mit 9 j. Hühnern u. 1 Hofhund zu verk. Grüger, Dotzheimer Straße 172.

Glucke mit 7 Küken und eine gute Ziege zu verk. Rattermann, Walramstraße 13.

1 Paar Mohrenköpfe 1 P. Blutfinken zu verkaufen. Adolf Erkel, Wellritztal.

Bronzestanduhr mit Musikinst. bill. zu vk. Webergasse 28, 1.

Feines Eßservice für 12 Pers., wie neu, Nahrmöbel, Sofa, Tisch 2 Sessel, abzug. Simon, Taunusstraße 16, 1.

Damen-Handtasche, Erstl.-Wäsche u. Vogelh., Handkoffer, Luftk., Blu., Zaubenfutter 2c. vk. Diehl, Drudenstraße 5, Hof 3.

Eleg. Nelle-Necessaire, vr. Leder, neu, ungebr., zu verk. Frau, Moritzstraße 32, 2 St.

Tennisschläger, i. neu, bill. zu verk. Christmann, Alte Kolonnade.

Fächer, Briefmarken, echte Zig.-Spitzen, Eichen-Schaukasten, Hängematte zu verk. Sonnt. v. 9—12. Hiller, Gust.-Adolfstr. 15, 3.

Zwei Damenhüte
ganz neu, prsw. zu verk. Kalbfleisch, Gr. Burgstr. 5.

Heller Sommerhut für 1. Dame. Wert 250 Mk., für 150 Mk. zu verk. Adr. im Tagbl.-Verl. Ri

Eleg. neuer Tullhut zu verkaufen. Graubner, Platter Straße 28, 2.

Ein schöner w. Strohhut (Gr. 55) z. verk. Helenenstraße 22, Hths. 2 r.

2 noch gut erhalt. schwarze
Seidenkleider
Größe 44—46, daselbst ein neuer aus Seide gearbeiteter Frack zu verkaufen. Frau G. Kelp, Dambachtal 10.

Schw. Kleid, wie neu, zu verk. Jahnstr. 46, 3 l.

1 Mollekleid, Gr. 42—44, zu vk. Schumann, Karlstr. 33, 3 r.

D.-Kleider u. Wäsche b. zu verk. Feuchtmüller, Blücherstraße 20, 4.

Neues Modell!
Sühlila Crepon kl., handgestickt, sehr apart, Gr. 42—44 zu verk. L. Grote, Philippsbergstraße 36, 3.

Fast neues m. Seiden gefüttertes, hellblaues Wollstoffkostüm zu vk. Anz. nachm. 1—3. L. Renaut, Nikolasstr. 19.

1 D.-Covercoat
neu, ganz modern, für 220 M. 1 Damen-Gummi-Mantel für 90 M. Unterröcke billig verk. Blobel, Goldgasse 13, Hof rechts.

2 Gehrock-Anzüge Gr. 48, 1 Klapphut, ein feldgrauer neuer Sakko-Anzug, Gr. 46, zu verk. Jung, Rheinstr. 66, H. 1.

Mod. Herrenanzug 400 Mk., fast n. Maretango mit Weste 250 Mk., Stoff zum Anzug, Hüte u. a. m. spottbillig zu verk. Schulz, Waldstraße 30, Part.

Neuer Herrn-Anzug, mittl. St., zu verk. Heymann, Westendstr. 21.

Neuer Herrn-Anzug kompl. Hrn.-Fahr., neuer Gram. zu vk. Langmann, Blücherstr. 6, H. 3 l.

Engl. Sportanzug wenig getr., mit Sportmütze, u. n. w. Flanellhose Umst. halber zu verkaufen. Poineilit, Emser Straße 54, 2 St.

Feldbar. Entlassungsanzug (mittlere Fig.) billig zu verk. Schneider Schwanz, Frankenstraße 13, 2.

Grauer Anzug, Friedensware, fast neu, mittl. Fig., zu vk. Thurn, Rheingauer Str. 14, 3 r.

Anzüge
Lüsterrock mit Weste blau 120 Mk., 1 heller Anzug 400, 1 Arbeitsanzug 100, 1 Anzug, große starke Figur 400 Mk., Herrn-Gummi-Mant. 90 Mk. Blobel, Goldgasse 13, Hof rechts.

Entlass.-Anzug, mittl. Fig., Mil.-Schaftstiefel, Gr. 28, Hofmann, Nettelbeckstraße 14.

Burschen-Anzüge (neu) b. zu verk. Barbebenn, Herderstr. 11, S. 2.

Salko- u. Sportanzug
und Hosen bill. Hörner, Schachtstraße 30, 1.

1 blauer Herren-Anzug
mittl. Größe, zu verk. Zu erfragen beim Portier Franz, Hotel Bären.

Mantel, Schuhe, Gr. 38, usw., preiswert abzugeben, 2 Uhr nachm. Klüver, Gartenstraße 8.

Weiße Hose, echt engl. Wolle, fast neu, für 250 M verk. Schneidermeister Knorr, Herderstraße 21, Hinterh. Part.

Ulster-Mantel f. schlanke Fig., sowie gebrauchte Schuhe vk. Heuk, Philippsbergstr. 31, 2.

Jugal.-Ueberz., Anzug u. Strohhut, Ans. schm. Fig., K.-B., Steindr.-Pr. Hoff, Kurth, Emser Str. 3.

Anzugstoff zu verk. Schmidt, Zietenr. 2, B. r.

1 P. sch. Damen-Schnürst. (37) u. moh. schw. Strohhut zu verk. Rheinstr. 15, 1 St. Schneider.

Damen-Stiefel Nr. 38, zu verk. Hosse, Wagemannstr. 33, Laden.

2 P. derbe Arb.-Stiefel Gr. 42, 1 neue Mil.-J., m. g. Stiebkr., Gr. 42, ein Handkoffer zu verk. Saalgasse 32, Hth. Kramer.

1 P. Herrn-Schuhe (43) für 150 Mk. zu verk. Händler verb. Straub, Oranienstraße 6, 3. St.

2 P. g. erh. Kinderstief. (Gr. 25) bill. Naumann, Römerberg 10, Hth. 4.

Ein Paar lange Schaftstiefel u. Militär-Mantel zu vk. Althoff, Adlerstraße 59.

Ein P. fast neue braune Leder-Gamaschen, 1 schw. Alp.-Schürze f. 8—10 J., bl. Trikot-Bade-Anzug f. 10—12 J. w. Kieler Anzug, fast neu, Gr. 5. Weber, Wielandstr. 11, 2.

W. Herrn-Hemden, neu, vr. Stoff, St. 25 M., versch. Herrn-Kragen u. Hemdeneinsätze bill. z. vk. Engelhard, Nerotal 12.

6 handgewebte u. gem. weißleinene Herrenhemd. für 400 Mark zu verkauf. Krombach, Kl. Schwalbach. Str. 5, 1.

Bettücher, fast neu, Tischtüch. (Damast), Servietten, neu u. gebr., el. Sofa (Plüschb.) Schäfer, K.-Friedrich-Ring 22, 1.

Wäsche u. Küchenl. z. vk. Faulbrunnenstr. 5, 1 l.

3 Fenster Gardinen Konarek mit Häkelarb., 1 Kunststeintisch mit D.-Bretteinlage, rund, 60 cm Durchm., 1 Waschpülhütte, 50 cm h., 1 Fischkessel, 52 cm Lichtweite, 1 Handkoffer, grau Lein.-Bezug, 1 Karbid-Fahrr.-Lampe, 1 Kilometermesser für Fahrrad, 1 Opernglas, alles gut erhalten, zu verkaufen Spieß, Weißenburgstraße 12, 2.

1 Stores
fast neu, für 100 Mk.,
Kinderschuhe
in weiß, braun, schwarz, Gr. 33—34, 1 P. Nr. 29, spottbill. zu verk. Blobel, Goldgasse 13, Hof rechts.

2 Inder
Teppiche, 4/4½, 6000 Mk. und 3/3,75 4000 Mk., Guanacofellbecke für Sofa od. Auto, 3/1,50 2350 Mk. Haack, Humboldtstraße 7, 1.

Teppich, 3×3, gut erh. vk. Beb, Rheingauer Str. 14, 3.

Seidengef. japanische Decken, 4 Meter lang, auch als Flügel od. Portieren zu verkaufen. Besichtigung 11—1 u. 5—7 Uhr. Puller, Kapellenstraße 12, 2 r.

Tülldecke für 2 Betten, fast neu, zu verk. Emser Str. 44, 2.

Sch. amerik. Hängematte f. zwei Pers., neuer, schön garnierter, gelber Dam.-Strohh. z. vk. Rademaker, Scharnhorststraße 44, 3 r.

2 neue Hängematten, Herr.-Zylinderhut, Tenn.-Schl., Kind.-Tenn.-Schl., Hanteln, Gasof. zu verk. Schellenberg, Oranienstr. 1.

Bruchbinde, Bilbuch, a. Eckbretter, Gewürzschränkch., Aermelbrett u. Briefk. z. vk. R. Neugart, Dotzheimer Straße 120, 4.

Jäger!
Gewehrtuis in Leder u. Segeltuch zu verkaufen Adolfsallee 47, 3.

Bibliothek
lat., franz., engl. u. ital. Werke, 700 Bände, ist w. Wegzugs ganz od. geteilt sof. zu vk. Prof. Deubner, Kaiser-Friedr.-R. 55, 2 l.

Komplette
Briefmarkensammlung
schön geordnet, an Liebhaber abzugeben. Off. u. R. 996 an den Tagbl.-V.

Photo-Apparat
9×12, Friedensware, sehr gut erhalten, Objektiv, Doppel-Anastigmat 6,8, doppelt. Bodenauszug, bill. abz. Dotzheimer Str. 82 2 links bei Rossel.

1 photogr. Apparat, 9×12, mit Zubeh. u. ein Zeichenbrett zu verkaufen bei Breuer, Moritzstr. 34, Hinterhaus.

Gebr. Stereoskop-Photo-Appar., Fensterl., Gummiring zu verk. Herrmann, Sonnenb., Wiesb. Str. 79

Opalograph (Originalapparat) wie neu mit sämtlichem Zubehör zu verkaufen. Gefl. Anfragen an Josef Kremer Östrich (Rheingau).

Tadelloses Mikroskop in Holzk., Friedensw., 23 cm hoch 130 M, Lot. (echt Schildpatt) 90 M, bl. seid. Strümpfe, bl. Friedensw., 80 M, Leder-Phot.-Album mit Wappen echt Elfenbein, 80 M, griech.-dtsch. u. d.-griech. Lexikon, 2 Bde., zus. 10, Frz. Gramm. Ploetz 4, Handbuch der engl. Sp. für 3 M zu vk. Buderus, Riehlstraße 4, 1.

1 Original-Underwood-
Schreibmaschine
für 7500 Mark zu verk. Ferd. Zange, Papierwaren, Marktstraße 26.

Schreibmaschine, Ideal und Klein-Adler preisw. abzugeben oder verkaufen Röderstraße 8 bei Becker.

Gelegenheit! Gute Geige zu verk. Kettler, Kaiser-Friedr.-Ring 17.

Gitarre zu vk. Gracie, Kapellstraße 1.

Ochterr. Konzertzither zu verk. Wendler, Am Friedrich-Bad 7, 4.

A vendre
immédiatem. à cause départ un compartiment de trois chambres, cuisine et 2 caves. Prix de mille Francs. Offr. sous E. 201 au Tagbl.-Verlag.

Eleg. Salon zu verkaufen. Schaefer, Göbenstr. 15.

Komplettes Wohnzimmer
zu verkaufen. Zu erfragen Sonntagvormittag bei Fes Seerobenstraße 1.

Ein kompl. Schlafzimmer
mit Spiegelschr., Waschkommode mit Spiegel, Waschschrank billig zu vk. Chardes, Biebrich, Armenrubstraße 13 Part. (Eingang durchs Tor).

Achtung, Brautleute!
Eleg. Zimmer u. Küche komfortabel ausgestattet zu verkaufen. Es kann sofort benutzt u. besichtigt werden. Offerten unter P. 209 an den Tagbl.-V.

Mod. Kücheneinrichtung
weiß, zu verk. Schreiner, Köln, Gneisenaustraße.

Zwillings-Kinderbett billig zu verkauf. Lerchenstraße 46, Part.

Eine pol. Bettstelle mit Sprungr. zu verk. Werner, Roonstr. 6, 1.

Lack. Bettstelle, Sprungr., Matr. u. Strohl. Lehr, Nettelbeckstraße 18, 2.

Engl. Schlafsofa verk. Hoth, Kaiser-Friedrich-Ring 20, 1 St.

Fast neuer kl. Bl.-Ofen 480 Mk., 1tür. Kleiderschrank 175, fast n., mit Spr., 3teil. Matr. Keil 380, Chaiselong. Bett, Liegest., Sessel, Stuhl zu verkaufen. Schwab, Drudenstr. 7.

Chaiselongue gutes Stoff, 200 Bender, Kellerstr. 3.

Chaiselongue zu verk. Erbe, Wellritzstraße 8, Mittelb. 1.

Küchen-Einricht. zu verk. Stroh, Römerb. 28.

Kassenschrank
(mittlere Größe) zu verk. Moritzstraße 28, nur 1. Stock, Bender. Telephon 1933.

Gebrauchter Eisschrank preiswert zu verk. Zu erfragen nachmittags. N. Kaiser, Gartenstraße 8.

Gebr. Tische, Waschtisch, Stühle, Sessel, eine Bettstelle, 20 m Gartenschlauch, Kleiderst., 50 cm Durchm., 1 l. Gartenst., 1 l. Zinkbadewanne, H.-Sattel zu vk. Anzusehen Stiftstr. 2, 1 (8—1).

Rohrplattenkoffer mit 2 Einlagen f. 2 zu verk. Besichtig. u. 5—7 Uhr Kellerstraße 12, 2 r., Pulle.

1 Kinder-Klappstuhl gut erhalt., zu verkaufen Schwarz, Lehrstraße.

Kinderstühlchen, Kinderwagen, hölz. Kinderbettchen zu verkaufen. Hafner, Riehlstraße 13, Mth.

Zu verkaufen: Weck- und Gelegenheit eine ovale Wasch-Gardin.-Sp., 2½ m, Ofenrohr f. Badeofen, Hellmundstraße 28, Hahnerkamp.

Leiterwagen zu verk. Strieganitz, Eleonorenstr.

Weckgläser Mk. 2.50. Geleegl. 45 Pf. zu verk. Engelhard, Nerotal 12.

Waschmasch., Zinkwasch., Eisschr., Hard., Spülbrett zu verkaufen. Hoffmann, Westerwaldstr. 4, Lahnstr.

Lastauto!
Adlerwagen, 38 PS., 4 T., Gummibereifung, fahrbereit, neuer Typ. Pr. 75 000 Mk. Anfragen an **Wilh. Dörr,** Bierstadt b. Wiesb., Hinterg.

Landauer
(Staatskarosse)!
Ia Fabrikat, neu hergerichtet, **sofort zu verkaufen.** Schnell entschlossene Käufer wollen sich **sofort** wenden an Fries, Hotel Adler, **Hadamar** (Westerwald).

Schöner viersitziger
Dogcart
zu verk. Blücherstraße 19. **Seelbach. Telephon 4468**

Ein Faßwagen
mit Patentachsen u. Fed. (geeign f. Kochbrunnenwasser) zu verkaufen Hallgarter Straße 8.

Gebr. Federrolle (50—60 Zentn. Tragkr.) zu verkaufen. Näheres Fuhrgeschäft G. Scholl, Wolfr. von Eschenbachstr Fernruf 4609.

1 Handkarren 250 Mk. zu verkaufen. Bussiegel, Friedrichstr. 50. 3.

Handkarren m. o. o. Fed. verk. Schwalm, Feldstr. 1.

Guterh. gr. Handkarren zu verkaufen Fröhlich, Ludwigstraße 14 Part.

Starker Handwagen. 10—15 Ztr. Tragkraft zu verkauf. Schmiech, Dotzheimer Straße 98, Stb

Leichter Handwagen zu verk. Roth, Platter Straße 52.

Ein zweiräd. Handwag. (eignet sich gut f. Straß. Handel usw.), auch prima Stallhasen vk. Birkenbach Feldstraße 12, H.

Dunkelbl. guterh. Kasten-Kinderw. b. zu vk. Rink, Webergasse 58, 3.

Sportklappwagen D.-Badetrikot, Trauerhut rotseid. Bluse, w. Hemd-Bluse, w. Voilekleid zu vk Rüdiger, Bism.-R. 40

Kinderklappwagen mit Gummib. Stemmler, Dotzheimer Str. 122 H. 1

Kindersitz- u. Liegewagen
u. 1 gut erhalt. Fenster. 1.60 Mtr. hoch, 1.60 Mtr. breit, verk **Steinmann,** Zietenring 8, im Laden.

Gut erh. w. Kinderw. (Brhr.) u. Erstl.-W. z. k. Albiker, Walramstr. 19, 2.

Kindersportwagen
Mtzig. Gummiräd., weiß zu verk. **Berg,** K.-Friedr.-Ring 17, Parterre.

Kinderwagen b. zu vk Kühn Dotzh. Str. 96, 1 r.

Kinderwagen, fast neu, billig zu verk Buchda. Kleistr. 5, Stb. 3 St.

Klappwagen verkauft. Merten, Roonstr 16, 1 r.

Motorrad
(„Wanderer")
3 PS., m. prima Gummibereifung, gut erhalten, billig zu verk **Klaus,** Bleichstr. 15. Fernr. 4896.

Motorrad
„Wanderer", Modell 14, 2 Zyl. 4 PS., in tadell. Zustande, zu verk. **Cuno, Schierstein, Schulstr. 18.** Anzul. Samstagnachm.

Herrn-Fahrrad mit neuer Bereifung 650 Mark. Albert, Moritzstraße 20, Hinterh. 1 St.

Herrenfahrrad
f. neu, bill. zu vk. Bester, Blücherstraße 31 Hth. P.

Tadellos erhaltenes
Herren-Fahrrad
mit neuer Bereif., Freil. u. R.-Bremse, sehr billig zu verk. Das ebenso gutgeh. **Nähmaschine 250 M. Schweizer, Yorkstr. 1 P. r.**

Ia Adler-Rad
hoh. Rahm., mit Pneum., 2 Hasenställe. **Berlt,** Niederwaldstr. 11. Tel. 1400.

Herrn- u. Damen-Rad m. Bereif. zu verk. Grünthaler, Hermannstraße 3.

Autoreifen, 780×90. Preis 300 Mk. Stemmler Dotzheimer Str. 122 H. 1

2 Singer-, 1 Pfaff-Nähmaschine, fast neu, sofort zu verkaufen. Lump, Friedrichstr. 29, 1 r.

Versenkbare Nähmaschine (Singer) neues Syst. zu verk. Lump, Friedrichstraße 29, 1 rechts.

Umzugs halb. verk. 1 gebr. Nähmasch., 1 Stehleiter, ca. 12 Paar gebr. **Stiefel u. 1 Hängelampe. Becker, Niederbergstr. 7,** 1 St., Montag 8—9 Uhr.

Dezimal-Wage, 200 kg Tragkraft, zu verk. Dette, Michelsberg 6.

Badewanne, w. emaill., zu verkaufen. Dauber, Scharnhorststr. 48, 3.

Zu verk.: 1 gr. dreifl. Gasherd 60 Mk., 1 kleine Obstkelter 35, 12 Halbfaßketten v. St. 6. Biebrich, Theremanstraße 9.

Elektr. Wärmeplatte Nickel, 150, el. Heizpl. 120, el. Kochtopf, 3 el. Kling. a 5 Mk. zu verkaufen Friedrichstraße 50, 3.

Hobelbank
u fast neues Werkzeug zu verk. Näh. **Reisenberger,** Röderstr. 3, H. P. Bel. Sonntagmorgen 10—12.

Transmissionsteile
6,50 m Welle mit 4 Stehlager, 55 mm, sowie zwei Riemenscheib. (600 mm) alles fast neu, preiswert zu verk. **Färberei Döring,** Trudenstraße 5.

Zinkbl. Badewanne mit Abl., wie neu, verk. Händler verbeten. **Wrede,** Walkmühlstraße 25.

Achtung!
Im Auftrag einen Posten **Feilen,** flach, halbrund u. vierkantig, ca. 65 lang (160 Stück neu), billig zu verk. Näh. Westendstr. 18.

23 Fenster
gut erhalten, zu verkauf. Sonnenberger Str. 19.

Gebr. Fenster, Eichenholz, 5 St. 220×120, 3 Stück 180×103, 1 eis. Treppe, 4 Stuf., zu verk. **Meinecke,** Schwalbacher Str. 48, H.

Transportabl. Vakuum 220 Volt, mit n. Schlauch-Verlängerungsstangen und 6 Mundstücke, ferner Föhn-Bügeleisen u. Wärmeplatte (Friedensware) billig zu verkaufen. **H. Schäfer,** Elekt. Installationsgeschäft, **Marktstr. 12.** — Entresol.

Eine noch gut erhaltene
Winde mit Aufzug
geeign. für Spediteure u. Restaurateure, zu verk. **Keip, Dambachtal 10.**

Zinkbütte, 1 m l. f. 55 Mk. zu verk. Walramstraße 31, Stb. Schmidt.

1 gr. Waschbütte zu vk. Oranienstraße 48, 1.

3 schöne Lorbeerbäume
billig zu verkaufen. Näh. beim Hausmeist. Goethestraße 4.

Oleander
6—10j. Pflanz., knosp., zu verk. K.-Friedr.-Ring 25, 1.

Backsteine
zu verk. (Güterbahnhof). **Hanson, Adelheidstr. 91.**

Dextrin
2 große Spiegel sehr bill. Adelheidstraße 35, Part.

1/1, 3/4 u. 3/8-Liter-
Flaschen zu verk.
Oranienstr. 23. Tel. 3471.

1 gr. Fab zu verkaufen Jahnstraße 30, 3 links.

Für Schreiner!
70 Kubikdezimeter alte **Eichen-Bohlen** zu verk. 42 u. 65 mm geschnitten. Näheres **Welling,** Scharnhorststraße 2, 1.

Mehrere Waggons prima Wiesenheu abzugeben. Näh. Bremser Yorkstraße 8, Part.

Maschinenhobelspäne g. f. Stallstreu, zu verk. Dotzheimer Str. 61.

Händler-Verkäufe

Schlafzimmer
(neu) sehr billig zu verk. **H. Schäfer,** Stiftstraße 12, Parterre.

Hochmod. Küchen-Büfett, neu, billig zu verkaufen. **Boomerbäumer,** Schreiner., Gneisenaustraße 12.

Vertiko, 1- u. 2t. Kleid.-Schränke, einz. Betten, Chaisel., Diwan, 2 Sessel, Komm., Tische bill. zu vk. Beisstein, Sedanpl. 5, P.

AUTOMOBILE

28/60 PS. **Mercedes-Pullmann-Limousine** roff. vorn. ausgest. . . Mk. 180 000.—
28/60 PS. **Benz-Limousine** Spitzkühler . . . . . Mk. 175 000.—
22/50 PS. **Benz-Landaulet** Mk. 135 000.—
16/40 PS **Benz-Sport-Phaeton** Spitzkühler, 6 Sitze . . Mk. 190 000.—
16/45 PS. **Mercedes-Sport-Phaeton** Spitzkühler, 6 Sitze, weiß lackiert, selten schöner Wagen . Mk. 205 000.—
verkauft im Auftrage
M. Doerenkamp
Adolfsallee 25. Telephon 3003.

Kaufgesuche

Kaufe 30 bis 40 Pfund **Weinsucker.** **H. Hardege,** Bismarckring 16, 2 l.

Großer Ankauf
von besseren
Herren-, Damen- und Kinderkleidern,
Pelze
aller Art, Fuchsgarnituren, Wäsche, Stores, ganze Nachl.
Frau Großhut, 27 Wagemannstraße 27. Kein Laden. **1. Etock.** Telephon 4424.

Herrn- u. Damen-Kleider
Schuhe, Wäsche, Möbel kauft **Frau Klein** Continstr. 3, 1. Tel. 3490.

Kleider Brillanten
Gold- u. Silbergegenstände, Wäsche, Schuhe, Gardinen, Federbetten, Pelze kauft
Frau Stummer Neugasse 19, 2. Stock. Telephon 3331.

Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Wäsche
Schuhe, Uhren, Zahngebisse, **Gardinen Bettfed., Möbel, Teppiche,** sow. alle ausrang. Sachen kauft **D. Sipper,** Riehlstraße 11. Tel. 4878.

Wäsche
(Bett-, Leib-, Tisch-) **kauft stets Koch,** Hermannstr. 13. Tel. 2705.

Bett-, Leib- u. Küchenwäsche. Hard., Bettvorl., Tonnengarn., Waschgarn, von Privat zu kaufen gesucht. Offerten an **Tunk,** Gneisenaustraße 20, Part.

Briefm.-Samml. jed. Gr., einz. Mark. k. stets Setzel Jahnstraße 34. Tel. 3263.

Geige im Werte bis 200 Mk. zu kaufen gesucht. Angebote u. **K. 973** a. Tagbl.-Verl.

Mandoline
zu kaufen gesucht. Off. u. **J. 995** an d. Tagbl.-Verl.

K.-Cello zu kauf. gesucht. Wilh. Kämpchen, Schulgasse 7.

Briefmarken-Sammlung
abgeschlossen 1900 oder früher, worin Europa, deutsche u. engl. Kolon. gut vertreten sind, zu k. gesucht. Ang. mit Preisangabe u. Anzahl der Marken u. **K. O. 6269** an Rud. Mosse, Köln. F131

Briefmarken.
Gute Sammlung u. bess. Einzelmarken zu Liebhaberpreisen gesucht. Angeb. u. T. 999 Tagbl.-V.

Gelegenheitskaufhaus
Albert Holzhey, Tel. 3647. Oranienstr. 12.
An- u. Verk. v. Wohn.-Einricht., einzelne Möbel, alle Art. Teppiche, Pianos, Kunstgegenstände, Silbersachen, Gold u. Brillanten u. sonst verich.

Möbel-Ankauf. Guterhalt. Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, sowie einzelne Zimm., Kassenschränke kauft **Julius Jäger,** Helenenstraße 15, 1. Tel. 5047.

Schlafz.-Einricht.
zu kaufen gesucht. **J. Jäger,** Helenenstr. 15, 1. Tel. 5047.

Kompl. Wohnungseinr., einschl. Bett, Waschtoil. usw. zu k. ges. Preisoff. **ar Kurth, Emser Str. 33.**

Zu kaufen gesucht **modernes Schlafzimmer,** mögl. mit Bettzeug und Wäsche. (Händler verb.) **Dr. Mechlenburg,** Winkel im Rheingau.

Büromöbel, Kassenschränke, Klaviere u. Möbel
suche ich zu kaufen. **Frau Eva Kannenberg,** Walramstraße 4, an der Bleichstraße. Tel. 3129.

Großer Bücherschrank
gebr., bess. Stück, sucht **Drexel, Walkmühlstr. 2.** Telephon 4332.

Kleiderschrank, 2tür., Wascht. (evt. m. Spiegel) und Ausziehtisch a. gut. Hause zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. Debusmann, Albrechtstraße 7, H. 1.

Chaiselongue
gut erhalten, aus Privathand zu kaufen gesucht. **Butho, Schützenstr. 3, 3.**

Gesucht
Gebrauchte
Fahrräder
ohne Bereifung. **Ph. Schmidt,** Mechaniker, Yorkstraße 13, Mittelbau

Herren-Fahrrad
gut erh., zu kaufen ges. **Leva, Adelheidstr. 88, 3.** Telephon 5956.

Gute Nähmaschine zu kaufen gesucht. Engel, Bismarckring 43, Part.

Gebr. Kinderlaufgärtchen und Leiterwagen sucht **Drexel, Walkmühlstr. 2.** Telephon 4332.

Hobelbank zu kauf. ges. Nickel, Feldstraße 6, 3.

Flaschen, Lumpen
Papier ꝛc. **kauft u. holt ab S. Sipper,** Oranienstr. 23. Tel. 3471.

Flaschen, Lumpen, Metalle, Felle usw. kauft Sch. Stiil, Blücherstr. 6, Mtlb. 1 r. Tel. 6058. Lager Blücherstraße 3.

Säcke, Papier,
Metalle kauft **D. Sipper,** Riehlstraße 11. Tel. 4878.

Als Fachmann kaufe Brillanten Zahngebisse, Uhren, Gold- u. Silbersachen stets reell. Gold- u. Silberschmiede-Werkstätte **Fritz Schäflein,** Obere Webergasse 56.

Ich zahle por **Zahn bis 6 Mk.**
für **Holzbrennstifte** bis **75** Mk.
für **Thermokauter** bis **150** Mk.
Ferner bitte nicht früher verkaufen:
Brillanten,
Platin, Gold- u. Silbersachen,
bevor Sie mein Angebot gehört haben.
Großhut, 27 Wagemannstr. 27
1. Stock. Kein Laden. 1. Stock
Der Ankauf findet nur im 1. Stock statt, bitte nicht verwechseln.

Kaufe jedes Quantum
Rheinwein-, Bordeaux-, Sekt- u. Cognac-Flaschen
zum Tagespreis.
Flaschenhandlung Klein, Roonstr. 4. Teleph. 5173.
Der **Ankauf** befindet sich Yorkstr. 7, hinterer Hof.

Pachtgesuche

Kleines Wohnhaus
2—4 Zim., mit größerem Garten, in Wiesbaden o. Umgegend zu pachten, ev. zu kaufen gesucht Offert. mit Preis unter **H. 997** an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

cand. jur. sucht **Repetitor.**
Angebote u. **H. 201** an den Tagbl.-Verlag.

Français!
Mme Grün née Renaud, Dotzheimer Straße 11, 1.

Grdl. franz. Unterricht f. H. u. D., m. u. ohne Vorkenntn., d. j. erfahr. engl. Lehrkr. Zirk. nur 4 Pers. Pivpr. n. 20 Mk. Off. u. U. 202 Tagbl.-V.

Französin
geprüfte Lehrerin, erteilt Unterricht. Konversation, Grammatik, Korrespond. **Madame G. Sobet,** Pens. Grandpair, Emser Str. 15

Leçons allemandes
gratuitement en échange **Dr. T., Rubberg 10.** Tel. 4671. Von 12—4 Uhr.

Kaufm. Privatschule Herm. & Clara Bein
Dipl. Handelslehrer
Kirchgasse 22
an der Luisenstr.
Beginn neuer Kurse
für alle Fächer.

Sonderlehrgänge: Stenographie, Masch.-Schreiben Schön- u. Rundschrift, Rechnen, Buchführung, Französisch usw.
Kaufmännische Privatschule Walter Paul, Kirchg. 24, 2
Tages- u. Abendunterricht in allen Einzelfächern beginnt jederzeit.

Kaufm. Privat-Unterricht für Erwachsene. **J. H. Frings,** Rheinstr. 63, I **Größte Erfolge! Beg. jederz.**

Stenografie **unt. Gar. des sich. Erfolg.** Dopp., amerik. Buchf. etc.

Ein leistungsf. Gesangverein im ob. Rheingau, ca. 30—35 aktive Sang., sucht geeigneten
Dirigenten
Reflekt. wollen ihre Off. nebst Gehaltsanspr. unter M. 804 i. Tagbl.-V. einr.

Grdl. erfolgr. Nachhilfe i. all. Fächr. b. energ. j. erf. aled. Lehrkr., auch Arbeitsst. Hon. bill. Off. u. T. 200 Tagbl.-Verlag.

Gründl. Klavierunt., 2 Lekt. w., 20 M. monatl. Off. u. **Z. 862** Tagbl.-V.

Bügelunterricht ert. gründl. Frau Bender, Hellmundstr. 56, Stb. 1.

Verloren - Gefunden

Täschchen mit Reisepaß u. Kurhausk. verl. Abzg. g. B. Adelheidstr. 67, 1.

Derjenige Herr, der am Freitag nachmittag geg. 3 Uhr meinen Wolfsspitz an sich leckte u. mitnahm wird um seine Adresse gebeten, andernfalls derselbe aufgespürt wird. **Hoffmann,** Kirchgasse 11, 1.

300 Mk. Belohnung!
Lange goldene Damen-Uhrkette (Andenken) am Freitag abend auf dem Wege Rosenstraße, Hainerweg, Rathausstraße, Marktplatz, Marktstraße bis Langgasse **verloren.** Abzugeben Gartenstr. 8.

Geschäftl. Empfehlungen

Erfahr. Architekt übernimmt die schlüsselfertige Herstellung von **Bauausführungen** jegl. Art nach Kostenvoranschlag. Off. unt. **Z. 979** an den Tagbl.-Verl.

Uebersetzungsbüro Schreibmasch. verleiht kauft zum Lernen Französisch, Englisch in 30 Lekt. **Hemmen,** Neugasse 5.

Nehme Schreibarbeiten auf der Schreibmaschine entgegen. Büro Fräulein **Gärtner, Rheinstr. 56, 2.**

Für das Reichsnotopfer, sowie in **Erbschaftssteuersachen** werd. **Steuererklärungen sachkundig aufgestellt d. Georg Kaus,** Weilstr. 12, 1. Tlpr. 856. 794

Nähmaschinen
Fahrräder-, Dezimal- und Tafelwagen-Reparaturen w. prompt u. billigst ausgeführt. **Rudolph u. Roth,** Mechaniker, Hellmundstraße 29. Telephon 4585. An- u. Verkauf von gebr. Nähmasch., Fahrräd. usw.

Reparaturen
an Fahrrädern, Nähm. usw. w. prompt u. billig ausgef. Repar.-Werkstätte **Schmidt,** Neitelbeckstr. 23

Nähmaschinen, Schreibmaschinen repariert pr. u. billig. K. Nikodemus, Mechanik., Hellmundstraße 33.

Herde u. Oefen
werden gut u. dauerhaft repariert bei billigst. Berechnung. Ausführ. sämtl. Schlosserarbeiten. **Karl Henrich,** Schlosserei, Schachtstr. 8. Tel. 5056.

Obstleitern
fertigt an **Karl Schürg,** Karstr. 26.

Sattlermacher
empf. sich für Maß- und Reparaturarbeiten. Gute erstkl. Arbeit, bill. Preise. Friedrichstr. 48, Hth. 3.

Korb- und Stuhlflechterei Otto Lehmann, Mauergasse 12, empfiehlt sich für Maß- u. Reparaturarb. Billige Preise.

Nehme noch Tüncher- und Tapezierer-Arbeiten bei reeller prompter Bedienung an. Gefl. Offert. unter **L. 999** an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Hunde-Dressur u. Pens. Fehr, Kiedr. Str. 12, Mth.

Herren-Hüte
w. auf neu gereinigt u. fassoniert. Adolf Schiffer, Langgasse 1, Kirche. 43. Telephon 1547.

Kleider u. Wäsche
werden in und außer dem Hause ausgebessert und gestopft. Blücherstraße 7, Vorderhaus Part.

Perf. erstkl. Schneiderin sucht gute Kundschaft außer dem Hause. Off. u. **H. 883** an den Tagbl.-Verlag.

Wäsche
zum Waschen u. Bügeln nimmt an **Wäscherei Bill,** Dotzheimer Str. 1.

Erstklassiges
Kunst- u. Luxusgeschäft
in bester Lage, mit allen Beständen, wegzugshalber zu verk. Anfrag. erbet. unter **S. 993** an den Tagbl.-Verlag.

2 schöne Pferde
geritten und gefahren, preiswert **zu verkaufen.** **Lorenz Bleuel,** Kaiser-Friedrich-Ring 49. Tel. 6308.

Schimmelpony mit Wagen umständehalber gegen Höchstgebot in nur gute Hände sofort zu verkaufen **Motorrad** Wanderer, N. S. U. oder geg. modernes od. Indian zu vertauschen. Offerten u. **U. 989** an den Tagbl.-Verl.

Ponyfuhrwerk mit Fohlen
passend für Kranke, preiswert zu verkaufen. **Lorenz Bleuel,** Kaiser-Friedrich-Ring 49. Telephon 6308.

Bierbüfett mit 3 Eisschränken und Spülirog 3.25 m l., große Wäschemangel (engl. Fabrikat), Aufzugswinde mit Sicherungskurbel und Geschwindigkeitsbremse. Drahtseil und Kette, mit Faßklauen (200 Kilo Tragfähigkeit), Rasenmähmaschine, 2 eiserne Fahnenstangen à 8 m l. mit Spitzen, gebrauchter Rolladen, 2,30 m br., 2,60 m hoch, 2 U-Träger N. P. 16, à 3 m l. zu verkaufen. **Eiffert, Weilstraße 4,** Werkstatt.

Adler-Auto, 7/15 PS.
2-Sitzer, Sport- u. 1 Notsitz, vollständig durchrepariert, für Geschäftszwecke besonders geeignet, sehr preiswert **zu verkaufen.** **Hugo Grün,** Taunusstraße 7.

34|65 PS. Opel-Phaeton mit **Spitzkühler,** eine gerade Linie, mit ganz neuer Karosserie, echtes Leder, eingebautem Verdeck, 6-Sitzer, mit zwei Magneten, hervorragend schöner Wagen, unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** **Gustav Keip, Wiesbaden** Dambachtal 10.

Damen-, Herren- u. Knaben-Fahrräder
mit Gummi und Freilauf zu verkaufen.
Traugott Klauß, Bleichstr. 15. T. 4806.
Reparaturen werden sachgemäß bill. ausgeführt. Ersatzteile stets auf Lager.

Vorzügl. Privat-Mittag- u. Abendtisch. f. reichl. u. f. gut. f. 15 M. v. Tag. Off. W. 299 Tagbl.-Verl.

Franzosen
4—5, mit Lebensmittelk., erhalt. gutbürg. Privat-Mittag- und Abendtisch. Frau Wolf, Karlstraße 28, Mth. P.

Wiener Schneiderin übernimmt Arbeit, auch Aenderungen. Drudenstraße 5, Hth., 2 links.

Schneiderin hat noch Tage frei im Ausbess. v. Wäsche u. Kl. Schneider, Rheinstr. 15, 4.

Weißzeugnäherin nimmt noch Wäsche zum Ausbess. u. Neuanfert. an Hermannstr. 21, Frontsp.

Friseuse
nimmt noch Damen an in und außer dem Hause. Göbenstraße 9, Hth. P. r.

Wäscherei übern. noch Wäsche. Eigene Bleiche. Scharnhorststr. 25, P. r.

P. Büglerin f. Kunden. o. Kost. a. bessert d. einf. Wäsche aus. Rheinstraße 91, 3 St.

Hand- und Fußpflege
Amalie Tremus, ärztlich geprüft. Krankenpflegerin Bietenring 6, Part. r.

Verschiedenes

Erfahrener Kaufmann
sprachkundig, sucht sich vorerst m. 100 000 ℳ an gutgeh. Unternehmen tätig zu beteiligen oder Geschäft zu kaufen. Bevorzugt Textil- oder Wäschebranche. Off. u. H. 999 a. d. Tagbl.-Verl.

Stiller Teilhaber mit
20- bis 30 000 Mk.
an größerem Geschäfte in Wiesbaden auf einige Jahre mit guter Verzinsung sofort gesucht. Angebote erbeten u. U. 999. a. d. Tagbl.-Verl.

Kaufmann als Teilhaber zu Unternehmen d. Autobranche mit 40—50 Mille zwecks Vergrößerung gesucht. Offerten u. S. 991 an d. Tagbl.-Verlag.

1000 Mark F79
monatl. u. m. verd. Perj. jed. Standes (a. Damen) durch Uebern. d. Vertret. e. absolut konkurrenzlosen Unternehm. Keine Verl. Bekanntn. u. Kapital n. erforderl. Offerten unter P. S. 2211 a. Ala-Haasenstein u. Vogler, Leipzig.

Hohes Einkommen bietet sich gut. Personen, welche über 2000 Mark verfügen. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich und werden Uno. bevorzugt. Offerten unter S. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. strebs. Leute f. Wirtschaft, Kaffee oder Filiale zu übernehmen. Näh. Tagbl.-Verlag. Rd

Welch. leistungsfäh. tücht. **Schreiner** übern. die **Fertigstellung** eines nußb.-poliert. Schlafzim., Betten vorh., sowie 1 eich.-fourn. Speisezim. u. Herrenzim.? Holz kann gestellt werden. Off. unter F. 995 an d. Tagbl.-Verl.

Ohrringe, Glocken, 14 k. Gold, e. Hühner u. Rück. zu vert., event. e. junge Enten, bei Joh. Gruber, Uhrm., Wiesbad., Hirschgraben 18, P.

Ges. junge saubere Frau sucht **Kind mitzustillen.** Off. F. 997 Tagbl.-Verlag.

Junges kinderlos. Ehepaar w. ein Mädchen von 1—2½ J. als eigen anzunehmen gegen einmal. Vergütung. Off. unter D. 997 Tagbl.-Verlag.

Leere Rolle fährt dieser Tage nach Frankfurt u. zurück. Auch ganze Fuhren n. Darmstadt, Worms, Frankfurt u. andere Richt. werden billig gefahren Nettelbeckstraße 16. Wagenbach. Annahme Friseur Jung, Bismarckring 37.

Nach Frankfurt fährt Dienstag eine leere Rolle. R. Zimmermann, Wellritzstr. 37. Tel. 6109.

Ich warne hiermit jedermann, Hausierern, welche auf mein Namen Schirme zur Reparatur abholen wollen, solche nicht zu geben, da alle Angaben auf Schwindel beruhen.
Max Paul, Schirmmacher, Schwalbacher Str. 51.

Welch
kunstl., edeldenk. Dame od. Herr würde talentv., unbem., jg. Mann eine Unterstütz. z. Bühnenausbildung gewähren? Evtl. leihweise. Gefl. Off. O. 993 Tagbl.-V.

Ehevermittlung
für alle Stände diskret und reell.
Frau Wehner, Karlstraße 38, 2. Etage. Gegründet 1904.

Damen
von 18 bis 50 Jahren, verschied. Konf., mit groß. Vermög., aus erst. Gesellschafts- u. Bürgerkr., w. sich durch m. Vermittlung zu verheiraten.
Frau Ella Tischler, Grabenstr. 2, 2. Tel. 3973.

Viele Damen in guter und sehr guter Vermögensl. w. sich bald glückl. verheir. Herren, auch ohne Verm., erh. sof. Ausk. Frau Puhlmann, Berlin 58, Weissenb. Str. 43.

Was Sie suchen finden Sie durch mich.
Einheirat.
Suche für Fabrikanten-Töchter aus 1. Kreisen, mit enormen Verm. akademisch gebild. Herrn aus 1. Kreisen. Frau L. Dietz, Wwe., 1. Klass Eheverm.-Institut am Platze, Luisenstraße 22, 1. Telephon 1599.

Ernstgemeint! Nette jg. Dame a. best. Fam., 28 J., kath., mit g. Herzensbildung u. schön. Verm., musik., sehr häusl. erz., wünscht pass. Lebensgef. zw. Heirat. Herren mit vornehm. ehrenhaft. Charakter wollen Off. unter B. 298 Tagbl.-Verl. einr.

Köchin,
34 J., evgl., 3000 Mk., wünscht Handw. zwecks Heirat k. zu l. Witw. n. ausgeschl. Off. u. L. 996 an d. Tagbl.-Verlag.

Geb. j. Dame, evgl., häusl. erz., natürl. und heiter, mit fast vollst. Wäsche- u. Wohn.-Ausst., sowie Barvermögen, w. zwecks Heirat d. Bekanntschaft eines bess. jungen Herrn. Offerten u. D. 200 an d. Tagbl.-Verlag.

Höhere Beamtenwitwe ohne Anh., somp. stattl. Erschein., evg., 45 J., mit sehr schönem Heim, 30 000 Mark bar, spät. ebenso., tücht. Hausfrau, sucht zw. Heirat pass. Herrn mit vorzügl. edlen Charaktereigenschaften kennen zu l. Offerten unter W. 997 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat!
Anst. solider Arbeiter, mit lohn. Verd., Witwer, 40 Jahre alt, in schönem Landstädtch., Untertaun., mit schön. Heim, w. die Bekanntsch. eines anst. Fräul. oder Witwe (mit 1 Kind nicht ausgeschl.) zwecks Heirat. Gefl. Off. u. G. 996 an d. Tagbl.-V.

Suche
für liebe Freundin, 27 J. nettes Mädel, gesund, musikalisch, z. Zt. hier zu Besuch, ohne ihr Wissen, zw. Ehe die **Bekanntschaft** eines soliden, charaktervollen, gesunden, evang. **Herrn** in gesicherter oder bald zu erwartender fester Stellung, der Wert auf gemütvolle, häusliche, lebensfrohe Gattin legt. Die Dame ist aus guter Familie, erh. sch., vollst. Aussteuer u. sp. größeres Verm. Zuschr. vertrauensvoll u. Klarlegung der Verhältn. in obig. Sinne, b. Zusch. d. Verschwieg., die als selbstverst. erwart. wird, u. Z. 998 Tagbl.-V. Anonym — Papierkorb.

Kaufmann
53 J., pensionsber., 23 000 Mk. Einkom., w. Heirat m. nur sehr reich. Dame. Gewerbsm. Verm. verb. Off. u. F. W. 4292 an R. Mosse, Wiesbaden.

Bess. Handwerker
53 J., Wwr., m. kl. Haush. alleinst. u. i. fest. Stellung, möchte ält. Fräul. od. Ww. zw. Heirat kennen lernen. Auch Einheir. erw. Off. u. W 908 a. d. Tagbl.-Verlag.

Witwer,
42 J., ev., mit gutem Geschäft auf d. Lande, schön. Heim, 3 erwachsene Kinder, wünscht ein älteres, bürg., brav. Mädchen od. Witwe zwecks **baldiger Heirat** kennen zu lernen. Off. u. A. 903 an Tagbl.-Verlag.

Ernstgemeint!
Handwerker, 26 Jahre, in guter Lebensstellung, angenehmem Aeußeren, und gutem Charakter, wünscht mit Fräulein bek. z. werd. zwecks Heirat. Off. m. Bild (wird retourniert) u. G. 998 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. Handw., 32 J., ev., eig. schön. Heim, wünscht Fräulein v. Lande mit Verm. zw. Heirat kennen zu lernen. Off. u. M. 996 an den Tagbl.-Verlag.

Junggeselle, F5
höher. Staatsbeamter,
Akademiker, nette Erscheinung, 1.73 groß, vielseitig gebildet, Mitte 30, kath., 25 000.— Einkommen und eigenes, größeres Vermögen erspart, aus guter Familie stammend, möchte sich gern passend **verheiraten** mit Dame bis 35 Jahr., auch Witwe mit höchst. 1 Kind nicht ausgeschlossen. Off. erbeten unt. L. 10491 an **Ann.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Wiesbaden.**

E. R. 28.
Brief liegt nicht Berl. Post, sondern Hauptp.

Achtung! Seel bleibt Seel! Achtung!
Wer das **nit liest,** der is' **scheel!**
Verkaufe von morgen Montag früh 8 Uhr an
einige hundert Zentner
Pr. Speise-Schmalz
à Pfd. nur 12.50 Mk.
bei Abnahme von 10 Pfd. und mehr **12.—** Mk.
Seel, 29 Bleichstraße 29.
Es wird dring. gebeten Einschlagpapier mitzubringen.

Schnittmuster
nach Mass.
A. Laurent-Fleinert
Herrngartenstrasse 13.

Schönheit der Büste
erhält jede Dame durch mein **Kraftnährpulver** od. **(orientalische Büstenpillen).** Unschädlich, Garantieschein! Eine Sendung, 12.— Mk., liefert Beweis. Einen schnellen Erfolg erzielen Sie durch gleichzeitige Anwendung von **Büstencrem.** Vollständige Kur 58.— Mk. F165
Versandhaus Gurski,
Berlin W. 2/21, Gromannstr. 37.

Die neuesten Schlager
in **Grammophon-Platten,** wie: Opern, Operetten u. Tänze, sind wieder eingetr. **Traugott Klauß,** Bleichstraße 15. Tel. 4806. Reparat. an Grammophons werden sachgemäß u. bill. ausgef.

Haut-, Blasen-Frauenleiden
(ohne Quecksilber, ohne Einspritzung), Blut-, Urin-Untersuchungen
Syphilis-
Behandlung nach den neuest. wissenschaftl. Methoden ohne Berufsstörung
Aufklär. Broschüre No. 5 a diskret verschl. Mk. 3.— (Nachnahme). F126
Spezialarzt Dr. med. Hollaender
Frankfurt a. M., Bethmannstraße 56, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. „Hansa" 6953.
Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

8 Trauringe
Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750 „
14 kar. Gold 585 „
8 kar. Gold 333 gestempelt v. 30.— an
Enorme Auswahl stets am Lager.
Bok 70 Kirchgasse 70
gegenüb. Mauritiusp. Wiesbaden.
Tel. 6138. 712

Grabdenkmal u. Friedhofs-Kunst
Wiesbaden
Ständige Ausstellung: Nicolasstraße 3 p. 764

Tierärztliche Polyklinik
für große Haustiere (Huf-, Bein-, innere sowie sämtliche Krankheiten) befindet sich
Wiesbaden, Helenenstraße 16.
Telephon 1495. — Werktags von 8—9½ Uhr vorm.
Leiter: Obervet. a. D. u. prakt. Tierarzt Busch.

Statt Karten!
Emma Kröber
Willi Müller
Verlobte.
Wiesbaden, 27. Juni 1920
Hartingstraße 8, 1. Blücherstraße 12.

Elsa Möller
Eduard Krackenberger
Verlobte.
Mannheim. Wiesbaden.

Statt Karten!
Maria Jung
Ernst Witterstein
Verlobte.
Wiesbaden Erbach, Rh.
27. Juni 1920.

Statt Karten!
Else Ochs
Wilhelm Görz
Verlobte.
Wiesbaden.

Statt Karten!
Christian Reuß
Else Reuß
geb. Strobel
Vermählte.
Wiesbaden, 27. Juni 1920.

Hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder, unser guter Sohn und Bruder
Herr August Löw
nach langem, schwerem Leiden, welches er sich im Felde zugezogen hat, am Donnerstag abend verschieden ist.
In tiefer Trauer:
Frau Kätchen Löw, geb. **Türk**
und **4 Kinder.**
Wiesbaden, Sedanstraße 11.
Die Beerdigung findet am Montag, 2¾ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.
Die Seelenmesse findet Montag morgen 6¾ Uhr in der Bonifatiuskirche statt.

Gasgefüllte Lampen
Flack, jetzt: **Luisenstr. 25,** gegenüber dem Realgymnasium. **Telephon 747.**

Max Schenks
Tier-Präparatorium und Kürschnerei
empfiehlt sich.
Wiesbaden
19 Bertramstraße 19

Makulatur
vorrätig im
Tagblatt-Verlag

Danksagung.
Herzlichen Dank sagen wir allen, die während der Krankheit und bei der Beerdigung meiner lieben Gattin und unserer unvergeßlichen Mutter ihr beigestanden und ihr die letzte Ehre erwiesen haben. Insbesondere danken wir den Schwestern und Herren Aerzten des Städtischen Krankenhauses, dem Herrn Oberpfarrer Merz für die trostvollen Worte am Grabe, die vielen Kranzspenden ihrer Verwandten und Freunde und die zahlreiche Beteiligung bei der Beisetzung.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Louis Jumeau und Kinder.
Wiesbaden, den 25. Juni 1920.

Ab 1. Juni 1920 tritt folgende neue Lohnklassen-Einteilung und Beitrags-Aenderung in Kraft:

	Tägl. Arbeitsverdienst		Grundlohn	Wochenbeitrag
1. Lohnstufe		Bis Mk. 2.—	Mk. 2.—	Mk. —.66
2. „	von Mk. 2.01	bis „ 4.—	„ 4.—	„ 1.32
3. „	„ „ 4.01	„ „ 6.—	„ 6.—	„ 1.98
4. „	„ „ 6.01	„ „ 8.—	„ 8.—	„ 2.64
5. „	„ „ 8.01	„ „ 10.—	„ 10.—	„ 3.30
6. „	„ „ 10.01	„ „ 12.—	„ 12.—	„ 3.96
7. „	„ „ 12.01	„ „ 15.—	„ 15.—	„ 4.46
8. „	„ „ 15.01	„ „ 18.—	„ 18.—	„ 5.94
9. „	„ „ 18.01	„ „ 21.—	„ 21.—	„ 6.94
10. „	„ „ 21.01	„ „ 24.—	„ 24.—	„ 7.92
11. „	„ „ 24.01	„ „ 27.—	„ 27.—	„ 8.94
12. „	„ „ 27.01	und mehr	„ 30.—	„ 9.90

Innungs-Krankenkassen.
Handwerks-Amt. F359

Danksagung.
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme, sowie für die Blumenspenden bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich allen auf diesem Wege herzlichen Dank. Ganz besonders danke ich der Konditor-Innung, sowie der Bäcker-Innung für ihre Teilnahme und ihre Kranzspende.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Katharina Walz Wwe.,
geb. Weber.
Wiesbaden (Kaiser-Friedrich-Ring 12), den 25. Juni 1920.